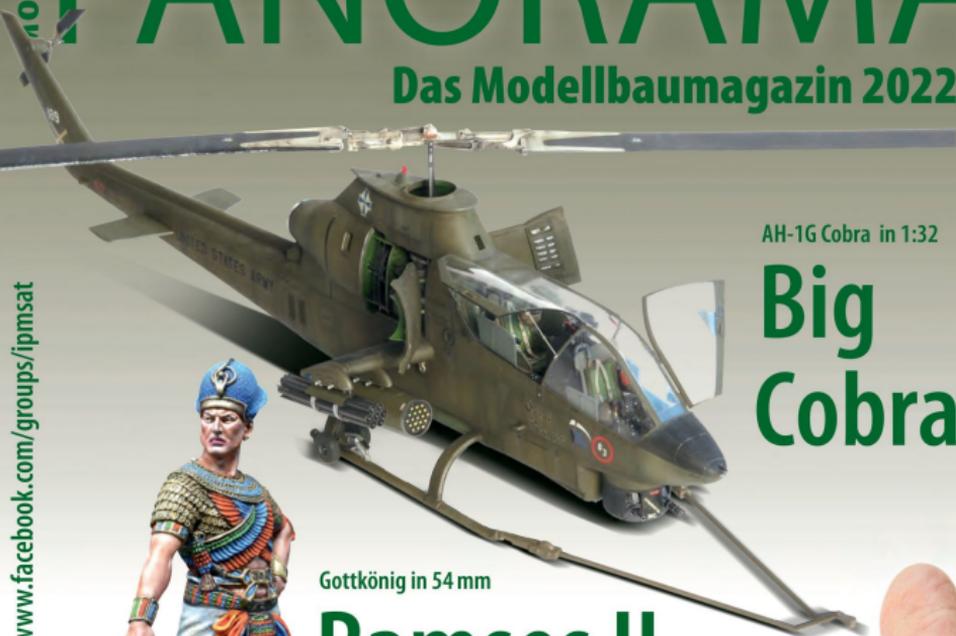




# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2022/4



AH-1G Cobra in 1:32

## Big Cobra



Gottkönig in 54 mm

## Ramses II



Sechs Pfadfinder auf Rädern in 1:72

## Eine Handvoll Modelle

€ 7,50

0 4



easy-click  
system



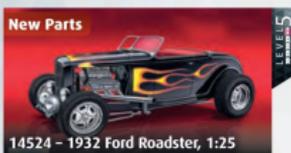
**NEW TOOL**

07698

**Audi RS e-tron GT, 1:24**

LEVEL 2

Wähle dein nächstes Projekt:



# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Üblicherweise ist ja der Winter die typische Bastelzeit, wenn man sprichwörtlich keinen Hund vor die Türe jagen will. Dann kann man sich in der warmen Stube so richtig gemütlich dem Hobby widmen. Die extrem heißen Hundstage

des heurigen Sommers allerdings haben mich, und wahrscheinlich auch einige weitere Modellbauer, in der Kühle des Kellers Zuflucht suchen lassen. Da blieb dann der Kopf ausreichend klar, um Hand an das eine



**RAINER SELISKO**  
LEITENDER REDAKTEUR

oder andere Modell zu legen. Wenn uns nun ein vielleicht verregnet oder zu kalter oder zu heißer Herbst ins Haus steht, werden sich sicher wieder Argumente finden lassen, um dem geliebten Modellbau nachzugehen.

Dabei muss es nicht unbedingt der elfundvierzigste T-34 oder die zwölfundneunzigste Me 109 sein. Warum nicht einmal ein ungewöhnliches Thema angehen oder einen Umbau wagen? Warum nicht die Fantasie bemühen, und einmal etwas „Eigenes“ auf die Beine stellen? Schon die Wahl eines ungewöhnlichen Flugzeugtyps oder der Umbau eines nicht so alltäglichen Fahrzeugs kann ein Modell zu einem besonders attraktiven Kleinod machen ... es muss ja nicht unbedingt ein kompletter Eigenbau sein.

Lassen Sie sich von den Beiträgen in diesem Heft inspirieren. Und wenn Ihnen eines Ihrer eigenen Modelle besonders geglückt scheint, dann melden Sie sich doch bitte bei unserer Redaktion. Wir freuen uns darauf, Sie bei der Erstellung eines Beitrags zu unterstützen, und die Leserinnen und Leser des Modell Panorama freuen sich schon darauf, den selbigen zu schmökern!

Happy Modelling!  
Ihr Rainer Selisko



**4**  
**JAGUAR TYPE E CABRIOLET**  
Oldtimerklassiker einmal anders.



**8**  
**RAMSES II**  
Der Gottkönig – schön in Szene gesetzt.



**14**  
**PFADFINDER AUF RÄDERN**  
Aufklärungsfahrzeuge der US-Armee in Westeuropa, 1944-1945.



**20**  
**JUNKERS EF 128**  
Science Fiction von gestern.



**26**  
**AH-1G COBRA „EARLY TAILS OVER NAM“**  
Eine Cobra im südostasiatischen Dschungel – der neue Bausatz der Bell AH-1G von Special Hobby in 1:32.

**RUBRIKEN:** 36 UNTERWEGS 42 PORTRÄT 44 SPOTLIGHT 60 TERMINE & IMPRESSUM

**DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2023/1 – ERSCHEINT AM 26.11.2022**

# Black and White

Modell, Text & Fotos:  
Henrik Froelian



Der Jaguar E-Type ist ein Klassiker unter den Oldtimern und zieht auf jeder Oldtimerausstellung die Blicke auf sich. Ob als Coupé oder Cabriolet, als Sechszylinder oder Zwölfzylinder, er hat Stil und eine grazile Linienführung, die jeden Autofan begeistert!

**D**er Modellbauersteller Heller bietet dieses britische Automobil der Spitzenklasse als Cabriolet, Coupé und Motorsport-Coupé aus der Le Mans-Rennserie im Maßstab 1:24 an.

Ich hatte mich für das Cabriolet mit seinen 86 Teilen entschieden, ein Modellbauklassiker aus den 1980er-Jahren. Es ist schön zu erfahren, dass die Formen nach der Firmenübernahme durch die GLOW2B Germany GmbH gereinigt und, wo nötig, instandgesetzt wurden, so dass der Modellbauer den Bausatz in der Qualität bekommt, wie er bei seiner Erstausgabe erhältlich war.

Die Klappkartons, die Heller verwendet, sind während des Bauens eine gute Lagerbox und auf der Unterseite des Kartons befinden sich eine Kurzhistorie zum Fahrzeug mit technischen Daten, Farbangaben und eine Abbil-

dung des Decalbogens.

Da ich mein Modell nicht einfach aus der Box bauen wollte (und auch nicht kann), entschied ich mich für einen Style, der von Oldtimerfreunden oft argwöhnisch angeschaut wird, nämlich einen Mix aus Klassik und Moderne. Hierzu war mein Plan, moderne Felgen an den Jaguar zu montieren und ihn dazu auch noch tiefer zu legen. Bei der Farbauswahl entschied ich mich für eine Variante, die man nicht ohne weiteres an einem Jaguar E-Type finden dürfte: „Black&White“.

**Die Karosserie:** Die Karosserie des Cabriolets besteht aus drei Teilen: der Bodengruppe, der Motorhaube und der hinteren Karosseriehälfte. Bevor ich die Karosserieteile grundierte, arbeitete ich die Gravuren der Türen, der Kofferraumklappe und des Tankdeckels

in der Karosserie mit einem Gravurwerkzeug nach. Auf der Motorhaube schlif ich die geprägten Zierleisten, die die Verbindung zwischen Kotflügel und Motorhaube darstellen, herunter, damit sie realistischer wirken. Da im Original Motorhaube und Frontschürze ein Teil ist, setzte ich das im Modell auch um und verspachtelte beide Teile zu einem. Mit „Bare Metal Foil“, einer ganz dünnen, selbstklebenden Chromfolie, überzog ich den hinteren Jaguar-Schriftzug vor dem Lackieren. Nach dem Lackieren kann man den Lack vorsichtig abschleifen und übrig bleiben die feinen Buchstaben in „Metalloptik“. Ansonsten wurde die Karosserie nicht verändert.

**Die Lackierung:** Ich grundierte, wie immer bei meinen Modellen, mit „Grey Primer“ von Tamiya. Die Grundierung wurde danach mit



2000er-Schleifpapier nass angeschliffen um eine glatte Oberfläche zu erhalten.

Beim Weiß der Lackierung griff ich auf einen originalen Autolack aus der Spraydose zurück. Ich hatte in der Vergangenheit damit gute Erfahrung gemacht und auch dieses Mal sollte es klappen und ein gutes Spritzbild geben.

Da der weiße Farbton auf dem grauen Primer mit nur einem Lackiervorgang relativ dunkel geworden wäre, habe ich mehrere Schichten weiß lackiert, bis ich das gewünschte Ergebnis erhielt. Wichtig war, auch hier die Farbe relativ „trocken“ zu lackieren, damit keine Läufer entstehen (ein Läufer ist überschüssige Farbe, die zu einem Tropfen verläuft, der dann an einer Stelle der lackierten Fläche austrocknet), obwohl das bei Lackierungen aus der Dose schwierig ist, denn der Druck ist oft relativ hoch und es kommt viel Farbe auf das Modell. Das Ergebnis war aber überzeugend; kleine Staubeinschlüsse konnte ich anschließend heraus schleifen.

Nach dem Durchtrocknen des Basislacks schliff ich die Karosserie leicht mit nasser Schleifwolle an, bevor eine dünne Schicht Klarlack aus der Sprühdose aufgetragen wurde (Mr. Hobby / Gunze Top Coat glänzend, B501). Diese wurde anschließend nochmal kurz nass angeschliffen. Zum Abschluss kamen mehrere Schichten Klarlack über die Karosserie. Das Endergebnis konnte sich sehen lassen. Die Vertiefungen (Sicken) der



Die Kippschalter sind Zubehörteile.

Karosserie betonte ich mit dunkler Wasserfarbe aus dem Farbmalkasten. Hier kann durch die Verdünnung mit Wasser die Intensität gut variiert werden, denn schließlich soll es nicht übertrieben wirken. Die Öffnung des Lufteinlasses im unteren Teil der Motorhaube erhielt ein Gitter aus Kunststoff, um den Motorraum vor „Schmutz“ zu schützen.

**Das Fahrwerk:** Der Antriebsstrang und das Fahrwerk ließen sich problemlos zusammenbauen. Da die „Backen“ des Jaguar nach groß-

en Rädern riefen, musste hier einiges verändert werden, um eine Tieferlegung und die 18 Zoll-Räder in die Radkästen zu bekommen. Die Achsen vorne und hinten wurden an die Räder angepasst, indem ich überschüssiges Material abgetrennt hatte und ihnen mit feinen Schleifarbeiten die letzte Form gegeben habe ... das hatte einige Nerven gekostet.

Die Felgen sind auch OOB, sie wurden separat bearbeitet. Die Basisfelgen und Reifen stammen von Fujimi („Volk Racing TE37“). Hierbei trennte ich den Felgenkranz an >>



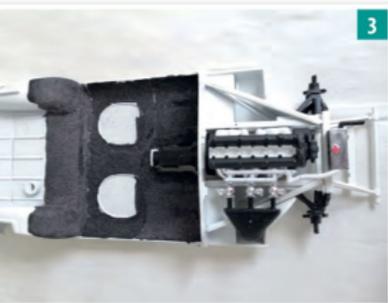
Aderendhülsen ergeben perfekt aussehende Endrohre!



1 Die Scheinwerfergläser spendierte die Restekiste.



2 Felgen im Eigenbau.



3 Der Teppichboden ist verlegt.



4 Der selbst gebaute Blinkerhebel.

allen vier Felgen in Höhe der beginnenden Felgensterne ab und nahm von anderen Fujimi-Felgen die Felgenkränze aus Chrom, mit unterschiedlichen Einpresstiefen für vorne und hinten. Da ich die Felgensterne in einem Anthrazit-Farnton lackierte, heben sich diese von den Chromringen schön ab. Die Radschrauben bekamen je einen Farbpunkt mit Molotow-Chromlack. Da man gut durch die Felgen schauen kann, wurde die Vorderachse mit gelochten Bremscheiben und Zweikolben-Bremssätteln versehen. An der Hinterachse liegen die Bremscheiben, wie im Original, innen an der Hinterachse und nicht außen an den Rädern. Angepasst an das Fahrzeug und die Karosserie, sitzen die Räder vorne sowie hinten tief im Radkasten. Dadurch wirkt der Klassiker modern und sportlich.

Die Lauffläche der Reifen hatte ich mit Schleifpapier angeschliffen, um eine realistischere Optik zu bekommen. Die Bodengruppe lackierte ich in Weiß und die Auspuffanlage anthrazit/silber. Da die zwei Endrohre der Auspuffanlage im Bausatz aus Vollmaterial bestehen, trennte ich diese kurz vor den Endschalldämpfern ab und setzte Aderendhül-

sen aus dem Elektronikbedarf als Endrohre wieder an. Dadurch haben die Endrohre eine schöne Edelstahloptik, und sind offen und dünnwandig.

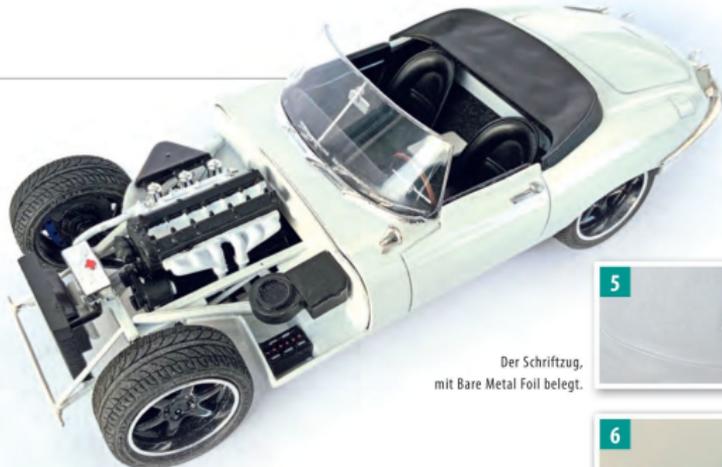
**Der Motor:** Für den Motorraum und den im Bausatz enthaltenen Sechszylinder-Motor entschied ich mich ebenfalls für eine Farbgebung in „Black&White“ mit wenigen zusätzlichen Farbakzenten. Ich „entchromte“ die Ventildeckel mit Backofenreiniger um eine gute Basis für den schwarze Farbe zu erhalten. Der Motorblock sowie Teile des Ansaugsystems wurden ebenfalls in Schwarz lackiert. Der innere Teil des Zylinderkopfs sowie diverse Leitungen wurden in Weiß lackiert, ebenso eine „keramische Beschichtung“ des Abgaskrümmers. Die drei Vergaser behielten ihr Chrom und für den Luftfilter baute ich noch ein Rundgehäuse. Der Kühlwasserbehälter bekam einen glänzenden Farbauftrag mit dem Molotow-Chromlack und einen roten Verschlussdeckel.

**Der Innenraum:** Nachdem der Innenraum in seidenmattem Schwarz lackiert war, legte ich

einen „Teppichboden“ im Fußraum aus. Die Teppichnachbildung habe ich mit dem sogenannten „Flocking-Material“ gemacht. Es ist ein Textilmaterial, das man durch ein Sieb in die feuchte Farbe reibt. Oder man nimmt verdünnten Weißleim, streicht diesen auf die zu bestreue Oberfläche und streut dann die Flocken auf. Überschüssiges Material wird einfach abgeklopft und dann die nächste Teilfläche bearbeitet. Die im Anschluss erhaltene Oberflächenstruktur ähnelt sehr einem Teppich.

Das schöne Dreispeichenlenkrad bekam farblich einen Holzkranz und die ange deuteten Löcher in den Speichen bohrte ich auf, um dem Original näher zu kommen. Zusätzlich ergänzte ich die Lenksäule mit einem Blinkerhebel auf der linken Seite. Dazu nahm ich ein dünnes Stück Draht und tauchte ein Ende in Weißleim. Dadurch entstand eine Kugel, die dann weiß lackiert wurde.

Da der Jaguar im Original unterhalb der Zusatzinstrumente Kippschalter hat, wollte ich diese auch im Modell nachbilden. Dazu nahm ich Kippschalter in 1:24 aus dem Zubehörmarkt von Top Studio und passte diese im



Der typische Tropfenspiegel stammt vom Zubehörmarkt.

Amaturrenbrett an. Dazu mussten sehr kleine Löcher gebohrt werden, in welche die Schalter später eingesetzt und verklebt wurden. Ich finde, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Türverkleidungen erhielten auf jeder Seite noch zwei schmale Chromleisten und die Seitenfenster sind in der Tür „versenkt“.

**Detaillierung:** Nachdem alles getrocknet war, begann ich mit dem Zusammenbau. Durch den Umbau musste das eine oder andere noch angepasst werden, als ich die verschiedenen Karosserieteile zusammensetzen wollte. Die äußeren Türgriffe bekamen ihren Chromglanz mittels Bare Metal Foil und auf der rechten Fahrzeugseite montierte ich einen klassischen Tropfenspiegel aus dem Zubehörmarkt. Die Blinker vorne tönnte ich schwarz ab und die geschwärzten Abdeckhauben der Scheinwerfer bekamen einen Chromrahmen

mit dem Chromstift von Molotow. Die beiden Innengehäuse der Scheinwerfergehäuse fertigte ich aus Rundmaterial an und die Scheinwerfergläser mit Struktur stammen aus der Restekiste (sie waren bei einem anderen Modell übrig geblieben). Dadurch bekommt der E-Type sein schönes Gesicht. Da das Modell von vorneherein nicht ganz original werden sollte, drehte ich die vordere Stoßstange um 180°, so dass die längeren Hörner der Stoßstange nach unten zeigen. Dadurch erhielt der „Jag“ zusätzlich einen ganz anderen Look. Die Blinker hinten färbte ich mit Tamiya Clear Orange (X-26) und die Rückleuchten mit Tamiya Clear Red (X-27) ein und fügte noch Kennzeichen hinzu.

**Für den Oldtimer-Fan:** Der Jaguar E-Type von Heller bietet dem Oldtimerfan durch seine drei Varianten die Möglichkeit, den ei-



Der Schriftzug, mit Bare Metal Foil belegt.



Nach dem Lackieren wird der Lack vorsichtig abgeschliffen, und es entsteht ein verchromter Schriftzug.

genen Favoriten zu bauen – ob Cabrio, Coupé oder Motorsport-Version. Mit seinen 86 Teilen ist Jaguar von Heller ein überschaubarer Bausatz, der die wunderschöne Karosserieform dieses Klassikers gut wiedergibt. Die verschiedenen Karosserieteile sollten vor dem Lackieren aufeinander angepasst werden, damit der Zusammenbau später leicht vonstattgeht.

**Es hat mir Spaß gemacht,** den Heller-Oldie zu bauen und der Kit ist für die Zeit, aus der er stammt, gut gelungen. Mit Accessoires aus dem Zubehörmarkt kann das Modell aufgewertet werden und das Modellbauregal um einen weiteren tollen Klassiker ergänzt werden. Besonders die modernen „Tuning-Parts“ an einen automobilen Klassiker zu verbauen, hat ihren Reiz und ich könnte mir gut noch weitere Projekte dazu vorstellen! #



VERLAGSBUCHHANDLUNG STÖHR  
A-1080 Wien, LERCHENFELDER STRASSE 78-80,  
TEL.: 1/406 13 49, FAX: 1/403 04 10

e-mail: buchhandlung.stoehr@chello.at www.buchhandlung-stoehr.at

**Verlagsbuchhandlung für Militärgeschichte,  
Waffentechnik & Modellbau**

Unter [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)

finden Sie die Fachliteratur jetzt bequem, rund um die Uhr!



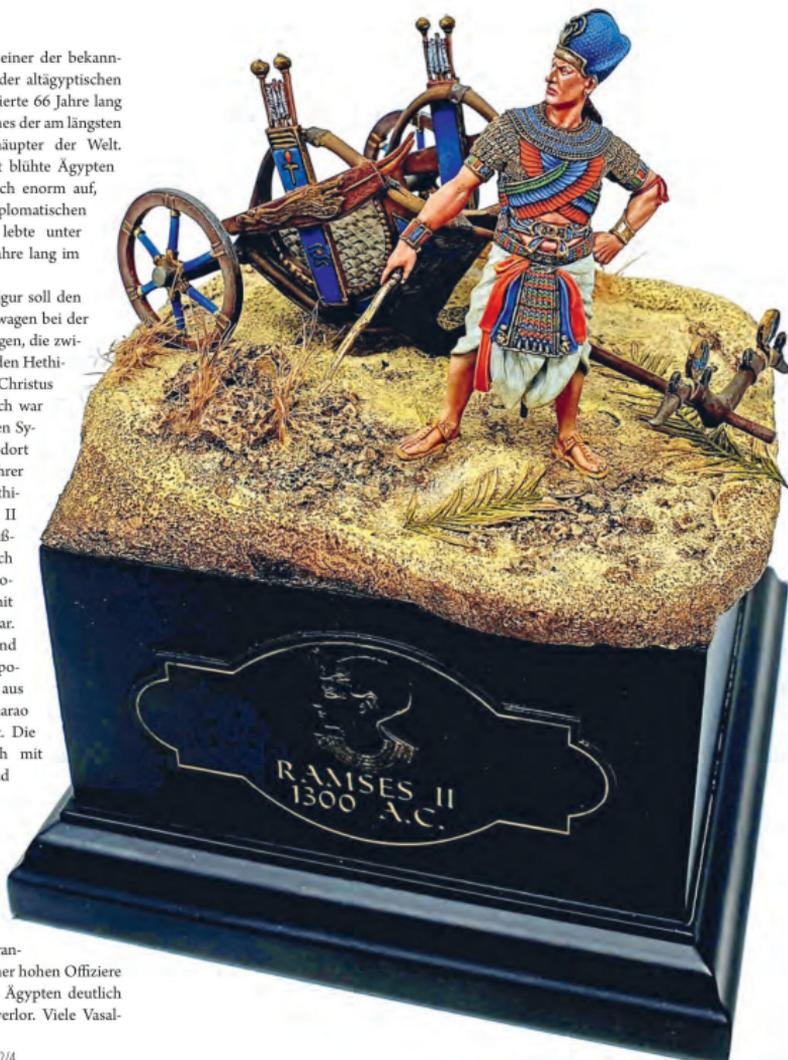
Modell, Text & Fotos:  
Karsten Pöpping

# Ramses II, Gottkönig

Reizvolle Charaktere in einem Modell umgesetzt sind immer eine besondere Herausforderung, da man bei der Bemalung dem Original möglichst nahekommen möchte und die Geschichte im Modell wieder lebendig wird.

**R**amses II ist wohl einer der bekanntesten Pharaonen der altägyptischen Geschichte. Er regierte 66 Jahre lang und ist damit bis heute eines der am längsten amtierenden Staatsoberhäupter der Welt. Während seiner Amtszeit blühte Ägypten kulturell und wirtschaftlich enorm auf, was auch an seinem diplomatischen Geschick lag. Ägypten lebte unter seiner Führung fünfzig Jahre lang im Frieden.

Die hier dargestellte Figur soll den Pharaon mit seinem Streitwagen bei der Schlacht von Kadesch zeigen, die zwischen den Ägyptern und den Hethitern im Jahre 1274 vor Christus stattgefunden hat. Kadesch war eine Festung im westlichen Syrien und es standen sich dort der ägyptische Heerführer Ramses II und der hethitische König Muwatalli II gegenüber. Es wurden Fußtruppen und eben auch Streitwagen eingesetzt, wobei jeder Streitwagen mit zwei Personen besetzt war. Die Bewaffnung bestand hauptsächlich aus Kompositbögen und Hieb Waffen aus Bronze, wie auch der Pharaon eine in seiner Hand hält. Die Schlacht endete letztlich mit einer Pattsituation und Ramses zog wieder nach Ägypten zurück, ohne Kadesch eingenommen zu haben. Ramses ließ die Schlacht aber dennoch als einen Sieg seinerseits darstellen und prangerte die Hillosigkeit seiner hohen Offiziere an, worauf das Militär in Ägypten deutlich an Macht und Einfluss verlor. Viele Vasal-



lenstaaten erkannten aber in dem Ergebnis der Schlacht eine Schwäche Ägyptens und stellten Ihre Tributzahlungen an Ägypten ein. Das führte wiederum dazu, dass Ramses in den nächsten Jahren immer wieder zu Feldzügen in den syrischen Raum ausrichten musste. Diese verliefen dann wesentlich erfolgreicher und Ramses begann danach mit einer regen Bautätigkeit in seinem Reich. Es entstanden Bauwerke, die bis heute weltberühmt sind.

**Das Modell:** Art Girona hat mit dieser Figur ein einzigartiges Modell des markanten Charakters geschaffen. Durch die unglaubliche Farbenvielfalt der Kleidung wird diese Figur eine echte Sehenswürdigkeit und, kombiniert mit dem passenden Streitwagen (hier von El Viejo Dragon), zum Hingucker in jeder Vitrine. Hier ist eine Figur am Markt, die zwar schon älteren Datums ist, aber in ihrer Qualität und Modellierung ihresgleichen sucht. Durch den sehr sauberen Zinguss bekommt man direkt Lust, diese reizvolle Aufgabe sofort umzusetzen. Der Bausatz machte bereits beim Auspacken sehr viel Spaß und die einzelnen Teile mussten von mir nur geringfügig da und dort mit einer Feile und etwas Schmirgel entgratet werden.

Genau im Gegenteil dazu der Streitwagen, der, vom Guss und von der Passgenauigkeit her, eher als schwierig zu bezeichnen ist. Wenn man es dann aber geschafft hat ihn zusammenzubauen, ist er eine wirklich schöne Ergänzung, um den König von Ägypten in einer kleinen Vignette zu präsentieren. Ich baue die Modelle immer so weit wie eben möglich zusammen, bevor ich sie grundiere und bemale. Ich mag es überhaupt nicht, einzelne Teile im bemalten Zustand verkleben zu müssen. Leider lässt sich dies aber nicht immer vermeiden.

**Bemalung:** Ich beginne bei meinen Figuren fast immer mit der Gestaltung und Bemalung der Basis. In diesem Fall wurde die dem Streitwagen beiliegende Resinbasis mit Modelliermasse erweitert und an den Holzsockel angepasst. Sehr schön ist hierbei, dass in dieser Basis bereits die Fahrinne des Streitwagens eingegossen ist; das macht die spätere Platzierung des Wagens einfacher.

Nach der Grundierung bemalte ich den Untergrund mit verschiedenen Acrylfarben aus dem Hause AK, hier vorzugsweise mit Ockertönen und Sandfarben. Ich bevorzuge beim Bemalen eigentlich Ölfarben auf >>



Die fertig bemalte Figur in ihrer ganzen Pracht, die Farbgebung wirkt sehr harmonisch.



Auf der Rückseite setzt sich die Harmonie fort; man beachte auch die farbliche Angleichung in einigen Details des Streitwagens.



Die Figur wird schwarz/weiß grundiert und zeigt bereits hier die schönen Details des wunderbaren Gusses.



Figur und Streitwagen entgratet und zusammgebaut – Stellprobe auf dem Sockel.

einer Untermalung in Acryl – wie später bei der Figur zu sehen – aber für Erdtöne oder ähnliches greife ich auch sehr gerne nur auf Acrylfarben zurück. Nach der Bemalung wurde die Basis noch mit etwas Gras und

Palmlättern ergänzt, um den Eindruck einer wüstenähnlichen Landschaft zu erzeugen.

Als der Untergrund fertiggestellt war, begann ich als nächstes die Figur zu grundieren. Dazu wusch ich sie erst einmal gründlich mit

Isopropanol ab (erhältlich in der Apotheke) um sie fettfrei zu bekommen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich Farbe von der Figur wieder ablösen kann, wenn man in diesem Arbeitsschritt nicht sorgfältig ist. Anschließend grundierte ich die Figur zuerst komplett in Schwarz mit Chaos Black von Citadel und dann erneut aus der Lichtrichtung – in diesem Fall zentral von oben – mit Skull White, ebenfalls von Citadel. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass man bereits nach dem Grundieren deutlich erkennen kann, wo sich die Licht- und Schattenzonen auf der Figur befinden, was die spätere Bemalung deutlich vereinfacht.

Da das Finish bei der Figur mit Ölfarben erfolgen sollte, muss man zuerst eine gut saugende Basis schaffen, die eben diese Maltechnik sehr positiv beeinflusst. Sicherlich könnte man nun direkt auf der Grundierung malen, aber meine Erfahrung hat gezeigt, dass eine vorherige Untermalung des Modells mit Acrylfarben die bessere Wahl ist. Ölfarben haften auf der Acryluntermalung viel besser und die Untermalung in Acryl hat auch noch den positiven Nebeneffekt, dass die Ölfarben matter aufdrocknen, eben weil ein saugender Untergrund vorhanden ist.

Nachdem ich mir nun überlegt hatte in welchen Farbtönen ich meine Figur bemalen möchte, wurden die einzelnen Bereiche



Das Finishing erfolgte mit Ölfarben, aber zuerst kamen die Hauttöne, die der Figur Leben einhauchen.



Der Licht-/Schatten-Verlauf am Rock ist hier sehr schön zu erkennen.

in Acryl bemalt. So sieht man schon in groben Zügen, wie die Figur später aussehen wird. Dadurch, dass an dieser Stelle bereits auch erste Lichter und Schattens berücksichtigt wurden, wirkt die Bemalung schon sehr lebendig. Ich bevorzuge keine bestimmten Acrylfarben und bediene mich bei der Bemalung im gesamten Farbsortiment, das ich mir im Laufe der Zeit zugelegt habe. Dazu gehören die Farben verschiedenster Hersteller wie AK, Vallejo, Andrea, Scale75 und auch Lifecolor. Jeder wird da seine Lieblingstöne finden, denke ich. Bei den Metallfarben, die ich hier verwendet habe, sind es die Metalltöne aus dem Farbsortiment der Firma Darkstar,

die ich sehr schätze, da sie sich hervorragend verarbeiten und später auch lasieren lassen. Sicherlich gibt es auch viele gleichwertige Farben anderer Hersteller, aber das ist eine Erfahrungssache und wohl auch davon abhängig, welche Vorlieben man für welche Farben entwickelt. Ich würde jedem Figurenmaler empfehlen einiges auszuprobieren, um seine bevorzugten Farben zu finden. Es gibt meiner Meinung nach kein Allheilmittel, es gibt verschiedene Farben mit verschiedenen Eigenschaften. Einfach alles mal probieren!

Ich empfehle für Metallfarben immer separate Werkzeuge, wie zum Beispiel Pinsel und Wasserbehälter zu benutzen. Dadurch

vermeidet man, dass sich einzelne Metallpartikel später auf Stellen an der Figur wiederfinden, an denen sie nicht gewünscht sind. Dies wäre sehr ärgerlich und würde unter Umständen die ganze Arbeit zerstören.

#### Finishing in Öl:

Nachdem nun die Grundlagen geschaffen waren, kamen Ölfarben zum Einsatz. Begonnen habe ich dabei mit dem Gesicht, das für eine Figur von herausragender Bedeutung ist, um sie lebendig wirken zu lassen. Ich mischte dazu Umbra gebrannt, Siena gebrannt, lichter Ocker und etwas Chromoxidgrün zur Basisfarbe. Diese Mischung habe ich >>

Auch von hinten betrachtet ist die kleine Szene mit dem farblich schmucken Streitwagen durchaus sehenswert.







**www.Chris-Figurenshop.at**  
 Inhaber: Christian Kleisz  
 E-Mail: kontakt@chris-figurenshop.at

**Der Onlineshop für Modellfiguren**

Figuren: Andrea Miniaturen, Hecker & Goros, MasterBox, Sale75, ...  
 Farben: Vallejo Model Color, Model Air, Weathering Effects, ModelWash, ...  
 Pinsel: daVinci, Winsor & Newton





Die fertig bemalte Basis in Ocker- und Sandtönen, mit etwas Gras und Palmblättern verfeinert.



Selbst unscheinbarere Details, wie das Joch der Pferde oder die Sandalen des Pharaos, erscheinen nach der Bemalung sehr interessant.

dann auf das Gesicht aufgetragen und mit einem Flachpinsel gleichmäßig verblendet. Die ersten Lichter werden bei mir immer mit Hautfarbe gesetzt und die ersten Schatten folgen dann mit Siena gebrannt. Danach kamen die Highlights mit Hautfarbe plus etwas Weiß und anschließend setzte ich die tiefsten Schatten mit Umbra gebrannt. Auch hierfür benutze ich Farben verschiedener Hersteller, wie Lukas, Winsor&Newton, Old Holland, oder ähnliche. Es gilt das Gleiche wie bei den Acrylfarben: man muss seine bevorzugten Farben finden, alle haben ihre Vor- und Nachteile. Bei Ölfarben würde ich aber empfehlen, wirklich nur Künstlerölfarben zu nehmen, da diese sehr hoch pigmentiert sind. Sie sind etwas kostspieliger als billige Ölfarben vom Discounter, aber diese Investition lohnt sich meiner Meinung nach und durch die hohe Ergiebigkeit hat man viele Jahre Freude an seinen Farben.

Nachdem das Modell eine Nacht getrocknet war, erfolgte zum Abschluss der Hautbemalung noch eine Lasur mit Alizarinkarminsin auf den Wangen und an der Nase. Durch diesen Rotton wurde die Lebendigkeit des Gesichtes nochmals deutlich erhöht.

Die gleiche Maltechnik kam nun auch bei den anderen Bestandteilen der Figur zum Einsatz. So wurde der, ich nenne es mal „Rock“, nun mit weißen Lasuren immer heller gezogen. Die blaue Unterbemalung soll dabei noch ganz leicht durchscheinen, um den Stoff natürlicher erscheinen zu lassen. Die Metalltöne wurden durch Lasuren mit Payne'sgrau gebrochen damit sie nicht zu sehr glitzern, was unnatürlich wirken würde. Die vielen Rot- und Blautöne wurden mit Licht und Schatten noch deutlich akzentuiert. Figurenmalen ist kein Hexenwerk, sondern das Verständnis für die richtige Licht- und Schattengebung. Am weißen Rock sieht man diesbezüglich deutlich, wie schön die Falten hervorgehoben werden. Sollte der Kontrast nun noch nicht ausreichend erscheinen, so könnte die Figur über Nacht zum Trocknen in einen Trockenofen gestellt werden, um die einzelnen Malschritte am nächsten Tag noch einmal zu wiederholen. Besonders die Highlights und die tiefsten Schatten würden hierbei noch einmal verstärkt werden können. Das Ergebnis war für mich aber bereits zufriedenstellend, die Kleidung wirkt harmonisch und realistisch. Beim Streitwagen

bin ich bemalungstechnisch exakt gleich vorgefahren, wie bei der Figur zuvor.

#### **Auf dem Sockel schön in Szene gesetzt.**

Nachdem nun alles bemalt war, wurden die einzelnen Komponenten auf dem Sockel zusammengefügt. Zuerst habe ich den Streitwagen in seine vorgesehene Position gebracht und mit der Basis verklebt. Eventuell noch vorhandene Lücken wurden mit Modelliermasse zugespachtelt und mit Farbe dem Untergrund angeglichen. Die Figur, die ich mit Stahlstiften in den Beinen versehen habe, wurde danach in die dafür gebohrten Löcher auf der Basis gesteckt und ebenfalls verklebt. Dann habe ich alles noch mit Farbpigmenten angeglichen. So haben die Figur und der Boden noch einen etwas staubigen Eindruck erhalten, damit alles wirklich harmonisch wirkt.

Damit war diese Vignette mit der wirklich beeindruckenden Figur von Ramses II fertig gestellt, die durch ihre tolle Modellierung und der vielen Farben für viele Stunden Spaß und Freude gesorgt hat. Für alle Fans dieses Genres sicherlich eine Bereicherung Ihrer Sammlung! #



Im Regelfall standen zwei Personen auf diesem engen Gefährt – eine beeindruckende Leistung!



Der aus Palmen geflochtene Boden des Wagens kommt nach der Bemalung gut zur Geltung.



# IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

## IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



## Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- [www.ipms.at](http://www.ipms.at)
- **NEU:** [www.facebook.com/groups/ipmsat](http://www.facebook.com/groups/ipmsat)



## Ich will IPMS-Mitglied werden!

Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:  
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien. E-Mail: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

## Partner

Service:  
Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnerships je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

### WIEN

#### Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 88,  
[info@modellbaustube.com](mailto:info@modellbaustube.com), [www.modellbaustube.com](http://www.modellbaustube.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### G. Kirchert

A-1140 Wien, Liesenstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,  
[office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com), [www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859  
[office@modellbau-paul.at](mailto:office@modellbau-paul.at), [www.modellbau-paul.at](http://www.modellbau-paul.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Pumpkin Models Modellaustoshop

A-1160 Wien, Feßgasse 16, Tel. (01) 481 85 79,  
[www.pumpkin-models.at](http://www.pumpkin-models.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Der Buchfreund

A-1010 Wien, Semmerlinggasse 4 und Loggengasse 7/2, Stock  
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,  
[info@buch-schaden.at](mailto:info@buch-schaden.at), [www.buch-schaden.at](http://www.buch-schaden.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Verlagsbuchhandlung Stöhr

A-1080 Wien, Lehenfelder Straße 78-80, Tel. (01) 406 13 43,  
[buchhandlung.stoehrichella.at](mailto:buchhandlung.stoehrichella.at), [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Josef Felber

A-1070 Wien, Siebensterngasse 30, Tel. (01) 523 24 73,  
[kontakt@j-felber.at](mailto:kontakt@j-felber.at), [www.j-felber.at](http://www.j-felber.at)  
Werkzeug

### NIEDERÖSTERREICH

#### BMA - Bodlak Modell Assembling

A-2340 Mödling, Grenzgasse 40, Tel. (02236) 866 642,  
[office@bma-modellbau.at](mailto:office@bma-modellbau.at), [www.bma-modellbau.at](http://www.bma-modellbau.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

### SALZBURG

#### HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)

[email@hsv-modell.at](mailto:email@hsv-modell.at), [www.hsv-modell.at](http://www.hsv-modell.at)  
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35

#### Scale87.com (Ausschließlich Versandhandel)

Tel. (0664) 405 6 205, [email@scale87.com](mailto:email@scale87.com), [www.scale87.com](http://www.scale87.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

# Pfadfinder auf Rädern

Radfahrzeuge der US-Armee in Westeuropa, 1944-1945

Späh- und Aufklärungsfahrzeuge mit Rädern spielten auf den Schlachtfeldern des Zweiten Weltkriegs eine wichtige Rolle bei der Geländeerkundung und -beobachtung. Der Vorteil von Radfahrzeugen gegenüber schweren Panzerfahrzeugen sind Geschwindigkeit, Beweglichkeit und niederes Gewicht. Sie können sich bei Gefahr schnell zurückziehen und sind wesentlich leiser als Panzer, die sich durch ihr Kettengerassel schon auf weite Distanz verraten. Ein paar dieser „Pfadfinder auf Rädern“, welche von der US-Armee in Westeuropa zwischen 1944-1945 eingesetzt wurden, habe ich im Maßstab 1:72 gebaut.

**M8 Greyhound:** Der Radpanzer M8 Greyhound wurde zwischen 1943 und 1944 bei Ford gebaut und von der US-Armee und ihren Verbündeten in Europa und Asien eingesetzt. Der Spitzname „Greyhound“ wurde dem flinken Fahrzeug angeblich von den Briten verliehen, die sich aufgrund seiner Geschwindigkeit von bis zu 90 km/h auf der Straße an die Hunderasse gleichen Namens erinnert fühlten. In matschigem oder steilem

Gelände war die Einsatzfähigkeit des M8 jedoch eher beschränkt. Im offenen Turm war eine 37 mm-Kanone mit einem koaxialen MG montiert, sowie ein Kaliber 0.50 (12,7 mm) MG auf einer Drehringlafette. Somit war der M8 für Aufklärungszwecke ausreichend bewaffnet und durch seine Front- und Turmpanzerung von 19mm auch gut geschützt. Der M8 Greyhound blieb noch lange nach dem Krieg im Arsenal verschiedener Streitkräfte – auch Österreich erhielt Mitte der 1950er-Jahre 45 Exemplare aus amerikanischen Beständen.

## Das Modell: M8 Greyhound von Italeri.

Das Italeri-Modell ist im Jahr 2004 erschienen und immer noch der einzige Spritzguss-Bausatz des M8 im Maßstab 1:72. Aufgrund seines Alters kann der Kit nicht mit der Qualität von modernen Bausätzen mithalten. Viele Oberflächendetails und Kleinteile, wie die Scheinwerferrahmen, sind grob vereinfacht. Für eine maßstabsgerechte Darstellung habe ich ein Set von Brengun/Hauler (HLH72098) verwendet, das Resin- und Fo-

toztteile enthält. Verschiedene Innenraumdetails, sowie Haltegriffe, Abschlepphaken, Antennenhalterungen und die Schutzbügel der Scheinwerfer wurden durch Teile aus diesem Set ersetzt. Die Antennen selbst sind aus gezogenem Gussast. Das Gepäck am Turm sowie die Benzinkanister liegen dem Bausatz bei. Die Decals sind aus der Schachtel, mit Ausnahme des US-Sterns auf der Frontplatte. Dieser ist von Peddinghaus, denn das Bausatz-Decal wollte sich partout nicht über die Konturen legen. Die Markierungen von Italeri sind maßstäblich etwas überdimensioniert, in Ermangelung von Alternativen habe



Modell & Text: Roman Schilhart  
Fotos: Wolfgang Rabel





M8 Greyhound („Windhund“) im Maßstab 1:72.



Dem betagten Italeri-Modell wurde ein „Facelifting“ mit Resin- und Fotoätzteilen spendiert.

ich sie dennoch verwendet. Dargestellt ist ein Fahrzeug der C-Kompanie der 2nd Cavalry Division, in Frankreich 1944. Das Modell wurde mit Acrylfarben von Mr.Hobby lackiert, die Verwitterungen habe ich mit Ölfarben und Pastellkreiden dargestellt.

**M3A1 White:** Das M3A1 White Scout Car war das gebräuchlichste Aufklärungsfahrzeug in der US Army zu Beginn des Zweiten Weltkriegs. Dank dem kraftvollen Hercules-Motor mit Allradantrieb und einem relativ

niedrigen Eigengewicht erreichte der M3A1 auf der Straße bis zu 80km/h Spitzengeschwindigkeit und bot eine gute Manövrierfähigkeit im Gelände. Die leicht gepanzerte Wanne verfügte über eine maximale Wandstärke von 13 mm, der oben offene Kampf- und Fahrerraum erlaubte ausgezeichnete Rundumsicht. Zum Schutz vor den Elementen wurden die Fahrzeuge mit einer Plane ausgestattet. Die White Motor Company in Cleveland, Ohio, fertigte ab Ende der 1930er-Jahre auf Basis von gewöhnlichen

LKW-Chassis über 20000 Stück, die im Rahmen des Leih- und Pachtabkommens auch an andere alliierte Streitkräfte geliefert wurden. Die Produktion wurde 1944 eingestellt, und aus dem M3A1 wurde schließlich das M3 Halbkettenfahrzeug entwickelt.

**Das Modell: M3A1 White von AccsGB.** Der britische Kleinserienhersteller AccsGB hat 2018 einen komplett neuen Bausatz des M3A1 White in 1:72 herausgebracht, der von der Gussqualität mit osteuropä- >>





Der M3A1 war einer der letzten Radsphänpanser der US-Armee.



Der Kampfraum und die Außenseiten wurden mit Resin-Gepäcksstücken von Blackdog ausgestattet.

ischen Short Run-Produkten vergleichbar ist. Alle Teile sind schön detailliert, müssen aber erst von leicht überdimensionierten Gießstrichtern befreit werden. Der Zusammenbau verlief ohne Probleme, die Passgenauigkeit ist ausgezeichnet. Die Windschutzscheibe habe ich aus Acetatfolie, wie man sie etwa in Hemdkrägen findet, geschnitten und eingepasst. Die Box enthält einen Decalbogen mit Markierungen für vier verschiedene Fahrzeuge (2x US, 2x UdSSR), ich habe mich für das 82nd Recon. Btn., 2nd Armored Division, der US Army in Belgien 1944 entschieden. Da meinem Bausatz kein Verdeck beilieg und der offene Kampfraum etwas zu unbelebt wirkte, habe ich einen Resin-Zurüstungssatz von Black Dog (72074)

verwendet, dem sämtliche Taschen, Kisten und andere Ausrüstungsgegenstände entstammen. Eigentlich für den Italiener-Bausatz gedacht, lassen sie sich auch problemlos für den AccsGB-Kit verwenden. Viele Teile sind bereits in Baugruppen geformt, wie z.B. die Kisten und Kanister auf der Frontscheibenpanzerung oder das Gepäckbündel am Heck. Die Produkte von Blackdog sind eine gute Investition, wenn man sein Modell ein bisschen individueller gestalten will! Für die Bemalung kamen Acrylfarben von Mr.Hobby zum Einsatz, das Gepäck wurde mit Vallejo-Wasserfarben handgepinselt. Um die monochrome Oberfläche des Fahrzeugs aufzubrechen, habe ich mit weißen, braunen und schwarzen Ölfarben Verwitterungen

aufgebracht. Das Modell wurde mit Mattlack von Alclad versiegelt.

**M3 Half-Track:** Das M3 Halbkettenfahrzeug wurde von der US-Armee während des Zweiten Weltkriegs in großen Stückzahlen und in zahlreichen Varianten eingesetzt. Der Motor und die Fahrerkabine wurden vom Panzerspähwagen M3 White übernommen, was die Ersatzteilversorgung und die Wartung einfacher machte. Das M3 Half-Track war zwar als Mannschaftstransporter konzipiert, wurde jedoch ähnlich wie sein deutsches Pendant, das Sd.Kfz. 251, auch als Aufklärer, Sanitätsfahrzeug, Funkwagen oder Artillerieschlepper verwendet. Sein Panzerschutz von 6 bis 13 mm machte es ausreichend be-



Erfüllte eine Vielzahl von Einsatzrollen: das M3 Halbkettenfahrzeug.



Das M3 Half-Track von Academy ist immer noch die beste Wahl im Maßstab 1:72.



Der Urtyp des leichten Geländewagens: Willys Jeep.

schuss- und splittersicher und die mit Gummi gepolsterte Kette dämpfte die Lautstärke beim Fahren. Eine Tankfüllung reichte für 280 km, die Höchstgeschwindigkeit lag bei 60 km/h. Insgesamt wurden 54000 Fahrzeuge gefertigt, von denen nach dem Krieg auch einige beim Österreichischen Bundesheer verwendet wurden.

#### Das Modell: M3 Half Track von Academy.

Der Academy-Bausatz des 1:72 M3 Halbkettenfahrzeugs ist 2004 erschienen und von der Qualität immer noch auf Höhe der Zeit. Abgesehen vom alten Airfix-Kit (aus den späten 1960er-Jahren) und dem missratenen Hasegawa-Modell (aus den 1970er-Jahren) gibt es auch nicht viel Konkurrenz in diesem Maßstab! In der Box finden sich drei Fahrzeuge – neben dem M3 auch ein Harley-Davidson-Motorrad sowie ein amphibischer Ford-Jeep. Alle Bauteile sind sau-

ber gegossen, verfügen über scharfe Oberflächendetails und passen gut zusammen. Weil es immer ein paar Kleinigkeiten gibt, die sich verbessern lassen, habe ich die Stützstreben unter der Windschutzscheiben-Panzerung mit Plastikstiften ergänzt und eine Windschutzscheibe aus Acetatfolie eingeklebt. Den Maschinengewehr-Ring M49 über dem rechten Sitz habe ich weggelassen, ansonsten wurde aus der Schachtel gebaut. Das Gepäck vom tschechischen Hersteller Blackdog (72016) wertet das Modell ungemein auf, vor allem wenn es schön bemalt ist! Größere Teile, wie die aufgerollte Kampfraumplane, die hellgraue Kiste vorne rechts oder das Gepäck am Kotflügel, wurden mit der Airbrush gesprüht. Die kleinen Teile wurden mit Wasserfarben von Vallejo handgepinselt.

Das Fahrzeug wurde mit Acrylfarben von Mr.Hobby bemalt, und die Verwitterungen habe ich mit Bleistift, Ölfarben und Pa-

stellkreiden dargestellt. Die Decals der US-Sterne habe ich durch Produkte der Firma Peddinghaus ersetzt, weil diese einen dünneren Trägerfilm als die Bausatz-Decals haben, der sich besser über die Nieten an der Motorhaube legt.

**Willys' Jeep:** Die offizielle Armeebezeichnung dieses berühmten kleinen Fahrzeugs lautet „¼-ton 4x4 Truck“, landläufig bekannt wurde er als „Jeep“. Dieser Kurzname, der noch heute generell für kleinere Geländefahrzeuge verwendet wird, beruht höchstwahrscheinlich auf der amerikanischen Bezeichnung „GP“ („gee-pee“, General Purpose) für Mehrzweckfahrzeuge. Das robuste Allrad-Vehikel, von dem zwischen 1940 und 1945 rund 370000 Stück produziert wurden, wurde im Laufe seiner Karriere an allen Fronten des Zweiten Weltkriegs eingesetzt und mit verschiedenen Abwehrwaffen >>



Die gepanzerte Fahrerkabine und der Kühlerschutz liegen dem Dragon-Kit als Ätzteile bei.



Der Dragon-Bausatz (7423) aus dem Jahr 2011 bietet zwei Fahrzeuge mit optionaler Bewaffnung in 1:72.

ausgestattet. Obwohl es sich beim Willys Jeep nicht um ein Aufklärungsfahrzeug im eigentlichen Sinne handelt, wurde er von den US-Truppen bei ihrem Vorstoß in Europa oft als „motorisierte Vorhut“ verwendet. Zum besseren Schutz der Besatzung erhielten manche Jeeps eine improvisierte Kühler- und Kabinenpanzerung. Beim Österreichischen Bundesheer diente der Willys Jeep bis in die frühen 1970er-Jahre als Verbindungsfahrzeug und Waffenträger, und noch heute sind zahlreiche Fahrzeuge in Privatbesitz erhalten.

**Das Modell: Willys Jeep von Dragon.** Der Dragon-Bausatz (7423) aus dem Jahr 2011 enthält zwei komplette Modelle mit optionaler Panzerung und Bewaffnung. Am Schachteldeckel wird das Fahrzeug als „Armored 4x4 Truck“ bezeichnet, offenbar um etwaige Markenrechte zu umgehen. Zur Auswahl stehen unterschiedliche MGs (Kaliber 0,30 und 0,50) und ein Bazooka-Panzerabwehrrohr sowie Kabinenpanzerung und Schutzschild für den Kühler, welche als Fotoätzteile beiliegen. Bei der Bewaffnung habe ich jeweils ein Kaliber 0,30- und ein

0,50-MG verwendet, Munitionskisten und Gepäck sind, einmal mehr, vom tschechischen Hersteller Blackdog. Der Dragon-Kit bietet einen hohen Qualitätsstandard, mit superscharf gegossenen Plastikteilen und exzellenter Passgenauigkeit. Die Scheinwerfer sind als Klarsichtlinsen dargestellt und können nach der Bemalung eingeklebt werden. Die Windschutzscheibe kommt als transparentes Bauteil, ihre Montage entfiel jedoch aufgrund der Kabinenpanzerung. Leider sind die Abmessungen des Modells leicht unterdimensioniert – eher 1:76 als 1:72.



Das Gegenstück zum deutschen VW Schwimmwagen: der Ford GPA.



Von den US-Soldaten wurde der Ford GPA aufgrund seiner Schwimmfähigkeit auch Seep („Seagoing Jeep“) genannt.

Bemalt wurden die Jeeps mit Mr.Hobby-Acrylfarben, verwittert habe ich mit Bleistift, Ölfarben und Pastellkreiden von Tamiya.

**Ford GPA:** Der Ford GPA war das amerikanische Gegenstück zum deutschen VW Schwimmwagen und wurde von 1942 bis 1943 hergestellt. Viele Bauteile waren identisch mit dem Willys Jeep, was Wartung und Reparatur einfach machte. Der Innenraum bot Platz für sechs Soldaten mit Bewaffnung, und auf der Motorhaube konnte ein Maschinengewehr vom Kaliber 0.50 montiert werden. Als Miniaturversion des DUKW geplant, konnte der Ford GPA die in ihn gesetzten Anforderungen jedoch nur zum Teil erfüllen. Das ¼-Tonnen-Amphibienfahrzeug (auch „Seep“ – „Seagoing Jeep“ genannt) war zu Lande langsam und schwerfällig und bot keine ausreichende Seetüchtigkeit in of-

fenem Wasser. Dennoch wurden über 12000 Stück fertiggestellt, von denen rund die Hälfte im Rahmen des Lend-Lease-Vertrags an die UdSSR gingen. Dort war man von dem kleinen Amphibienfahrzeug so begeistert, dass es unter der Bezeichnung „GAZ-46“ bis 1958 weiter produziert wurde.

**Das Modell: Ford GPA von Academy.** Der Ford GPA ist eines von drei Fahrzeugmodellen aus dem M3 Half-Track-Bausatz von Academy in 1:72. Alle Teile finden auf einem Gussrahmen Platz und sind rasch und einfach zusammengebaut. Während die Abmessungen generell gut getroffen sind, zeigen Details einen Mix zwischen der mittleren Produktion und dem späteren Standard: so sind z.B. die kleinen Rücklichter typisch für die frühen Baulose, während das asymmetrische angebrachte Reserverad nur auf

späten Serienmodellen zu finden war. Diese Details sind mir allerdings erst nach Fertigstellung des Bausatzes aufgefallen und wurden daher nicht korrigiert.

Da keine Klarsichtteile beiliegen, habe ich meinem Ford GPA eine Windschutzscheibe aus Acetatfolie spendiert. Das Gepäck besteht aus einem hübsch gegossenen Resinteil von Blackdog (72016), das mit dem Pinsel handbemalt wurde. Das dargestellte Fahrzeug gehörte zur 2nd Armored Division, 17th Armored Engineers Battalion der US Army, in Frankreich 1944. Die Aftermarket-Decals stammen vom belgischen Hersteller Braille Strike. Wie auch die anderen Fahrzeuge wurde der Ford GPA mit Acrylfarben von Mr.Hobby gesprüht und mit Ölfarben und Pastellkreiden verwittert. Versiegelt wurde die Oberfläche mit Alclad Matt Kote. #



Der 1:72 Academy-Bausatz besteht aus wenigen Teilen und ist rasch zusammengebaut.



Eine Badewanne auf Rädern - der Ford GPA war nur bedingt seetüchtig.

Modell, Text & Fotos:  
Wolfgang Reissner

# Science Fiction von gestern – warum alte Projekte so interessant sind

In Notlagen tendiert der Mensch zu außerordentlichen Denkansätzen und Maßnahmen, welche unter normalen Umständen nicht einmal diskutiert würden.

**N**ot fördert und beschleunigt aber auch ungewöhnliche Entwicklungen. Die daraus resultierenden technischen Überlegungen und Innovationen sind es wert, sich näher mit ihnen zu beschäftigen, vor allem mit den unkonventionellen, teils zukunftsweisenden Entwürfen. Alle diese Projekte wurden dereinst ja analog erarbeitet und sind schon deswegen bemerkenswert – erst recht in der Umsetzung als Modell.

**Die Situation:** Der Zweite Weltkrieg entwickelte sich bekannterweise ganz anders als

vorgesehen. Schon ziemlich früh gab es auch an der Ostfront keine Luftüberlegenheit mehr. Die zunehmende Bomberoffensive aus dem Westen wurde auch noch zum Hauptproblem, denn Infrastruktur und Produktion kamen nahezu zum Erliegen und Rohstoffe gerieten zur Mangelware.

**Das Triebwerk HeS 011:** Bereits in den früheren 1930er-Jahren begann die Entwicklung von Strahltriebwerken, damals noch als private Initiativen. Die etablierten Konstruktionsbüros planten zu dieser Zeit Flugzeuge mit zwei Triebwerken. Die später zur Verfügung stehen-

den Strahltriebwerke von BMW und Junkers waren noch groß und schwer, auch die entsprechende Leistung fehlte. Mittlerweile erwies sich die Messerschmitt Me 262 als zu langsam und war außerdem nur zeit- und arbeitsintensiv zu bauen. Die Forderung nach Folgemustern von Ju 87 bis zur Me 262 führte zum wirtschaftlich notwendigen Einzeltriebwerk, der „1 TL-Forderung“ (TL: Turbinen-Luftstrahltriebwerk). Entwürfe gab es dazu bereits 1942/43. Gefordert wurde u.a. eine wesentlich höhere Performance des künftigen Jagdflugzeugs und 1000 km/h in 7000 Metern Höhe. Heinkels Doppelstrategie: je ein Büro für Triebwerke



mit Radialverdichter und eines für Axialverdichter. Der junge deutsche Physiker Pabst von Ohain entwickelte dort Versuchstriebwerke, doch dem Reichsluftfahrtministerium (RLM) missfiel diese private Initiative Heinkels und es ignorierte dessen Ergebnisse.

Schließlich konnte 1943 das voraussichtlich 1300kp leistende und damit der Konkurrenz leistungsmäßig überlegene Heinkel-Triebwerk Hs 11, das spätere HeS 011, dann doch überzeugen. Ausgestattet mit einem Axialverdichter, nachfolgendem Radialverdichter und einem weiteren nachfolgenden Axialverdichter, wurde es nun durch das RLM für die meisten mit TL-Antrieb geplanten Flugzeuge angeordnet.

**Triebwerk sucht Flugzeug:** Insgesamt sechs Konstruktionsbüros waren letztlich involviert. Das bedeutete auch Animositäten, Eifersüchteleien und Intrigen. Wechselnde Vorgaben für das neue Flugzeug und die Sonderwünsche der Auftraggeber erforderten laufend Überarbeitungen der Entwürfe. Das bedeutete eine Vielzahl von – schließlich hinfälligen – Konstruktionszeichnungen und Berechnungen und >>

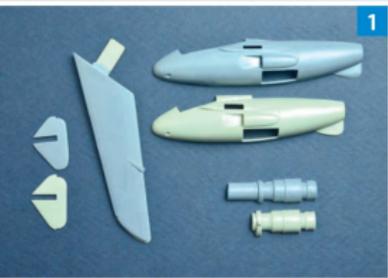


Mit full power durch die Wolkendecke!



Wache schieben vor dem Prototyp.





1 Bis auf Rumpf und Triebwerk fast identisch.



Nicht nur die Länge macht den Unterschied.



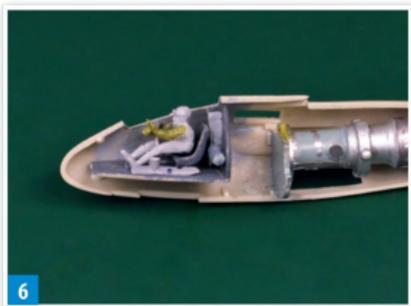
3 Verlängert, bearbeitet und optisch gewichtet.



Ein Hauch von Technik im sterilen Rumpf.



5 Mit fremden Armen nicht mehr armselig!



Sitzprobe: zu dickes Sitzfleisch des Piloten ...

damit entsprechenden Zeitverlust. Wiederkehrende Sitzungen und Diskussionen seitens der Verantwortlichen aus allen Lagern führten zu keinem Ergebnis.

Für das ganz zuletzt (erst Ende 1944) eingereichte Projekt Ju EF 128 der staatlichen Junkers-Werke erging dann überraschend ein Entwicklungsauftrag vom Oberkommando der Luftwaffe (OKL), trotz abweichender Auslegung als zweiseitiger Allwetterjäger und skeptischer Konkurrenz. Dieser Entwurf sollte zuerst als Jagdflugzeug, später offiziell als Doppelsitzer Schulungszwecken dienen

und zum Nachtjäger werden. Windkanalmodele ergaben befriedigende Ergebnisse. Geplant war ein Zellentest im Huckepack-Flug auf einer Ju 88. Die Entwicklung im Heinkel-Werk verzögerte sich jedoch, sodass nur ein einziges Baumuster fertiggestellt werden konnte. Die eintreffenden Amerikaner ließen dann noch neun Stück des Triebwerks fertigtbauen.

**Triebwerksprobleme:** Das Thema „Triebwerk“ bedurfte der Klärung, da die auf den bekannten Risszeichnungen gezeigte Variante ja noch nicht verfügbar war. Ich entschied, die

recherchierten, wesentlich längeren Baumuster des HeS 011 als realistische Vorgabe für die Modelle heranzuziehen (allen Skeptikern zum Trost: man sieht letztlich nichts vom Triebwerk!). Bestätigend war die längere Bauart von AZ model. Und da beim Original das Fahrwerk V-förmig seitwärts schräg neben das Triebwerk eingezogen werden sollte (wie in diversen Schnittzeichnungen ersichtlich), war das Platzproblem in jedem Fall gelöst. Bei HUMAs kürzerer Form war eine Verlängerung auf Grund des Einblicks in den Rumpf nötig. Dafür musste es – wie auch bei AZ model –



7 Pilot „leichter“, Rumpf dafür jetzt schwerer: Plastilin und kleine Schraubenmuttern.



8 Der Pilot checkt den Funk: Antennen aus Draht und Kammzähnen (bruchsicher!).



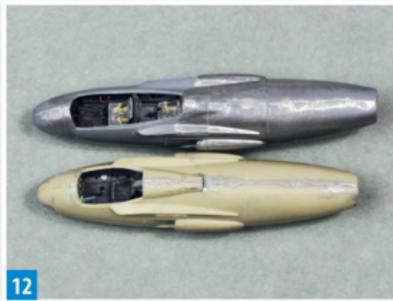
9 Einblick in den linken Fahrwerksschacht: „Fülle“ statt Hohlraum.



10 Aufgepepptes Ambiente fürs offene Cockpit: Sitz und Steuerknüppel war da zu wenig.



11 Volle Ladung Schrott für die nötige Balance. Hier worden Bleikugeln „bemuttert“.



12 Die Rümpfe unterscheiden sich nun deutlicher.

in die „falsche Richtung“ eingebaut und das Abgasrohr verlängert werden. Ein passendes Röhrchen fand sich. Und weil am Aggregat von AZ model nur ein leeres Rohr im Heck zu sehen gewesen wäre, verteilte ich die Triebwerksschaufeln von HUMA, für beide Enden des HUMA-Triebwerks gedacht, nun an die Schubrohre beider Triebwerke. Die Passform der Triebwerksattrappe von AZ model ist leider miserabel. Auch sie musste umgekehrt eingebaut werden (vorne mit hinten getauscht) um einer der Varianten näher zu kommen.

**HUMA:** Die Gegenüberstellung der beiden Bausätze zeigt, dass der wesentlich ältere von HUMA eine deutlich bessere Passform aufweist. Es finden sich zwar ein paar Details weniger, aber diese sind ohnehin hypothetisch. Im Cockpit habe ich Seitenkonsolen aus Gussstäben eingebaut. Die Austrittsöffnung der Grenzsichtabsaugung hinter dem Cockpit habe ich geöffnet, den offenen Freiraum hinter dem Sitz mit „Bordtechnik“ verringert und eine Kopfschutzplatte für den Piloten installiert. Im Rumpf habe ich sicherheits halber gewichtsmäßig vorgesorgt. Die fehlende Ringantenne und

das Staurohr wurden ergänzt, letzteres durch eine Eigenkonstruktion aus Kanüle mit Pinselhaar.

Um diesem Modell einen anderen Auftritt zu geben, habe ich es temporär als „fliegendes Phantom“ konzipiert und dementsprechend mit einem Piloten versehen. Doch da es seit Jahren keine Modellpiloten mehr in den Bausätzen gibt (warum eigentlich nicht?), galt es, „flugtaugliche“ Figuren zu finden. Das war gar nicht leicht: alte amerikanische Piloten waren zu „fett“ und „alte Briten“ glichen Aliens. >>



13 Dargestellter Mix aus Altblech, Holz und Leinen.



Hier muss noch ein Fahrwerkbein hinein ...

14

15



Es gibt noch zu tun: die finale Farbgebung, sowie neue Cockpit-haube und Fahrwerk.

Die Lösung: einem Me 262-Piloten (Matchbox) wurden die nur angedeuteten Arme entfernt, durch die Arme zweier amerikanischer Mechaniker (Heller) ersetzt, und der Pilot dann „umgeschult“. Fazit: flugtauglich!

Ein Problem: bei eingezogenem Fahrwerk korrespondiert die Wölbung der Hauptfahrwerksklappen nicht mit der Rumpfform! Man sollte eben auf dem Boden bleiben – und das Modell grounden. Aber zweimal die gleiche Präsentation wollte ich nicht.

**AZ model:** Bei diesem Bausatz gab es eine Folge von Tätigkeiten, die sich in die Länge zogen. Begonnen hat es mit der „Schau-Anleitung“; alles andere als eindeutig. Fehlende Passungen machen die Sache nicht klarer. Das richtige Aneinanderfügen der Kabinenteile ist eine Knochelei, der korrekte Sitz beim Einfügen in eine Rumpfhälfte ist aber für das spätere Zusammenpassen mit der zweiten wichtig. Die Gabel des Bugrads war „freizuschneiden“, ungünstige Angussstellen verursachten Mehrarbeit. Damit

aus diesem Vogel kein „Schwanzsitzer“ wird, habe ich Plastilin und Metallteile in den Bug geklebt. Die Cockpithaube bietet gute Einsicht und daher war einiges zu optimieren. So habe ich mittels seitlicher Konsolen aus Zündhölzern den vorhandenen Leerraum erhalten und diese durch Hebel und Armaturen aufgewertet. Holz, Superkleber und Pinselborsten sind aber leider keine unzertrennlichen Partner! Ein zweiter Versuch mit dünnem Draht und Holzleim funktionierte deutlich besser. Zur besseren Erkennung wurden die Hebel und Knöpfe noch bemalt. Auch das Cockpit des Navigators/Funkers erhielt eine gleichartige Ausstattung. Sitzgurte sind bei AZ model am Decalbogen enthalten, blieben aber, trotz Verwendung von Decal Soft, ziemlich bockig.

Dieser Bausatz bietet ein paar Details mehr als der von HUMA, was aber durch das weichere Material und die dadurch nötige Nacharbeit wieder relativiert wird. Beim Zusammenbau der Rumpfhälften gab es durch-

gängig Passungenauigkeiten und daher viel zu Spachteln und zu Schleifen. Im Vergleich zum wesentlich älteren Kit von HUMA ist die aktuelle Version von AZ model enttäuschend. Das Einfügen der Fahrwerkbeine (durch die Öffnungen im Rumpf) ist in der sehr kleinen Aussparungen am Schott kostete Geduld und bedurfte der korrektiven Rückbesinnung auf die Selbstdisziplin. Alles in allem ist der Einbau herstellerseitig höchst unbefriedigend gelöst. Man müsste die Fahrwerkbeine an das Schott bereits vor dessen Einbau in den Rumpf kleben! Die Antennen waren nachzurüsten, das Staurohr entstand wie gehabt aus Kanüle und Pinselhaar.

Da ich einige Details im Cockpit angebracht hatte, sollte man sie bei geöffneter Haube auch sehen können. Das Klarsichtfeld erwies sich jedoch als unerwartet hart, sodass das Durchtrennen Mühe machte. Abweichend vom damaligen Standard öffnet die Haube nun attraktiv nach oben. Ein Stück Aluminiumblech als Scharnier und ein



Schnittig und elegant – gar nicht „gestrig“.



Der Stoff, aus dem Antennen sind: Kunststoff-Kamm. Zäh beim Bearbeiten, aber dann auch belastbar!



Das fertige Modell erinnert an ein flugbereites Insekt – das sieht doch ziemlich modern aus (und das nicht zufällig).

„Teleskop-Arm“ aus gezogenem Gussast unterstützen das neue Erscheinungsbild.

**Finish:** HUMA: Oberseite Dunkelgrün und Dunkelgrau, Unterseite Hellgraublau. Reduzierte Balkenkreuze in Weiß (Tragflächenoberseite), bzw. Schwarz (Rumpf, Tragflächenunterseite).

AZ model: Noch theoretischer als die Jagdversion, habe ich für das Roll-Out eines mög-

lichen Prototyps optisch nicht nur die nackten Materialien dargestellt (Aluminium, Stahl, Holz und imprägniertes Leinen), sondern auch berücksichtigt, dass kaum mehr Glattbleche zur Verfügung standen; man musste auf Bleche aus Brüchen und Abstürzen zurückgreifen. Auch die Verarbeitung war bereits mangelhaft. Dass hier keinerlei Markierungen zu sehen sind, versteht sich. Die Sets wurden sorgfältig aufgebaut, die Fotos sind

wieder echt und keine Montagen. Das Umfeld entstand durch Verwendung vorhandener Mittel, ohne Zukäufe: das Flugfeld aus Transportkarton, der Kondensstreifen beim Flugbild aus einem Stück Müllsack mit Deckweiß aus der Tube.

**In Summe eine reizvolle Umsetzung** eines futuristisch anmutenden, aber real begonnenen Projekts. #

[www.riedeldruck.at](http://www.riedeldruck.at)

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

**Riedel  
druck**  
Riedeldruck im Weinviertel



📍 2214 Auersthal

☎ +43 (0)2288 210 88-0

✉ [office@riedeldruck.at](mailto:office@riedeldruck.at)

# „Gooooood Morning, Special Hobby!“

Ein ikonischer Film, lauter Rock'n Roll und brüllende Turbinen. Inspiriert davon, habe ich versucht, eine der Luftfahrtikonen des Vietnamkriegs zu realisieren.

**D**er tschechische Hersteller hat als Grundlage für seine Version der Cobra bei seinem Bausatz SH32082 den ICM-Bausatz 32060 von Anfang 2021 verwendet. Die Plastikspritzgitter wurden ohne Änderung übernommen. Der spezielle Kick dieser „Zweitverwertung“ liegt im umfangreich beiliegenden Zubehör: Sehr viele Resinteile, einige 3D-gedruckte Kleinteile, ein T-Face-Maskenset, zwei Ätzteilplatinen für Cockpit und Außenteile, und ein neuer Decalbogen mit passenden Markierungen – und das alles zu einem hervorragenden

Ein paar Worte zur Bauanleitung: Special Hobby spendiert farbige und ausreichend detaillierte Abbildungen. Ein großer Vorteil ist die Einbindung der Ätz- und Resinteile direkt in den Arbeitsablauf. Das permanente Wechseln zwischen Anleitungen entfällt und reduziert die Fehlerquote beim Zusammenbau. Wie oft wird sonst durch die Notwendigkeit mehrerer Anleitungen ein Teil vergessen oder zum falschen Zeitpunkt angebracht. Leider haben sich aber ein paar Fehler in die Anleitung geschlichen (siehe Kasten „Korrekturhinweise zur Bauanleitung“).

In den letzten Jahren kam Bewegung in die althergebrachte Maßstabsverteilung der verschiedenen Modellsparten. Immer mehr Militärfahrzeuge sind in 1:48 und 1:32, ein paar Flugzeuge in 1:35, und nun auch ein Hubschrauber in 1:32 erhältlich. Die Tatsache, dass ICM die Cobra für 2022 auch in 1:35 angekündigt hat, lässt vermuten, dass der „Flugzeug-Maßstab“ 1:32 für Hubschrauber wohl die Ausnahme bleiben wird. Ich finde es schade, dass sich die Modellbauerhersteller scheinbar nicht auf standardisierte Maßstäbe einigen können. Gerade der Unterschied

Preis! Hier verbindet Special Hobby seine speziellen Produkte und Fähigkeiten mit den Vorteilen des ICM-Plastiks. ICM zeichnet sich in meinen Augen durch qualitativ hochwertigen Plastikspritzguss und ein unkompliziertes Bauvergnügen zu einem konkurrenzfähigen Preis aus. Allerdings bleiben an manchen Stellen die Details auf der Strecke. Hier entfaltet Special Hobby seine Stärken. Die umfangreichen Zugaben werten Cockpit und die Anbauten enorm auf. (Baufstufen 1 und 2)



Modell & Text: Roland Desort  
Fotos: Roland Desort und Peter Havel

zwischen 1:32 und 1:35 schränkt die Möglichkeiten beim Dioramenbau unnötig ein. Da ich mir vor der Realisierung eines Modells immer einen groben „Plan“ zurechtlege, welches Resultat ich erzielen möchte, hier eine Vorwarnung: Dem Hubschrauber soll man ansehen, dass er gerade im Einsatz ist – mit allen Einflüssen der Witterung, der permanenten Verwendung und unvermeidlichen Abnutzung. Zusätzlich soll an den Stellen, an denen der Detailgrad nicht ausreicht, mit etwas Eigenbau Hand angelegt werden. Auch folge ich nicht unbedingt immer der Reihenfolge in der Bauanleitung. Es erscheint mir praktischer, den Bau in einzelnen Modulen durchzuführen, auch wenn diese quer über die Bauschritte verteilt sind. Durch diese Art der Fertigstellung versuche ich auch den Zeitaufwand beim Lackieren zu reduzieren, denn darauf wird in den Bauanleitungen von keinem Hersteller Rücksicht genommen. Wer seine Airbrushpistole mit Sorgfalt behandelt und dabei der Bauanleitung folgt, verbringt den Großteil seiner Zeit mit der Reinigung der Airbrush.



**Also frisch ans Werk!** Es beginnt mit dem Zusammenbau der Rumpfhälften. Aufgrund des Maßstabs liegen diese jeweils in zwei Teilen vor und müssen am Beginn zusammengefügt werden. (Bauetufen 3, 4) Zwei Öffnungen im Rumpf sollen mit Plastikteilen geschlossen werden, die ein Gitter simulieren. Das gefiel mir nicht. Also kurzerhand die alten Ätzteilplatten in meiner Grabbelkiste durchsucht, zwei passende Gitter ausgewählt, zugeschnitten und montiert. (Bauetufen 5, 6) Als nächster Schritt folgen die Pilotensitze und das Cockpit. Dieses besteht aus einem bunten Mix aus Plastik-, Resin-, 3D- und Ätzteilen. Als besonderes Gimmick spendiert Special Hobby >>

Die geöffneten Luken geben einen Einblick in den ergänzten Getriebebereich.



Die Bewaffnung besteht aus originalen Plastikteilen und Ergänzungen aus Resin.



Ein Blick ins Cockpit offenbart die Liebe zum Detail, mit der Special Hobby den Bausatz aufwertet.



Besser eine Kanone mehr! ... auch der Kanonenturm wurde mit Resinteilen erweitert.





1 Hier eine Übersicht über alle „Zugaben“.



Die 3D-gedruckten Teile sind teilweise wirklich winzig. Das Lösen der Teile vom Sockel stellt bereits die erste Herausforderung dar.



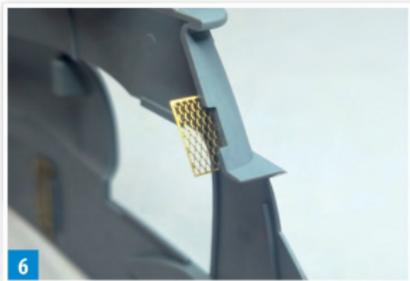
3 Die Verbindung der Heckteile mit dem Rumpf ist sehr stabil angeführt.



Leider liegt die Verbindungsstelle ungünstig, da dort keine Panels vorhanden sind. Etwas Nacharbeiten mit Schleifpapier und Füller ist notwendig. Aber Vorsicht: Die erhabenen Nieten möglichst nicht beschädigen!



5 Das Plastikteil wurde durch ein altes Ätzteil aus der Grabbelkiste ersetzt. Sieht gleich viel besser aus.



Das Gitter an der Front muss einseitig gut befestigt werden, damit es später glatt an der zweiten Rumpfhälfte anliegt.

zwei Pilotenhelme, die man im Cockpit platzieren kann. Es sind gerade diese Kleinigkeiten, die einem Modell am Ende den „Special Touch“ geben. (Baustufen 7, 8)

Leider liegt dem ICM-Kit keine Turbine bei. Es ist nicht vorgesehen, das Turbinengehäuse geöffnet darzustellen. Also geht es weiter mit dem Zusammenbau des Getriebes. Beim Getriebe zeigt sich eine Schwäche, die mir bisher bei Hubschraubermodellen aller Hersteller begegnet ist: Für die Darstellung eines realistischen Getriebes reicht der Detailgrad der Plastikteile nicht aus. Und bei einem Modell dieser Größe wäre es schade,

alle Luken geschlossen darzustellen, zumal die Bauanleitung die Option geöffneter Luken anbietet. Auch gibt es nur selten (teure) Alternativen in Form von Erweiterungen in Resin. Hier muss mit einem Griff in die Restekiste und etwas Bleidraht nachgeholfen werden. Mein Können reicht leider nicht aus, das gesamte Getriebe originalgetreu auszuführen, aber durch die Erweiterung sieht es aus einiger Entfernung wesentlich lebendiger aus. (Baustufen 9-11)

**Nun ein kleiner Zwischenschritt,** bei dem die Cockpitscheiben fertiggestellt werden.

In der Bauanleitung erfolgt dieser Schritt wesentlich später. Da aber das Cockpit in die beiden Rumpfhälften eingebettet ist, muss man es abdecken, um die Lackierarbeiten durchführen zu können, ohne es zu beschädigen. Deshalb werden die Scheiben und sonstige Details vorab gebaut, innen lackiert und gealtert, damit sie nach dem Zusammenfügen der Rumpfhälften im geschlossenen Zustand angebracht werden können. Um nach dem Lackieren des Rumpfs die Türen wieder geöffnet darstellen zu können, müssen diese vorab provisorisch befestigt werden. Dazu eignet sich vor allem Blu Tac

oder White Tac (hierzulande als UHU Patafix bekannt). Also darauf achten, dass man nicht die falschen Teile verklebt! (Baustufe 12)

**Kurz durchgeatmet und ran an die Rotoren!** Diese bestehen aus relativ wenigen Teilen und sind rasch lackiert und anschließend zusammengesetzt. Hier ist, wie so oft beim Plastikmodellbau, vorab zu überlegen, welche Teile einzeln oder im zusammengesetzten Zustand lackiert werden. Ich neige generell dazu, Teile einzeln zu lackieren, solange beim Zusammenbau nicht mit Nahtlinien zu rechnen ist, die eventuell Schleifen und Füller benötigen. Im Fall des Hauptrotors werden die beiden zweiteiligen Rotorblätter und die mittlere Verbindung vor dem Lackieren zusammengesetzt. Die restlichen Teile werden einzeln lackiert. Das erlaubt auch die Verwendung unterschiedlicher Metallfarbtöne, was dem Modell einen zusätzlichen Touch verleiht. (Baustufe 13)

**Jetzt ist es an der Zeit,** die beiden Rumpfhälften zusammenzufügen und mit dem Cockpit zu verheiraten. Dieser Schritt ist immer spannend, denn es zeigt sich dabei, ob man beim Zusammenbau des Cockpits und Getriebes Fehler gemacht hat. Wenn Rumpfhälften nicht nahtlos zusammensetzen, dann steigt der Frust analog zur Breite des entstandenen Spalts. (Baustufen 14, 15) Durch die Konstruktion des Rumpfs tritt beim nächsten Schritt ein Problem auf, das man entweder durch sehr sorgsame Arbeit oder durch einen kleinen Trick umgehen kann: Der Rumpf ist unten offen und wird durch eine Bodenplatte verschlossen. Diese Bodenplatte ist U-förmig und schließt somit seitlich mit dem Rumpf ab. Es gibt aber keinerlei Passstifte, die beim Zusammensetzen dafür sorgen, dass die Teile nahtlos abschließen. Es besteht also die Gefahr, dass lange Kanten entstehen, die man aufwändig füllen und schleifen muss. Also entweder sehr sorgfältig arbeiten und die Daumen drücken oder für passende Passstifte sorgen. (Baustufe 16)

**Sobald der Rumpf fertiggestellt ist,** beginnen die Vorbereitungen für die Lackierung. Zuerst wird der Mittelsteg über dem Cockpit eingefügt und die fix montierten Scheiben eingesetzt. Das war nicht gerade ein Bauschritt, der großen Spaß machte. Die Klarsichtteile von ICM sind aus- >>



So schlank wurde die Cobra konstruiert – beinahe eine Wespentaille!

Der Hauptrotorkopf ist bei jedem Hubschraubermodell ein Blickfang. Hier ist jede Stunde Arbeit gut investiert.



Das Heck der Cobra mit den Markierungen des 20th Regiment.





7

Special Hobby spendiert uns ein sehr detailliertes Cockpit. Eigenbau ist hier nicht unbedingt notwendig.

Das Cockpit besteht aus rund 50 Teilen, die zusammengefügt, lackiert und gealtert einen für diesen Maßstab notwendigen Realitätsgrad ergeben.



8



9

Das Getriebe besteht aus zahlreichen Plastik- und einigen Resinteilen.

Leider ist der Getriebebereich nicht sehr gut detailliert. Deshalb wird hier mit etwas Eigenbau mehr Leben eingehaucht.



10



11

Der fertige Getriebebereich, lackiert und gealtert.

Glücklicherweise liefert uns Special Hobby ein Maskenset für innen und außen. Neben den großen Scheiben sind noch zahlreiche Details in Form von Ätz- und Resinteilen zu verarbeiten.



12

gezeichnet gegossen und sehr dünn, was an sich sehr positiv ist, denn klobige Fenster sehen am Ende nicht realistisch aus. Durch die Größe und Struktur der Verglasung ergibt sich aber, dass man die Teile kaum ausreichend stabil befestigen kann und dass unter Umständen Passprobleme beim letzten Fenster auftreten, weil vorangegangene Teile zu stark „verbogen“ wurden. An dieser Stelle ist oftmaliges Testen und langsames Arbeiten zu empfehlen. Dann bleiben am Ende kaum Nahtstellen sichtbar – im Optimalfall. Denn natürlich habe ich auch hier, sagen wir mal, „nicht optimal“ gearbeitet. Aber mit etwas

Füller waren die Fehler korrigierbar. Hierzu ein kleiner Tipp: Wenn ich Nahtstellen an so schwierigen Übergängen wie Klarsichtteilen bearbeite, verwende ich wasserlöslichen Füllstoff. Überschüssige Masse lässt sich nach dem Antrocknen mit Wattestäbchen und etwas Wasser entfernen und die Nahtstellen glätten – Klarsichtteile und Schleifpapier sind nicht gerade die besten Freunde. (Baustufe 17)

**Nach dem Anbringen einiger Anbauten** (Flügel, Fahrgestell, etc.) beginnt der Lackiervorgang. Zuerst entferne ich mit Iso-

propanol Rückstände vom Plastik (Fett und Formentrennmittel). Anschließend folgte das Aufsprühen des Primers. (Baustufe 18) Für die Lackierung wählte ich das Schema A aus der Anleitung: S/N 65-1S183, Pilot Neil McMillian, C/2/20 ARA-C Battery, 2nd Battalion, 20th Regiment, Aerial Rocket Artillery, Phuoc Vinh, Vietnam 1971. Das Layout zeigt einen, meiner Meinung nach wichtigen Hinweis: Es werden einige Teile des Rumpfes markiert und mit dem Vermerk „fresh overpaint“ versehen. Wenn man ein Modell einfarbig lackiert, besteht immer die Gefahr, dass am Ende ein monotoner



13

Das lackierte und gealterte Rotorsystem.

Bereits geringe Fehler beim Zusammenbau des Cockpits oder Getriebes haben große Probleme beim Zusammenfügen des Rumpfes zur Folge.



15

Glück gehabt! Selten war das Zusammenfügen des Rumpfes so problemlos wie bei diesem Modell!

Durch das Einsetzen von drei Plastikrohren wird der Rumpf stabilisiert und die Bodenplatte kann nahtlos angesetzt werden. Mehrmals anpassen!



17

Einige Fenster werden provisorisch mit Blu-Tac am Modell befestigt. Dadurch ist der Innenraum während des Lackierens geschützt. Man erkennt noch den weißen Füller (Deluxe Materials – Perfect Plastic Putty).

Bei diesem Modell wählte ich einen grauen Primer. Nach dem Trocknen folgt das Preshading in Schwarz und zusätzlich etwas Highlighting in Weiß.



14



16



18

Klotz entsteht, der eher an ein Spielzeug als an eine realistische Nachbildung erinnert. Das Aufbrechen der monotonen Oberfläche durch unterschiedliche Farbschattierungen ist hier ein wichtiges Hilfsmittel. In diesem Fall habe ich das Modell einmal in der Basisfarbe Olivgrün lackiert und anschließend die Farbe mit ein paar Tropfen Hellgrau aufgehellt. Einige Panels wurden dann mit der aufgehellten Farbe lackiert. Nochmals ein paar Tropfen helles Grau und einige weitere Panels lackieren. Als letzten Schritt habe ich durch Zugabe von Schwarz einen dunkleren Ton abgemischt und noch ein paar Panels la-

kiert. Wenn die Unterschiede zu stark geraten, dann kann das einfach behoben werden: Die Basisfarbe stark verdünnen (80%-90% Verdünnung) und vorsichtig über den gesamten Rumpf „nebeln“. Damit kann man die Unterschiede so lange aneinander angleichen, bis ein realistisches Aussehen entsteht.

**Die Lackierung** wird vor dem Aufbringen der Decals mit glänzendem Klarlack versiegelt, um „Silvering“ zu verhindern – zumindest war das der Plan. In diesem Fall vergaß ich leider einen wichtigen Schritt: Bei der Verwendung von Acrylfarben sollte man

die Oberfläche nach dem Aufbringen der einzelnen Lackschichten (Primer, Basisfarbe, Deckfarbe) kurz mit einem Polierstick leicht nachbearbeiten (oder die entsprechenden Stellen mit glänzendem Klarlack „nivellieren“). Acryllacke neigen dazu, raue Oberflächen zu hinterlassen – vor allem, wenn man mit höherem Luftdruck lackiert. Das ist an sich nicht schlimm, aber mit jeder Lage addieren sich die Unregelmäßigkeiten. Und beim Aufbringen der Decals haften diese dann nicht sehr gut, sprich: die transparenten Teile des Decals wirken silbrig. Da ich das Schleifen nach dem Aufbringen der >>

Basislackierung vergaß, hatte ich natürlich bei einigen Decals mit Silvering zu kämpfen. Hier ein Tipp dazu: Wenn diverse Weichmacher nicht helfen, dann das (trockene) Decal mit einer Nadel oder einem Riveter ansetzen und anschließend mit Lackverdünner vorsichtig(!) befeuchten. Dieser Kniff hat mir bisher immer geholfen, das Problem zu beheben oder zumindest stark abzuschwächen. Aber Achtung: Lackverdünner nur auf Decals auf Acryllack aufbringen! Andern-

falls beschädigt man unter Umständen die zugrundeliegende Lackierung.

**Nach dem Versiegeln der Decals** (in diesem Fall mit seidenmattem Acryllack) folgt der erste Teil der Alterung und Verwitterung: Ich trage flächendeckend ein Washing aus Wasser und Tonerde auf. Nach dem Trocknen mit Wasser benetzte Küchenrolle und Wattestäbchen verwenden, um das Washing wieder abzutragen. Die Tonerde verbleibt in

den gravierten Linien der Panelstöße und erspart die mühsame Verwendung eines „Panel Line Washings“ (bei dem nur die Panelstöße mit dem Washing versehen werden). Außerdem kann man durch die Wahl der darunterliegenden Lackierung (matt, seidenmatt oder glänzend) bestimmen, wie viel Tonerde auf der Oberfläche verbleibt. Bei glänzender Versiegelung bleiben nur die Panelstöße sichtbar. Auf einer seidenmatten oder matten Oberfläche verbleibt mehr ➤

#### Verwendetes Werkzeug und Zubehör:

Hier eine Auflistung einiger verwendeter Materialien. Vielleicht sind Ihnen manche noch nicht bekannt, aber ich kann deren Verwendung sehr empfehlen:

- **Primer:** Ultimate Primer (Polyurethane), Tamiya Metal Primer.
- **Acrylfarben, Farbe:** Vallejo Model Air, Vallejo Metal Color, Vallejo Polyurethane Varnish, Posca Acryl Pens (ein „Gamechanger“ für Details), Molotow Liquid Chrome.
- **Airbrush:** Harder & Steenbeck Evolution Silverline 0,2 / 0,4 mm Nadel, Ölkompressor Agre Hobby-Star 200.
- **Washes, Panelliner:** Flory Models Clay Weathering Washes (sehr empfehlenswert!), Vallejo Model Washes, Abteilung 502 Ölfarben, Tamiya Panel Line Accent Color, Vallejo Pigments.
- **Sanding- und Polishing sticks, Filler:** Ultimate Thinny Sticks, Ultimate Sponges, Deluxe Materials - Perfect Plastic Putty, Mr. Hobby, Mr. White Putty.
- **Kleber:** Tamiya Ultra Thin, Tamiya Ultra Thin Quick Setting, Eurobond Industrieleklebstoff (Cyanoacrylat), Deluxe Material Rocket Max, Deluxe Material Glue 'n' Glaze.
- **Decal Setting Solutions:** Microscale Micro Set + Micro Sol, Walther's Solvaset („prärgelt“ jedes Decal an die Oberflächenstrukturen!).
- **Masking:** Tamiya Masking Tapes, Vallejo Liquid Mask.



Man erkennt die seitliche Panzerung zum Schutz der Piloten.  
Am Haken: der Pilotenhelm.



Eine enge Angelegenheit, so ein Cobra-Cockpit.  
Ich würde da wohl nicht reinpassen!



#### Korrekturhinweise zur Bauanleitung:

- Seite 6, Schritt 20: Teil D5 falsch.
  - Seite 5, Schritte 5 und 6: Die Öffnung für Sicherheitsgurte am Kopfteil der Sitzschalen muss manuell erzeugt werden.
  - Seite 5, Schritt 9: Die Decal-Nummerierung ist falsch (falsch: 26, korrekt: 22), Decal Nr. 23 wurde nicht eingezeichnet.
  - Seite 11, Schritt 47: D93 zeigt die falsche Orientierung.
  - Seite 11, Schritt 47: 2x E6 falsch, richtig: 1 x E6 und 1 x E5.
- Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eventuell sind einige Punkte auch auf eine falsche Interpretation der Anleitung meinerseits zurückzuführen.

Tonerde und sorgt für einen großartigen Effekt gealterter und/oder gebleichter Oberflächen. Ein weiterer Vorteil der Tonerde: ist man mit dem Effekt nicht zufrieden, kann man mit mehr Wasser diesen auch nach einigen Stunden oder sogar Tagen noch immer rückstandslos entfernen, ohne die darunterliegende Lackschicht zu beschädigen. Aber

Achtung: Bei Verwendung von Acryllacken muss der Untergrund vor dem Aufbringen der Tonerde vollständig abgetrocknet sein, um eine Reaktivierung des Untergrunds zu verhindern. Um noch mehr Grüntöne und Schattierungen zu erreichen, habe ich einige Teile des Rumpfs noch mit einem grünen Washing der Firma Vallejo nachbearbeitet.

Nach dem vollständigen Abtrocknen wird diese Oberfläche nochmals mit Klarlack versiegelt.

**Nächster Schritt ist die Verwendung von Ölfarben.** Durch den einfachen Weg, diese Farben zu mischen, die lange Verarbeitungszeit und die vielen Möglichkeiten, die Ölfar-



Mit etwas Liebe zum Detail entfaltet der Bausatz sein volles Potential.

#### Geschichte:

Die Bell AH-1 Cobra war der erste echte Kampfhubschrauber (Attack helicopter) des Herstellers Bell Helicopter. Bei seiner Entwicklung wurde auf Triebwerk, Getriebe und Rotorsystem des UH-1 „Huey“ zurückgegriffen, weshalb er zuerst auch „Huey Cobra“ genannt wurde. Bei seiner Auslieferung Mitte der 1960er-Jahre war er der erste reine Kampfhubschrauber der Welt; davor wurden nur bewaffnete Transporthubschrauber eingesetzt. Neu war zudem der extrem schlanke Rumpf, der dank der Reduktion auf das Minimum ausgeführt werden konnte. Dies wurde richtungweisend für alle folgenden Kampfhubschrauber-Typen. Kleines Detail

am Rande: Die rundum verglaste und oben abgerundete Kabinenhaube mit Panoramasisicht aus ungepanzertem Sicherheitsglas sorgte für einen unangenehmen Treibhauseffekt und die Infrarotsignatur des Cockpits überstieg mitunter sogar die der Triebwerkabgase. Die in den ersten gelieferten AH-1G installierten Ventilationsdüsen waren für die tropischen Gebiete Südostasiens unzureichend und deswegen rüsteten die Werkstätten in Vietnam die Hubschrauber zusätzlich mit Klimaanlage aus. Die Hauptaufgabe der Cobras bestand damals im Einsatz als luftmobile Artillerie, bewaffnete Eskorte und bewaffnete Aufklärung. Die Version AH-1G der Cobra wurde zwischen 1966 und 1973 gefertigt. Das Vorbild des Modells von Special Hobby stammte aus dem Jahr 1968. Quelle: Wikipedia

ben auf den Oberflächen zu manipulieren, gehört dieser Schritt bei der Verwitterung zu meinem Standardrepertoire. Gerade bei der Realisierung von Rückständen ablaufenden Regens, Öl- und Treibstoffschlieren, Ausbleichen der Farbe und dem Modulieren der Grundfarben sind Ölfarben meine erste Wahl.

**Die letzten Schritte** bei der Verwitterung von Rumpf und Aufbauten sind das Hervorheben von Kanten und Erhebungen durch Drybrushing (Trockenmalen) in Hellgrau oder Silber. Auch ein bisschen Chipping kommt zum Einsatz, wird aber bei Flugzeug- und Hubschraubermodellen nur dezent angewendet. Außerdem erzielt der sparsame

Einsatz von Pigmenten noch Eindruck von staubigen Oberflächen. Bei diesem Modell verzichte ich zu diesem Zeitpunkt auf das nochmalige Versiegeln, damit das Chipping und die Pigmente ihre Wirkung nicht verlieren.

**Nun folgt das Entfernen** der provisorisch angebrachten Türen und Luken. Blu-Tac lässt sich ohne große Mühe rückstandslos entfernen und kann darüber hinaus mehrmals verwendet werden. Nach dem Anbringen der Waffen, des Heckrotors und diverser Kleinteile versorgt uns Special Hobby zusätzlich mit Türkolben aus Fotoätzteilen. Ein tolles Detail, da Plastikteile in diesem Maßstab viel zu klobig wirken. Allerdings bedarf es einer ruhigen Hand und behutsamen Umgang, um die delikaten Streben nicht zu knicken.

**Da steht sie nun, die Cobra**, in ihrer ganzen Pracht. Mit imposanten 50 cm Länge (über Rotoren) ein neuer Blickfang für meine Vitrine und ein enormer Bauspaß von Beginn bis Ende, mit vielen Details auf einer stabilen Basis. Meine Gratulation an ICM und, vor allem, an Special Hobby! Wenn zwei Hersteller ihre Stärken kombinieren, dann ist das Ergebnis besser als die Summe der Teile. Ich hoffe, dass Special Hobby in Zukunft weitere ICM-Kits wiederverwertet, und werde diese auf jeden Fall in meine Sammlung aufnehmen! #



Die Perspektive täuscht. Hier suchen stolze 50 cm Länge einen prominenten Platz in der Vitrine.

#### Technische Daten AH-1G:

Abmessungen:	L 13,5 m (16 m inkl. Rotor), B 3,15 m, H 4,11 m
Leistung:	ca. 275 km/h max., Reichweite 570 km, Steigen 6,2 m/s
Antrieb:	Lycoming T-53-L-13 mit vier Turbinenstufen, 1400 PS bei 1250 U/min
Rotor:	zwei breite halbstarr Vollmetall-Rotorblätter Typ B540 ohne den bekannten Stabilisierungsbalken der Huey. Die Rotorblätter sind breiter als die der Huey.
Heckrotor:	zwei-blättriger steifer Vollmetall-Rotor
Treibstofftank:	936 Liter JP-4, selbstabdichtend und gepanzert bis Beschuss mit Kaliber 12,7 mm
Bewaffnung:	1 Emerson Electric (X)M28 / TAT-141-Kinndrehturm mit 2 schwenkbaren Waffen (z. B. 2 automatischen 40-mm-Granatwerfern M75, später Granatwerfern M129 oder 2 M134-Minigun-Gatling-MG oder eine Kombination beider). Die Munition ist in einer Trommel hinter dem Turm direkt unter dem Bordschützen untergebracht. Es können 4000 Schuss 7,62-mm-Munition oder 300 Schuss 40-mm-Munition mitgeführt werden. Wahlweise Raketenwerfer oder Gunpods an den Stummelflügeln.



# Unterwegs

Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen

Montebabbio südlich von Modena - Italienfeeling pur!



Museen und Städte wurden natürlich auch besucht.



## Eine italienische Reise

... frei nach Johann Wolfgang von Goethe.

**N**un sitze ich also wieder einmal vor einem leeren Blatt und soll einen Bericht über unsere italienische Reise verfassen. Überraschenderweise ist mein Kopf nicht leer, wie sonst am Anfang, sondern übervoll von Eindrücken und Bildern, was die Sache auch nicht wirklich erleichtert!

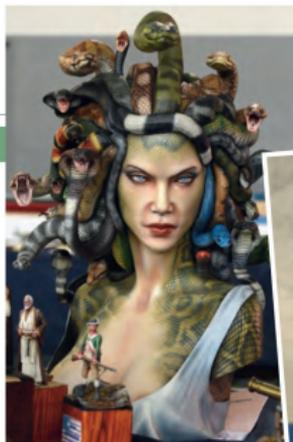
Aber fangen wir am Anfang an: In Siena, der wunderschönen toskanischen Stadt, findet alle zwei Jahre der Modellbauwettbewerb „La Storia a Piccoli Sorsi 2022“ der Gruppo Modellisti Senesi statt. Bereits 2017 waren wir auf Empfehlung von Karl Berger dort, für mich damals ein überwältigendes Erlebnis! Wer einmal dem Zauber dieser Stadt erlegen ist, wird unweigerlich süchtig! Ein unstillbares Verlangen nach diesem satten Leben, den Gerüchen und kulinarischen Genüssen befällt mich bereits jetzt wieder ... und dass dort auch noch ein Modellbauwettbewerb stattfindet, setzt dem Ganzen die Krone auf. Herz, was willst du mehr?

Zwischendurch eine kurze Erklärung: italienische Modellbauveranstaltungen sind meist anders gestaltet als hierzulande. Im Mittelpunkt steht die Modellpräsentation – meistens im Rahmen eines Wettbewerbs – und um diesen zentralen Bereich gruppieren sich dann einige wenige Händler. Auch liegt der Schwerpunkt, zumindest bei den besuchten Veranstaltungen, eher im Bereich von Figuren und Vignetten, die oft mehr als die Hälfte der ausgestellten Modelle ausmachen.

**Nach den 2017 gemachten Erfahrungen** war klar, dass wir wieder einmal dorthin müssen. Also brachen Brigitte, Rainer und ich am 19. Mai gen Süden auf. Mit einem Zwischenstopp in einem Agriturismo südlich von Udine erreichten wir Siena an der Porta Romana. Samstag früh dann der Aufbau bei der Ausstellung in den altherwürdigen Räumen an der Via Santa Caterina. Beim Öffnen

der Schachteln dann eine Schrecksekunde: zerrüttet von den nicht ganz ebenen italienischen Straßen war bei meiner „Brooklyn“ ein Support gebrochen und das Schiff lag etwas ungeordnet in der Vitrine. Doch der Schaden ließ sich gut beheben und letztlich hat niemand etwas gemerkt – Puh! Anfänglich waren wir etwas enttäuscht, denn verglichen mit der Ausstellung 2017 im Rathaus, war der Saal deutlich kleiner und auch das Ambiente etwas bescheidener. Die Anzahl und Qualität der Modelle waren dennoch überwältigend und haben uns mehr als ausreichend entschädigt. Besonders angetan haben es mir die Figuren der drei Taucher – so etwas sieht man bei uns selten! Jetzt, wo ich die Fotos für den Artikel herausuche, fällt es mir besonders schwer, mich zu beschränken. So viele großartige Arbeiten ...!

**Am 27. Mai ging es dann weiter nach Montebabbio**, einem winzigen, entzückenden



Medusenkopf in 1:6: eine Büste mit WOW-Effekt!



Von Chloé Plattner  
 Redaktionelle Überarbeitung: Rainer Tunkowitsch  
 Fotos: Chloé Plattner, Rainer Tunkowitsch

Ort in den Bergen der Emilia-Romagna. Von dort aus starteten wir diverse „Überfälle“ in die weite Po-Ebene nach Modena, Mantua, Reggio nell'Emilia, Brescello usw. Dabei wurden natürlich auch Museen, vornehmlich solche automobilistischer Provenienz, fotografisch geplündert. In Modena und Maranello die beiden Ferrari-Museen, (übereinstimmende Wahrnehmung: enttäuschende PR-Veranstaltungen), und die kleine aber feine „Collezione Umberto Panini“ (äußerst liebevoll zusammengetragen und ein richtiger Augenschmaus!). Brescello, der Drehort der „Don Camillo und Peppone“-Filme, hat sentimentale Erinnerungen lebendig werden lassen. Ein gutes Gefühl einmal hier gewesen zu sein (und eine kleine wehmütige Träne gedrückt).

**Mit ein bisschen Wehmut im Herzen** brachen wir am 2. Juni nach Turin auf, das ja

als die Stadt des Automobils bekannt ist. Die Hauptstadt des Piemont bietet aber viel mehr – Glanz und Pracht der ehemaligen Residenzstadt des Herzogtums Savoyen sind an allen Ecken und Enden zu spüren. Nebst ausgedehnten Spaziergängen durch die Stadt – meist unter prachtvollen Arkaden, einem signifikanten Merkmal von Turin – besuchten wir auch das Museo Nazionale dell'Automobile.

**Wir drei** – und da bestand absolute Einigkeit – waren schlichtweg begeistert vom Aufbau des Museums und der unglaublich gelungenen Präsentation der Exponate. Völlig erschöpft (die Cafeteria war geschlossen) verließen wir nach vier Stunden das Gebäude. Rainer war ein bisschen traurig, dass das Fiat-Museum („Centro Storico Fiat“) geschlossen hatte, aber Brigitte und mir fiel ein Stein vom Herzen ... wir waren vom Überfluss an

Automobilistischem schon ein wenig überwältigt. Ach ja, „gearbeitet“ haben wir auch: in Turin haben wir an der „2<sup>o</sup> Mostra Concorsi di Modellismo Statico Torino 2022“ teilgenommen – die Gelegenheit war zu verlockend! Und wie in Siena waren auch hier fantastische Arbeiten in Hülle und Fülle zu bestaunen – wenngleich das Ambiente der alten Turnhalle nicht ganz so altherwürdig war wie jenes in Siena ...

**Am 8. Juni verließen wir Turin in Richtung Heimat** – wieder mit Zwischenstopp bei Udine. In Mailand war ein Abstecher im Alfa Romeo-Museum unumgänglich – zwar eine firmenbezogene, aber sehr gut präsentierte Sammlung! Mit einer Träne im Knopfloch, denn uns war klar, was wir zuhause trotz aller Mitbringsel vermissen werden. Aber unser Entschluss steht fest: „Da müssen wir wieder hin!“ #



Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen

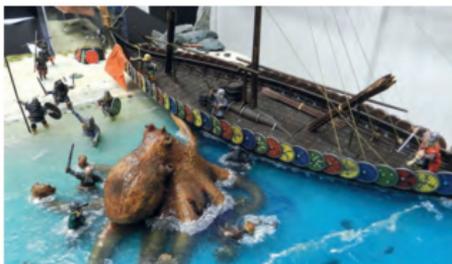


## Moson Model Show 2022

Nach zwei Jahren Zwangspause fand die internationale Modellbauausstellung in Mosonmagyaróvár, Ungarn, endlich wieder statt! Im Vergleich zu 2019 war die Anzahl der Händler und Aussteller um etwa 25% geschrumpft, vor allem Anbieter aus Fernost und USA waren ferngeblieben. In Moson-Dimensionen bedeutet das aber immer noch: eine riesengroße Auswahl und hunderte tolle

Wettbewerbsmodelle! Die Wettbewerbskategorien waren allesamt hochkarätig besetzt und es bot sich auch wieder Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Modellbauern aus vielen verschiedenen Ländern.

IPMS Austria hat einen Fotorundgang gemacht und ein paar hervorragende Exponate für Euch abgelichtet. #





# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria



**Ausschneiden, Formen, Kleben,  
Qualitätsdruck auf Spezialkarton,  
Lasergeschnittene Spantensätze und  
tiefgezogene Kanzeln erleichtern den Bau.**

## F-100D Super Sabre

Jagdbomber der US Air Force,  
Farbgebung Vietnaminsatz

Nr. 01 921 € 22,90



## F-100D Super Sabre „Thunderbirds“

Kunstflugteam der US Air Force  
wahlweise 6 Kennungen

Nr. 01 930 € 29,90

**Metall-Druck**



## F-100C Super Sabre „Skyblazers“

Kunstflugteam der US Air Force Europe  
wahlweise 6 Kennungen

Nr. 01 929 € 29,90

**Metall-Druck**



**Spantensatz F-100C/D** (für 01 921 / 930 / 931), lasergeschnitten Nr. 02 922a € 16,90

**Vacu-Kanzel F-100C/D** (für 01 921 / 930 / 931), Doppelpack Nr. 02 932 € 9,90

## Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2015

Kunstflugstaffel, Italienische Luftwaffe  
wahlweise 12 Kennungen

Nr. 01 923a € 24,90

**Metall-Druck**



## Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2019

Kunstflugstaffel, Italienische Luftwaffe  
wahlweise 12 Kennungen

Nr. 01 940 € 24,90

**Metall-Druck**



## Aermacchi MB-339 „Al Fursan“

Kunstflugstaffel, Vereinigte Emirate  
wahlweise 7 Kennungen

Nr. 01 925a € 24,90

**Metall-Druck**



**Spantensatz MB-339** (für 01 923 / 925 / 940), lasergeschnitten Nr. 02 924 € 12,90

**Vacu-Kanzel MB-339** (für 01 923 / 925 / 940), Doppelpack Nr. 02 941 € 9,90

## Saab J-32E Lanser

JaBo der schwedischen Luftwaffe  
einfacher Bausatz für Einsteiger

Nr. 01 902 € 19,90



## British Aircraft Corporation TSR.2

Prototyp eines fortschrittlichen  
britischen Kampfflugzeugs

Nr. 01 913 € 29,90



## McDonnell CF-101B Voodoo

Abfangjäger der kanadischen  
Luftstreitkräfte

Nr. 01 917 € 24,90



**Spantensatz J-29F** (für 01 917), lasergeschnitten Nr. 02 918 € 16,90

## Eurofighter Typhoon

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 9 Kennungen

Nr. 01 926 € 24,90



## Eurofighter „Bronze Tiger“

Deutsche Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung der „Bavarian Tigers“

Nr. 01 927 € 29,90

**Metall-Druck**



**Spantensatz Eurofighter** (für 01 926 / 927), lasergeschnitten Nr. 02 928 € 18,90

**Vacu-Kanzel Eurofighter** (für 01 926 / 927), Doppelpack Nr. 02 929 € 9,90

## Kartonmodelle im Maßstab 1:33

### Saab J-350E Draken

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 4 Kennungen

Nr. 01 901 € 14,90

**Metall-Druck**



### Saab J-350E „Östarrischi 996“

Österreichische Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung „1000 Jahre Österreich“

Nr. 01 904 € 19,90



### Saab J-350E „Dragon Knights“

Österreichische Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung zur Außerdienststellung

Nr. 01 905 € 19,90



**Spantensatz J-350E** (für 01 901 / 904 / 905), lasergeschnitten Nr. 02 906 € 12,90

### Saab J-29F Fliegende Tonne

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 6 Kennungen

Nr. 01 914 € 19,90

**Metall-Druck**



**Spantensatz J-29F** (für 01 914), lasergeschnitten Nr. 02 915 € 16,90

### Pilatus PC-6 Turbo Porter

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 6 Kennungen

Nr. 01 908 € 19,90



### Pilatus PC-6 „Blaue Elise“

Österreichische Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung „20 Jahre PC-6“

Nr. 01 909 € 19,90



### Pilatus PC-6 „Der Bunte Fredi“

Österreichische Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung „Paradiesvogel“

Nr. 01 910 € 19,90



**Spantensatz PC-6** (für 01 908 / 909 / 910), lasergeschnitten Nr. 02 911 € 16,90

### Short SC.7 Skyvan

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 2 Kennungen

Nr. 01 919 € 29,90



**Spantensatz Skyvan** (für 01 919), lasergeschnitten Nr. 02 920 € 18,90

### Saab 105 „Tigerstaffel“

Österreichische Luftstreitkräfte  
wahlweise 9 Kennungen inkl. Tiger RE-25

Nr. 01 933 € 29,90

**Metall-Druck**



### Saab 105 „Tiger 40 Jahre“

Österreichische Luftstreitkräfte  
Sonderlackierung „40 Jahre Saab 105“

Nr. 01 934 € 24,90

**Metall-Druck**



### Saab 105 „Silver Birds“

Kunstflugstaffel, Österreich  
wahlweise 8 Kennungen

Nr. 01 935 € 29,90

**Metall-Druck**



### Saab 105 „Karo As“

Kunstflugstaffel, Österreich  
wahlweise 14 Kennungen

Nr. 01 936 € 29,90

**Metall-Druck**



### Umbausatz „Karo As Special“

Alternativteile für Sonderlackierung  
(Bausatz 01 936 erforderlich)

Nr. 02 937 € 9,90

**Metall-Druck**



**Spantensatz Saab 105** (für 01 933 / 934 / 935 / 936), lasergeschn. Nr. 02 938 € 16,90

**Vacu-Kanzel Saab 105** (für 01 933 / 934 / 935 / 936), Doppelpack Nr. 02 939 € 9,90

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren **PayPal** oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbauarten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können. [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)

Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen



Blick in die Sammlung.  
FN produzierte auch Autos.

## Gezaubert wird immer!

Zaubershows machen Spaß! Sie sind spannend, oft lustig und man kann sympathische und interessante Menschen kennenlernen. Während eines Zaubersabends in kleinem Rahmen, zu dem uns unser Freund und Clubkollege Wolfgang Meindl eingeladen hatte, ist meinem Kollegen Rainer Selisko und mir auch ein Mann namens Erich Waldmann aufgefallen, der seine Performance besonders locker präsentiert hat. Kleine Veranstaltungen bieten

natürlich die Möglichkeit, einander auch privat kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen – so auch hier. Wir sprachen über Gott und die Welt und natürlich über unsere Hobbys. So haben wir erfahren, dass Erich Motorräder des belgischen Herstellers FN sammelt. Warum – als Österreicher – gerade diese Marke?

Nun, Erichs Urgroßvater, Josef Müllner, war noch während der Monarchie zusammen mit seinen Brüdern österreichischer

Generalimporteur der Firma FN. Da das Familienbewusstsein bei den Waldmanns schon immer sehr stark war, war die Sache klar. Klar war auch für uns Modellbauer: diese aus derzeit etwa 70 Fahrzeugen bestehende Sammlung müssen wir sehen! Praktisch: das in Sulz im Wienerwald befindliche – nicht öffentliche – Museum ist von Wien nur etwa 20 Autominuten entfernt. Also: Termin vereinbart und nichts wie hin!

Nach der Ankunft in Sulz wurden wir von



In den 1930er-Jahren produzierte FN auch Schreibmaschinen.



Löhner und andere Marken sind ebenfalls vertreten.



Das erste von FN gebaute Motorrad 1901. 133 ccm Viertakter, Riemenantrieb.



Eines der ersten Vierzylinder-Motorräder von FN aus 1904. 362 ccm, Antriebswelle auf das Hinterrad, keine Kupplung, kein Getriebe!

Erich, seiner Familie und einigen Freunden sehr herzlich willkommen heißen und haben uns sofort auf unseren Rundgang gemacht. Begrüßt wird man gleich am Eingang von zwei wunderschön restaurierten Maschinen aus den 1920er-Jahren, einer Harley Davidson und einer Indian. Wir haben vom Chef persönlich eine Einführung in die Entstehungsgeschichte der Sammlung bekommen: Anfangs sind die Motorräder anderweitig gelagert worden, bis im Jahr 1987 das Museumsgebäude gebaut wurde. 1990 kam die Erweiterung um das obere Stockwerk dazu. Die Geschichte der FN-Motorräder ist lückenlos dokumentiert. Sie beginnt im Jahr 1902 und endet mit dem Ende der Motor-

radproduktion der Firma 1965.

Erichs besonderes Interesse gilt den FN-Rennmaschinen, von denen sich auch einige besonders rare Exemplare in der Sammlung befinden. Und alle sind liebevoll fahrbereit restauriert! Ein paar „Ausreißer“ gibt es auch zu sehen, wie etwa eine FN-Limousine – ja, in Belgien sind auch Autos gebaut worden! Natürlich gibt es auch eine Unzahl von markenspezifischen Devotionalien zu sehen, die Vitrinen und die Fenstersimse füllen. Man weiß kaum, wo man zuerst hinschauen soll! Im oberen Stockwerk kann man noch den Schreibtisch und Bürotensilien von Urgroßpapa Josef bestaunen. Ein Büro aus der Kaiserzeit – beeindruckend!



Melkmaschine von FN. Eigene Vertretung in Österreich, 1950er-Jahre.

Zwischendurch sind wir von der Familie zu Grillwürstchen und Getränken eingeladen worden. Ein Glück, dass das Wetter mitgespielt hat und wir einen schönen, sonnigen Tag hatten. So sind aus den zwei Stunden, die wir für den Museumsbesuch veranschlagt hatten, über sechs geworden. Uns hat jede Minute großen Spaß gemacht! Ganz herzlichen Dank an Erich und Familie für einen tollen Tag!

**Unterm Strich bleibt nur zu sagen:** diese Menge an Fahrzeugen und Zubehör zusammenzutragen, selbst zu restaurieren und auch noch Zeit für andere Aktivitäten plus Family zu finden – das kann nur Zauberei sein! #

## Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice

**G. KIRCHERT**

1140 Wien, Linzer Straße 65

☎ 01 / 982 44 63, office@kircherT.com



[www.kircherT.com](http://www.kircherT.com)



## Einer von uns: Otto Schwarzendorfer

**Modell Panorama:** *Wie bist du zum Modellbau gekommen?*

**Otto Schwarzendorfer:** Das war von Kindheit an. Die Modelleisenbahn (H0 1:87) habe ich von meiner acht Jahre älteren Schwester, daher seit der Geburt. Mit 6 Jahren habe ich das erste Flugzeug, den Doppeldecker Sopwith in 1:72 gebaut, samt rotem Fleck am Teppich unter dem Estisch – der Rest der Farbe war auf der Motorhaube. Dann kamen mit 10 Jahren die Eisenbahnen in Spur N (1:160), und mit 16 die Eisenbahn Spur I (1:32). Zu beiden kamen eine Menge Gebäude bzw. Zubehör als Modellbau-Bausätze.

**MP:** *Was sind deine Schwerpunkte?*

**Otto Schwarzendorfer:** Das eine sind Modelleisenbahnen der Spur I, das andere modellierte, menschliche Figuren in der Größe 30 cm oder größer.

**MP:** *Was reizt dich besonders beim Modellbau?*

**Otto Schwarzendorfer:** Das sind zwei komplett unterschiedliche Zugänge:

Bei der Eisenbahn geht es um voll funktions-tüchtige Nachbauten, die auch den technischen Ablauf der Maschinen herzeigen und vorführen. Bei der Oberflächengestaltung und bei der Struktur liefern Metall (Messing, Kupfer, Stahl) und Holz das Abbild des Originals, und Masse und Gewicht in Bewegung eine Vorstellung der Größe.

Bei den Figuren kam der Weg über die Malerei und über Skulpturen. Da geht es primär um die Übermittlung eines Gefühls, eines Empfindens oder eines Inhalts. Das kann abstrakt oder impressionistisch erfolgen (mit solchen figuralen Skulpturen habe ich 2013 einen Wettbewerb über moderne Kunst in Deutschland gewonnen, samt Ausstellung in einem Museum). Je „realistischer“ sie werden, umso mehr werden sie

„Figuren“. Aber ich versuche nach wie vor einen Inhalt mitzuliefern.

**MP:** *Hast du ein Lieblingsmodell oder eine Modell-kategorie?*

**Otto Schwarzendorfer:** Nein. Sie müssen beim Vis-à-Vis ankommen, einen ansprechen. Und bei der Eisenbahn sind die Lokomotiven von Gölsdorf (einer der besten Konstrukteure der Welt) – allen voran die Baureihe 310 – schwer zu schlagen.

**MP:** *Bevorzugter Maßstab, warum?*

**Otto Schwarzendorfer:** Der bevorzugte Maßstab ist der, dass bei der Betrachtung die Begrenzung des Objekts die Breite bzw. Höhe von ca. 70 cm nicht überschreiten. Dann kann man es als Ganzes betrachten, und trotzdem Details erkennen. Ist es zu groß, muss man sich vom Objekt entfernen, ist es zu klein muss man es – bis





zu einem gewissen Grad – den Augen nähern. Daher bei Eisenbahnfahrzeugen am besten 1:32, bei Figuren 30-60 cm.

**MP:** Familie, privater Background (wenn du da etwas preisgeben willst)?

**Otto Schwarzendorfer:** Ich bin seit 24 Jahren verheiratet, und habe zwei Töchter mit 13 und 17 Jahren.

**MP:** Wie sieht die Familie, der Freundeskreis deine Modellbauaktivitäten?

**Otto Schwarzendorfer:** Die Familie nimmt es ziemlich gelassen, die Eisenbahn ist o.k.. Bei den Figuren sind sie meistens fasziniert. Der Freundeskreis hat's leichter: ihnen ist es egal, wo man das alles verstaut ...

**MP:** Wo siehst du deine Stärken?

**Otto Schwarzendorfer:** Ich habe keine Stärken. Manchmal gelingt's Ideen umzusetzen.

**MP:** Seit wann bist du IPMS-Mitglied?

**Otto Schwarzendorfer:** O.k., nächste Frage.

**MP:** Wie bist du zu IPMS gekommen?

**Otto Schwarzendorfer:** Das kam über Paul Bors. Wir kennen uns seit ca. 32 Jahren, über eine Gruppe von Eisenbahnfreunden.

**MP:** Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

**Otto Schwarzendorfer:** Das Originalzitat meiner Frau dazu war eher rustikal ... die druckreife Übersetzung lautet in etwa: sich Modelle ansehen, Modelle und Figuren herzeigen, über deren Hintergrund Informationen austauschen, bei Ausstellungen mitmachen, und auch abseits des Modellbaus über allerlei Verschiedenes reden.

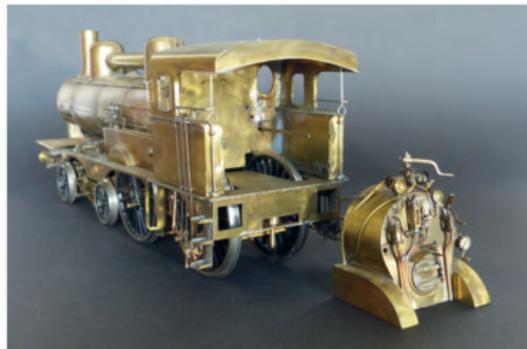
**MP:** Beruf, Ausbildung, Erfahrungen außerhalb des Modellbaus (wenn du da etwas preisgeben willst)?

**Otto Schwarzendorfer:** Punkto Ausbildung bin ich Diplomingenieur für Bauwesen von der TU-Wien sowie Spenglermeister. Ich habe die Spenglerei vom Vater übernommen und leite den Betrieb seit ca. 25 Jahren.

**MP:** Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

**Otto Schwarzendorfer:** Sinn und Zweck des Modellbaus ist das Vergnügen daran. Baut's ein Vorbild nach und es macht Spaß, ersetzt's das Vorbild durch eigene Ideen und es wird ein echtes Vergnügen! Und: Modellbau soll keine Vorschriften haben und darf keine Ersatzreligion werden (sonst wird's gefährlich, in jeder Hinsicht).

**MP:** Danke für das Interview!



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Roden 336

**GLOW2B**  
GARTNER

1:144

Zvezda 7043

1:144

## Douglas C-133A w/ PGM 17 Thor IRBM

Roden schickt also jetzt die C-133A mit der Thor ins Rennen. Die 133er ist ja bekannt: sicher kein Anfängerbausatz aber doch sehr brauchbar. Über diesen Teil des Kits hier einige Worte aus meiner früheren Rezension: Die Passgenauigkeit der (größeren) Teile ist sehr gut, und mit geringer Nacharbeit sollte auch das Heckteil klaglos an den Vorderrumpf passen. Typisch für Roden sind die geteilten Räder. Haufenweise Kleinzeug gibt es auch im Cockpit, so besteht zum Beispiel jeder Sitz aus drei Teilen. Ein Problem habe ich mit den Propellern, deren Form mir nicht ganz gelungen erscheint. Etwas überraschend für einen neuen Bausatz: es finden sich etliche Fischhäute und teilweise recht deutliche Auswerfermarken an den Teilen, was ein wenig an Putzarbeit nach sich zieht. Sehr gut gelungen sind hingegen die Oberflächendetails, was entscheidend zum stimmigen Aussehen dieses Modells beiträgt.

Die Thor samt Transportvorrichtung liegt in einem eigenen Spritzling bei, und sollte selbst Ungeübten kein Problem bereiten. Decals für eine Maschine der USAF und eine RAF-Thor liegen in der Schachtel ... und sollten dort auch verbleiben, da sie leider qualitativ nicht wirklich überzeugen können. Abhilfe gibts bei Caracal Decals.

**Kurz gesagt:** ein sehr brauchbarer Bausatz mit leider etwas schwachen Decals. Dennoch sehr zu empfehlen!

MICHAEL MISCHURTZ

Dank an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



Unverändert ist die hervorragende Ausführung von Zvezdas A320er-Baureihe mit getrennten Landeklappen und Vorflügeln sowie geöffnetem vorderen Einstieg und dahinter liegender Inneneinrichtung. Die Oberflächengestaltung ist über jeden Verdacht erhaben, die Cockpitverglasung als Halbschale leicht einzupassen und die Kabinenfensterverglasung als Streifen einzusetzen. Leider, wie immer bei Zvezda, sparsam auf vier schwarz-weißen DIN A4-Seiten komprimiert ist die Bauanleitung. Das einzige Bemalungsschema, für eine Maschine der portugiesischen TAP, findet sich auf einem farbigen DIN A5-Blatt mit Farbangaben für Zvezda und Tamiya. Der Decalbogen inklusive grauer Walkways und silberner Fensterahmen leidet bei meinem Exemplar unter einem geringen, aber sichtbaren Farbversatz der grün/roten Flächen.

**Kurz gesagt:** ein wunderschöner Bausatz für Airliner-Fans, verschiedene Bauvarianten inklusive! Decals für die Lieblingsairline finden sich sicher (bald?) bei den einschlägigen Herstellern.

RAINER SELSKO

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!  
[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Alles über Österreichs Modellbahnwelt alle zwei Monate in der **Modellbahnwelt** – Österreichs führender Fachzeitschrift für Freunde der kleinen Eisenbahn. Die „MBW“ erscheint 6 mal im Jahr, man erhält sie im „Presse&Buch“-Shop am Bahnhof, beim gut sortierten Zeitschriftenfachhandel, beim Modellbahnfachhändler – und natürlich im Abo. Mehr Infos auf der Homepage [www.modellbahnwelt.at](http://www.modellbahnwelt.at).



Revell 00122



3D Puzzle

## Buckingham Palace

Gehört nicht ganz hierher, aber Revell produziert auch 3D-Puzzles um unseren Freunden und Familienmitgliedern, die keine Plastikmodelle bauen wollen, eine schöne Gestaltungsmöglichkeit zu bieten. Dieses 3D-Puzzle besteht aus 72 Teilen, die aus den gelieferteten Kartonrahmen herausgelöst werden müssen. Die beiliegende Bauanleitung ist übersichtlich, selbsterklärend und mit Symbolen, die das Zusammenbauen erleichtern, versehen. Kleine Teile sollten sehr vorsichtig verarbeitet werden, da sich das Deckpapier leicht vom „Unterbau“ ablöst. Nach Fertigstellung entpuppt es sich als schönes, detailliertes Schaustück.

**Kurz gesagt:** ein schönes 3D-Puzzle, dass aber aufgrund einiger sehr kleiner Teile nicht unbedingt für Anfänger geeignet ist.

HERTA ROHMER

Wir danken der Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



1:48

Eduard ProfiPACK 82181

## Z-126 Trainer

Im Modell Panorama 2022/3 haben wir uns bereits mit der Zlin-Trainerserie von Eduard befasst (Zlin Z-126, Z-226 & Z-526). Bis dato war die Z-126 nur im Doppelpack erhältlich. Nun gibt es sie auch solo. Aus diesem Grund wollen wir das Rad nicht neu erfinden und unsere Rezension aus dem genannten Heft wiederholen. Eine kurze Charakterisierung möge an dieser Stelle genügen: Bausatz # 82181 entspricht von den Bauteilen grundsätzlich jenem der Dual Combo (# 11156); die Platinen mit den Ätzteilen ist neu gestaltet worden, da hier ja ein Einzelbausatz vorliegt. Der Rest ist Eduard-typischer Bastelspaß pur! Kein Detail wurde übersehen, es ist alles da, was man für eine perfekte Zlin braucht. Geschätzt die Hälfte der Bauteile wandert in die Reserve.

Was ist nun neu an diesem Kit? Zuerst einmal wie erwähnt das umgestaltete Ätzteile-Set, und dann der Bogen mit den Abdeckmasken, da hier andere Flugzeuge dargestellt werden können. Was uns Österreicher besonders freut: diesmal ist jene Maschine dabei, die in Österreich mit der Kennung ZA+AM bei den Luftstreitkräften flieg (heute noch im Museum in Zellweg vorhanden). Weitere Varianten gibt es fünf – alle von Aeroclubs bzw. privaten Nutzern.

**Kurz gesagt:** aus österreichischer Sicht ganz klar ein Muss-Modell! Aber auch Freunde bunter Farbschemen werden auf ihre Kosten kommen.

ANDREAS BINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)



Brengun BRP48007

1:48

## Extra ER-300L/330LC

Nach der Extra 300, die wir schon im Panorama vorgestellt haben, gibt es die Kunstflugmaschine jetzt auch im Maßstab 1:48. Der tschechische Hersteller ist nun, nach einer ganzen Reihe detaillierter Resin-Bausätze, zur Spritzgusstechnik übergegangen und bietet hier ähnlich hohe Qualität. Die mittelgrauen Teile weisen weder Sinkstellen noch Gusshäute auf, die Detaillierung ist vollständig und die Form der Extra wurde dem Vorbild entsprechend getroffen. Der Kit kommt mit einem Drei- und einem Vierblattpropeller, es können also verschiedene Versionen des Vorbildes gebaut werden. Die Kabinenhaube weist eine saubere, hochglänzende Oberfläche auf, ist aber im oberen Bereich nicht ganz schlierenfrei. Ein randlos in leuchtenden Farben gedruckter Decalbogen macht sofort Lust auf Markieren. Der Bauplan ist in schwarz-weiß gedruckt, die Bemalungsanleitung finden wir auf der Schachtelunterseite.

**Zubehör:** BRL48155, BRL48156, BRL48157

Brengun bietet auch einen Ätzeilsatz (hauptsächlich fürs Cockpit), Abdeckmasken und eine Vacu-Kabinenhaube an. Diese Haube ist (natürlich) noch dünnwandiger als die Bausatzhaube und glasklar. Durch sie kann man also die Cockpiteneinrichtung noch besser sehen.

**Kurz gesagt:** ein schöner Bausatz dieser weltweit eingesetzten Kunstflugmaschine. Mit ihren spektakulären bunten Bemalungsschemas ein echter Blickfang in der Vitrine. Bitte mehr davon, Brengun! Schon das Vorhandensein von zwei verschiedenen Propellern lässt auf weitere Varianten hoffen. Die angebotenen Detailsätze machen wirklich Sinn und ergänzen das Modell perfekt.

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Hauler/Brengun für die Muster!

[www.hauler.cz](http://www.hauler.cz), [www.brengun.cz](http://www.brengun.cz)



**www.BRENGUN.cz**

**BRP72046 Kokosai To-Go**

**BRL144176 Hawker Tempest Mk.V Vacu Canopy (Mark I kit)**

**BRL144177 P-51D Vacu Canopy (Flat Eduard kit)**

**BRP144011 BROM 2**

**BRP144062 SR-9 Gaskin SK31 Strela-1**

**BRP144063 SP122 Malyutka**

**BRP144172 Kabinhaube-accessories**

**BRL92267 WWII Gen. antennas FuG 10, FuG 101, FuG 229, FuB12**

**BRP92268 ML-240 ML-proal additional [jet tank]**

**BRL92269 Kabinhaube GB (Brengun kit)**

**BRL22270 US 119 gal drop tank**

**BRENGUN 1:48 additional accessories**

**BRL48163 TERENA (plastic) extra pack for G-16**

**BRL48165 US GP 100B (AN M30A1 bombs) (10pcs)**

**BRL48168 Red Bull (jet) Top 150 (Revell kit)**

**BRL48167 ML-240 ML-proal additional [jet tank]**

# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Revell 03819, 03827



1:48 1:32

## O-2A Model Set, D.H. 82A Tiger Moth

Kooperationen zwischen Bausatzherstellern sind eine feine Sache. Besonders dann, wenn dadurch Kits wieder erhältlich werden, die nicht mehr produziert werden oder bei einem anderen Anbieter überverteuert scheinen. Revell war in diesem Bereich immer schon sehr aktiv und hat uns über die Jahre viele interessante Bausätze angeboten. Der Hauptunterschied zum ursprünglichen Modell liegt, abgesehen natürlich von der Schachtel und der Bausanleitung, bei den beiliegenden Markierungen. Sehr erfreulich ist auch, dass man dabei immer auf hohe Qualität der Ausgangsbaukäse achtet.

Die hier vorliegenden Flugzeuge kommen aus dem Stall von ICM aus der Ukraine, einer Firma, bei deren Produkten diese Qualität immer vorhanden ist. Die Cessna O-2A haben wir bereits im Modell Panorama 2021/1 vorgestellt, die Tiger Moth in Ausgabe 2022/1. Beide Bausätze

sind im Level 4 angesiedelt. Neu sind die Bau- und Bemalungsanleitungen. Die O-2A kommt mit zwei Bemalungsvarianten: einer mattschwarzen Cessna aus dem Vietnamkrieg, sowie einer – zu meiner großen Freude – weiß-roten Zivilmaschine des California Department of Forestry and Fire Protection aus 1997. Dazu kommen beim Model Set vier Farben, Klebstoff und ein Pinsel. Auch bei der Tiger Moth finden wir zwei Bemalungsvarianten, nämlich eine britische Jubiläumsmaschine anlässlich 500 Jahre Royal Mail im Jahr 2016, sowie eine Schweizer Zivilmaschine aus demselben Jahr. Die Decals sind perfekt, randlos und auf hauchdünnem Film gedruckt.

**Kurz gesagt:** wieder zwei tolle Kooperationsprodukte! Die Tatsache, dass es die O-2A auch als Model Set gibt, zeigt, dass Revell auch an die Neueinsteiger jeden Alters denkt.

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Revell für die Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



ICM 48278, 48287

## B-26K Counter Invader (early) ,Jig Dog' JD-1D Invader

Hier die Versionen Nr. 10 und 12 von insgesamt 13 Reinkarnationen dieses Bausatzes innerhalb weniger Jahre! ICM baut anscheinend recht stabile Gussformen. In diesen Fällen wird das fertige Flugzeug in 103 bzw. 92 Bauschritten gefertigt. Wir verzichten hier auf eine detaillierte Beschreibung der Teile, denn einige der zahlreichen Versionen dieses Bausatzes wurden bereits in vorangegangenen Spotlights vorgestellt (z.B.: Modell Panorama 2021/2, Seite 55 und 2022/1, Seite 43). Nur so viel: hochwertiger Plastikspritzguss in bester ICM-Qualität, scharfe Oberflächendetails und genug Liebe zum Detail zeichnen auch diese Modelle aus. Einzig das Cockpit verträgt durchaus etwas Zubehör. Aber davon steht am Markt genug zu Verfügung. Die Anleitung ist, wie bei ICM üblich, sehr übersichtlich. Darin enthalten: ein Template für das Ausschneiden von Masken für die Klarsichtteile. Die Decals sind sehr dünn und haben nur einen minimalen Überhang an Trägerfilm. Die Farblayouts zeigen bei der B-26K vier Versionen im Dienst der kongolesischen Luftwaffe bzw. bei der JD-1D zwei Versionen der US Navy: 1950 Utility Squadron VU-3 und 1958 China Lake.

**Kurz gesagt:** weitere Versionen eines wohlbekannten Flugzeugs in ICM-typischer hoher Qualität zu einem fairen Preis. Liebhaber dieses Flugzeugtyps können nun bald eine zweite Vitrine befüllen!

ROLAND DESORT



1:48

**Zubehör:** Eduard FE1262, FE1263, 481080, EX845. Oft haben wir es mit Detailsets zu tun, bei denen man sich aufgrund der Qualität und des Detaillierungsgrades des Grundbausatzes wirklich überlegen muss, ob man sie wirklich braucht. Hier ist es anders: die B-26-Serie von ICM ist exzellent, doch im Cockpitbereich gibt es zwischen den unterschiedlichen Bauserien deutliche Abweichungen, vor allem in Bezug auf die Layouts der Instrumentenbretter. Hier springt Eduard in die Bresche: FE1262 bietet farbig bedruckte Panels mit der korrekten Anordnung der Instrumente und der Konsolen, strukturierte Verkleidungen der Innenseiten des Cockpits, sowie etliche Kleinteile dafür, wie zum Beispiel Hebel und Schalter. Leider sind die Sitzgurte wieder einmal ein separates Set (FE1263). Das Exterior Set 481080 enthält diverse Teile, die von der Struktur und der Feinheit der Teile im Plastikspritzguss so nicht darstellbar wären und werten das fertige Modell dadurch auf. Natürlich gibt es auch wieder die beliebten TFace-Masken zum Abdecken der Glasstelle innen und außen.

**Kurz gesagt:** willkommene Detailsets für die B-26K, die wirklich Sinn machen, um ein realistisches Modell bauen zu können. Unbedingte Kaufempfehlung!

REINHARDT POHL

Wir danken den Firmen ICM und Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.eduard.com](http://www.eduard.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



## Nakajima Ki-84 Hayate

Arma Hobby kann auch Japanisch – und wie! Die vorliegende Hayate, alliierter Codename „Frank“, folgt den bereits beschriebenen Vorgängern (Wildcat, Hurricane und Mustang) des noch jungen polnischen Herstellers in Bezug auf den hohen Qualitätsstandard des Bausatzes. Ausgezeichnete Spritzgusstechnik, feinste Strukturen, hohe Detaillierung und Maßstabstreue. Unter den 66 grauen und vier Klarsichtteilen (dünn und glasklar) finden sich viele schöne Cockpitdetails, abgeflacht dargestellte Räder, Reservetanks, unterschiedliche Bomben (100 und 250 kg), alternative Kühleinläufe und zwei unterschiedliche Cockpitumrandungen, zur entsprechenden Darstellung der Versionen Ko und Otsu. Die Trennung bzw. Unterteilung der Teile erscheint da und dort überraschend oder ungewöhnlich, macht aber bautechnisch durchaus Sinn, der Hersteller hat sich da einiges gut überlegt. Der vorliegende Bausatz (meiner trägt an der Klarsichtverpackung der Spritzgussrahmen den Vermerk „pre-production frame“) ist ein sogenanntes „Expert Set“, beinhaltet also zusätzlich auch noch Ätzteile und Abdeckmasken. Die Ätzteile umfassen die Zündkabel des Doppelsternmotors, alternative und sehr feine Kühlergrill-Gitter sowie Sitzgurte, wobei sich letztere auch am Decalbogen finden. Dieser wiederum erlaubt die Darstellung von sechs Maschinen, allesamt attraktive Varianten, wobei auch sämtliche, zum Teil unterschiedliche Wartungsmarkierungen vorhanden sind.



1:72

GLOW2B

Die Bauanleitung ist bekannt umfangreich, aber durchaus übersichtlich. Es gibt spezifische Hinweise auf die unterschiedlichen Varianten und eine umfangreiche, firmenübergreifende Übersicht der notwendigen Farben. Eine wunderschöne, runde Sache also – mit einer winzigen Ausnahme vielleicht: Der Pilotensitz, selbst recht schön dargestellt, erscheint mir doch etwas zu klein geraten. Bei maßstäblicher Umrechnung darf der Po des Piloten nicht breiter als 29,5 cm sein. Mir ist schon klar, dass Japaner im Schnitt nicht so groß geraten sind, aber in den Sitz passt nicht mal meine 10-jährige Tochter, und die ist kein Riese! Aber das ist pingelig, zumal es ja ein „pre-production frame“ ist, hier könnte also noch nachgebessert werden. Notfalls gibt es schöne Hayate-Sitze aus Resin (z.B. CMK) auf dem Zursichtmarkt.

**Kurz gesagt:** ein ausgezeichneter und hochdetaillierter Bausatz, der jeden Cent wert ist! Höchst empfehlenswert für jeden fortgeschrittenen Modellbauer, dem etwas an Fliegern mit dem Symbol der aufgehenden Sonne liegt.

PETER HAVEL

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

[www.armahobby.com](http://www.armahobby.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)


ICM 48225

## Gotha Go 242B WW.III German Landing Glider

Ich möchte mir nicht ausmalen müssen, unter welchen Rahmenbedingungen dieser Bausatz entstanden ist. Entgegen meiner Befürchtung, dass dieser Kit wohl so bald nicht erscheinen würde, ist es doch gelungen – das Schätzchen liegt in voller Pracht auf dem Tisch vor mir! Die Gotha passt wunderbar zur He 111Z von ICM, denn der Zwilling konnte bis zu drei dieser Lastensegler schleppen.

Die auf den ersten Blick übergroß erscheinende Schachtel ist bis oben hin gefüllt mit Plastik. In Summe sind es über 220 Teile, die sich auf zahlreiche Gussrahmen verteilen. Die Transparennteile, die diese Bezeichnung tatsächlich verdienen, sind separat in ein Säckchen verpackt – so gibt es keine Kratzer auf den Oberflächen. Schon bei oberflächlicher Betrachtung der Bauteile stehen die filigranen Teile ins Auge, die zusammengebaut die Rohrkonstruktion im Inneren der Zelle ergeben. Diese wurden an ihren Ästen von ICM schlauerweise mit verstärktem Plastikmaterial umrahmt. Das bietet optimalen Schutz gegen Bruch – macht aber das Trennen dieser Teile von den Angüssen etwas schwierig. Die detailliert dargestellten Rohrgerüste der Sitzbänke sind allerdings extrem bruchgefährdet. Daher Vorsicht beim Handling der entsprechenden Spritzlinge! Daraus kann schon abgeleitet werden, wie gut der Bausatz detailliert ist. Das Original war im Innenraum wohl sparsam ausgestattet – das unbedingt Erforderliche scheint aber auch im Modell da zu sein! Ich hätte mir nicht erwartet, dass die

GLOW2B



1:48



Sitzbänke komplett ausgeprägt im Kit enthalten sind. Leider fehlt das komplette Gurtzeug. Erwähnen sollte man noch die wunderbare Darstellung der Oberflächenspannung – Sonderapplas dafür! Decals gibt es für zwei Segler. Große Überraschungen oder Variationen gibt es hier nicht; beide Farbschemen sind einander sehr ähnlich. Ich habe jedoch weiterhin den Wunsch, dass ICM die Decals nicht lose in die Schachtel legt. Ein Säckchen dafür würde nicht schaden.

Und schon wieder hat Eduard just in time zugeschlagen: es gibt umfangreiches Zubehör für den neuen Segler. Abdeckmasken für innen und außen (TFace EX869) – die sind natürlich gesetzt. Dann gibt es ein fettes Set mit Gurtzeug für alle Sitze (also auch für den Frachtbereich, (z.B. # FE1287). Dieses halte ich für essentiell. Details für den Innenraum des Seglers – hauptsächlich für den Pilotenbereich – liefert Set # 491287. Und schließlich gibt es auch noch das obligate SPKCE-Set, also 3D-Decals für die wesentlichen Instrumente im Cockpit und ein paar Ätzteile – ebenso für den Arbeitsplatz der Piloten.

**Kurz gesagt:** Jedem, der zaudert (aus welchen Gründen auch immer) kann ich mit gutem Gewissen empfehlen: bitte kaufen! Wetten, dass die motorisierte Variante (Go 244) auch demnächst auf dem Rezensionstisch liegt?

ANDREAS BINKA

Wir danken den Firmen ICM und Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.eduard.com](http://www.eduard.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)


# Spotlight

Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



Roden 346

glow2B  
germany

1:144

## He 111Z Zwilling

Die He 111 H-6 und H-16 von Roden gibt es schon einige Zeit, daher erspare ich es mir, weiter darüber zu berichten. Jetzt also der „Zwilling“, eine Wahnsinnskonstruktion aus den Tagen des unsäglichen Dritten Reichs. In der Schachtel finden sich 123 graue Gussteile sowie 20 aus Klarsichtmaterial: eine He 111H, ein zweiter Rumpf und das charakteristische mittlere Tragflächenstück mit den drei Motoren. Gewohnt guter Roden-Standard, zum Teil allerdings sehr filigran, also nix für Anfänger oder Kinder. Die Bauanleitung ist, wie immer bei Roden, einfach schwarz/weiß gehalten, aber sehr übersichtlich. Die Farbangaben beziehen sich auf das Vallejo-Sortiment. Decals für zwei Flieger der ehemaligen Luftwaffe liegen bei.

Kurz gesagt: ein sehr netter Bausatz eines irren Geräts, für 1:144er-Freaks ein Muss!

MICHAEL MISCHURTZ

Dank an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



Airfix A02109

## Hawker Tempest Mk. V

Nach der 2013 erschienenen Typhoon hat Airfix nun deren „Bruder“, die Tempest, im Angebot. Der Bausatz überzeugt durch feine, versenkte Gravuren und schöne Details im ziemlich komplett ausgestatteten Cockpit und in den Fahrwerkschächten. Den Kompass samt Reflexivisier als einen Bauteil auszuführen und an der Rückseite des Instrumentenbretts anzukleben, ist schlichtweg genial – keine Fummelerei mit winzigsten Teilen mehr! Das Fahrwerk und dessen Streben sind fein durchgestaltet, die belastet dargestellten Räder gibt es in zwei Ausführungen: mit 4- und 5-Speichen-Felgen. Warum das kleine Spornrad aber zweiteilig ausgeführt ist, erschließt sich mir nicht. Die Hinterkanten der Steuerflächen sind leider nur am Leitwerk scharfkantig. Die Cockpithaube ist zweiteilig ausgeführt, was den Modellbauer sehr erfreut. Am transparenten Gussrahmen sind gar nicht benötigte Zusatztanks drauf, die Positionslichter fehlen aber – umgekehrt wär's wohl besser gewesen. Eine Anmerkung noch zu den Tragflächen-„Waffen“: Dass die belligerenden Stummelchen erst aufgebohrt werden müssen ist in 1:72 ja üblich; aber wenn ich an die offen darstellbaren

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)

glow2B  
germany



Special Hobby SH72463

1:72

## Gloster Meteor Mk.8/9 'Middle East Meteors'

Nicht mehr ganz neu ist der ursprünglich 2006 von MPM produzierte Bausatz der späteren Meteor-Variante, die nicht nur von MPM, sondern auch unter dem Label Xtratkit mehrmals aufgelegt und sogar 2009 von Airfix übernommen wurde. Dass Special Hobby die alten Formen der F.8 / PR.9 wieder aufleben lässt, ist durchaus in unserem Sinne. Im Cockpit ist alles drin, wenngleich heutige Ansprüche vielleicht doch noch zu einem Upgrade motivieren. Jedemfalls erlaubt die dünne, saubere Kanzelverglasung einen guten Einblick. Trotz des Alters der Formen gibt es keine Fischhäute und Sinkstellen. Die Oberflächendetailierung ist durchaus noch zeitgemäß, allerdings wird wegen der doch nötigen Spachtel- und Schleifarbeiten ein Nacharbeiten erforderlich. Etwas Modellbauerfahrung schadet beim Zusammenbau der rund 80 Bauteile jedenfalls nicht. Der große Decalbogen erlaubt die Gestaltung je einer ägyptischen und israelischen Maschine in „high speed silver“ sowie einer getarnten syrischen, alle drei aus der Zeit der Suezkrise. Als vierte Variante gibt es originellerweise einen israelischen Zielschlepper aus den 1960er-Jahren in Tarnfarbe mit dünnen, orangen Streifen auf Rumpf und Flügeln, die beim Original mittels Klebeband aufgebracht waren. Unterschiede in Größe und Blautönen ist bei den Davidsternen ebenso berücksichtigt wie Erkennungstreifen, Staffelwappen und eine Unmenge an Stencils, teilweise auch in hebräisch.

Kurz gesagt: ein nicht ganz neuer, aber dennoch recht guter Bausatz in interessanten neuen Gewändern. Eine erfreuliche Wiederauflage zur Erweiterung der Sammlung „Nahostkonflikt“!

RAINER SELISKO

Vielen Dank an Special Hobby für das Besprechungsmuster!  
[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)

special  
HOBBY



1:72

Canonen der 1:72er Typhoon denke, bin ich da schon enttäuscht. Die Hawker-Werke haben es doch damals auch geschafft, dieselben Waffen von der dicken Tragfläche der Typhoon in die wesentlich dünnere der Tempest einzubauen.

Die Auswahl von zwei Kennungen ist nicht gerade üppig, aber immerhin gibt's eine mit den auffälligen schwarz-weißen Invasionsstreifen – diese sind aber leider zu glänzend geraten. Das Armaturenbrett ist ebenfalls hier dabei, ebenso leserliche(!) Wartungsaufschriften.

Kurz gesagt: ein schöner Bausatz dieses markanten Flugzeugs, der trotz moderner Formentechnik etwas schwächelt. Die Aufteilung der Bauteile verspricht auch dem Anfänger raschen Erfolg, der erfahrene Modellbauer weiß ohnehin immer etwas zu verbessern. Die Tempest hat denselben Preis wie die Typhoon, was ob der geringeren Detaillierung nicht gerechtfertigt scheint.

PETER FRITZ



# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Revell 03841



1:72

## F-15E Strike Eagle

Revell hatte doch schon einmal eine F-15E? Ja, aber die war von Hasegawa und stammt aus den späten 1980er-Jahren. Und die Neue ist wirklich neu („new molds“). Dies manifestiert sich zunächst einmal in den lang gezogenen Lufterlasskanälen bis zum Verdichter und einer sehr fein detaillierten Oberfläche. Die Aufteilung der Rumpfelemente ist gewöhnungsbedürftig, mit einem dreiteiligen Vorderrumpf (zwei Seitenteile und Nase) und dem querge teilten Mittelrumpf, dessen obere Hälfte in einem Stück mit den Tragflächenoberseiten die Flügelstellung definiert. Diese sind nach unten durch Querruder, Flügelendbogen und die äußeren Nasenprofile erweitert. Der Rest wird von unten eingesetzt, was im Bereich der Landeklappen eine Aufdoppelung ergibt. Alle Klappen und Ruder sind mit den Flügeln fix verbunden. Das gilt auch für die Pendelhöhenruder, die mit dem hinteren Unterrumpf fest verbunden sind, also ohne chirurgischen Eingriff nicht ausgelenkt montiert werden können. Auch die markante Luftbremse am Rumpfrücken kann nicht geöffnet dargestellt werden. Die Seitenteile des Rumpfes müssen extra angebaut werden und sind in der Form der seitlichen Tanks (fast packs) gehalten. Auf Höhe der Rumpfmittle müssen oben und unten noch kleinere Rumpfelemente angebracht werden. Die Triebwerksauslässe ohne die Verkleidungsbleche

(turkey feathers) dürfen aus je fünfteiligen Schalen und zehn Stäbchen zusammengesetzt werden. Außenlasten in Form von Zusatztanks und verschiedenen Raketen und Bomben sind an Bord und wandern teilweise in die Grabbelkiste.

Die ausführliche, farbige, 20-seitige Bauanleitung ist im gewohnt klaren und übersichtlichen Revell-Standard gehalten. Als Bemalungsschema gibt es nur eine Sonderlackierung mit überdimensionalen hellgrauen Adlerfedern auf den Tragflächen anlässlich des 75ers des 4th Fighter Wing. Der Decalbogen ist entsprechend groß und sauber gedruckt. Wer eine „normale“ Einsatzmaschine bauen möchte, ist allerdings auf Fremddecals angewiesen.

**Kurz gesagt:** ein sauberer Bausatz in Schwierigkeitsstufe 4, allerdings hätte ich mir von einer neuen Form zumindest getrennte Klappen und Luftbremse erwartet. Erhältlich auch als Set mit Kleber, Farben, Pinsel.

RAINER SELISKO

Danke an Revell für das Muster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Eduard ProfiPACK 82175



1:48

## Sopwith Camel Comic

Um Missverständnissen vorzubeugen: dieser Bausatz hat nichts mit Comics zu tun. Die Bezeichnung „Comic“ bei britischen Nachtjägern wurde vom improvisierten Vorgänger der Camel-Nachtjäger, dem Sopwith 1 1/2 Strutter, übernommen. Dieser erhielt diese Bezeichnung aufgrund seiner schlechten Flugeigenschaften als Nachtjäger.

Selbstverständlich setzt die Nachtjägerevariante der Camel auf die von Eduard 2021 neu geschaffenen Formen dieses Flugzeugs auf, und das bedeutet: Detaillierung bis zum Abwinken! Wir haben die neue Camel-Generation von Eduard im Modell Panorama 2022/4 vorgestellt. Damals waren wir begeistert von diesem Bausatz – und sind es immer noch. Es wird hier wirklich jedes kleinste Detail berücksichtigt! Es gibt unterschiedliche Motoren, Fahrwerke, Räder und so weiter. Einmal mehr zeigt sich die Detailverliebtheit von Eduard – uns Modellbauer freut es. Der Hauptunterschied zum Tagjäger bestand darin, dass die beiden starren RumpfmG auf den Oberflügel verlegt wurden. Diese konnten auf ihren Foster-Lafetten auch nach oben gerichtet werden – die „schräge Musik“ war erfunden! Weiters wurde das Cockpit nach hinten verlegt, um die MGs auch bedienen zu können – der Treibstofftank wurde deswegen vor das Cockpit verlegt. All diese Modifikationen berücksichtigt Eduard in vorbildlicher Manier. Decals bekommen wir für sechs verschiedene Maschinen.

Es wäre nicht Eduard, hätten sich die Kollegen aus Obmrice nicht Platz für Verbesserung gelassen. Das Brassin-Set Nummer 648726 (Sopwith Camel Comic Lewis guns) sorgt für noch mehr Detaillierung im Bereich der Offensivwaffen. Nicht nur das: auch die Visiereinrichtung und die Foster-Halterungen werden hier noch vorbildtreuer geliefert. Eine sinnvolle Ergänzung des Basiskits!

**Kurz gesagt:** schön, dass sich Eduard dieses Nischenthemas angenommen hat. Als einer der ersten echten Nachtjäger hat dieser Typ definitiv seinen Platz in der Geschichte!

ANDREAS BOINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)



Heller 80744

1:24

## Citroën HY 1957/1964



GLOW2B

Der Citroën Fourgon wurde erstmals 2015 aufgelegt (#80768, #50768); dieses Mal sind es die Versionen 1957 und 1964. Die Unterschiede betreffen in erster Linie die Fenster – die ältere Ausführung mit geteiltten Fenstern, die spätere (jüngere) Ausführung mit einer durchgehenden Windschutzscheibe. Auch die Heckscheibe ist in der Altversion schmal und oval, danach quadratisch und größer. Auch die markanten Citroën-Pfeile auf der Schnauze sind 1957 länger als 1964. Kleinere Unterschiede gibt es auch noch bei den Stoßstangen, den Scheinwerfern und in der Ausstattung des Armaturenbretts. All dies hat Heller wieder perfekt umgesetzt,

besonders die Klarsichtteile sind eine Klasse für sich – die Scheiben mitsamt den Türen und der vordere Wagenenteil sind jeweils als Klarsichtteile modelliert. Das erleichtert die sonst mühsame Einpassarbeit der Fenster enorm! Die Decals – glänzend und einwandfrei gedruckt – lassen einen Citroën-Werkstattwagen ganz in Gelb oder eine Bäckereiversion in Braun/Gelb zu.

**Kurz gesagt:** eine sehr willkommene Wiederauflage mit farbenprächtigen Versionen – ein ganz tolles Modell!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Revell 07709

1:24

## Porsche 917KH Le Mans Winner 1970

Neu bei Revell ist der Porsche 917 KH („Kurzhack“) als Limited Edition in der Version des Gesamtsiegers in Le Mans 1970. Der Kit ist ein alter Bekannter, aber trotzdem ein sehr guter, denn es handelt sich um den wirklich guten Bausatz von Fujimi. Laut Revell soll das Fahrzeug aus 116 Teilen entstehen. Aufgeteilt sind diese auf zwei weiße Spritzlinge, die alle Teile für das Monocoque und die Karosserie beinhalten. Zwei weitere, schwarze Spritzrahmen beinhalten alle Teile für den hinteren Rohrrahmen, Radaufhängungen und Ähnliches. Ein kleiner Spritzling mit den verchromten Tank- und Öldeckeln und natürlich der Gussrahmen mit Klarsichtteilen – schlierenfrei, relativ dünn, sehr sauber und nahezu gratfrei wie alle Bauteile. Die Reifen haben keine Beschriftung, aber ein sehr schönes Regenprofil. Die Decals sind hervorragend und hoffentlich deckend, was bei weißen Decals auf roter Grundfarbe immer heikel ist. Die revelltypische, farbige und klar gegliederte Bauanleitung führt in 42 Schritten zum fertigen Modell und ergänzt den positiven Eindruck. Zwei kleine Unstimmigkeiten haben sich aber eingeschlichen: einerseits muss man für diese Version des Wagens Bauteil B7, welches das Fenster im Dach verschließt, unbedingt verwenden, obwohl es als Alternativteil gekennzeichnet ist, und bei den Decals müssen für die korrekte Darstellung der Shell-Schriftzug auf der rechten Motorabdeckung und der Porsche-Schriftzug zwischen den Rücklichtern weggelassen werden. Diese finden sich nur auf Museumsfahrzeugen. Obwohl die Karosserie zweiteilig und die hintere Fahrzeugrahmen beinahe vollständig ist, sucht man eine Motorabdeckung vergeblich. Lediglich das von außen sichtbare Getriebe und Differential sind vorhanden. Eine Reliefplatte mit der Ölwanne und dem Geschlängel der Auspuffkrümmer verschließt das Loch im Chassis von unten. Für die äußere Detaillierung gibt es diverse Ätztellsätze, die zum Teil recht empfehlenswert, aber kein Muss sind. Die Farbangaben beziehen sich auf das hauseigene Farbenprogramm, inklusive der typischen Farbmischer.

**Kurz gesagt:** absolute Kaufempfehlung für Motorsportfans!

HARALD BRUNNER

Herzlicher Dank an Revell für das Besprechungsmodell!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Plusmodel AL7072



1:72

## Martin T4M float version

Still und heimlich überrascht uns der Hersteller Plusmodel mit einem Spritzgussmodell, das wahrscheinlich keiner auf dem Radar hatte: der letzte im Dienste der US Navy befindliche Doppeldecker – eine Martin T4M, auch bekannt als „torpedo truck“. Gerade einmal rund 150 Maschinen dieses Typs wurden von der US Navy geordert. Der Bausatz wurde in zwei Versionen aufgelegt: mit Schwimmern oder mit Radfahrwerk, wobei die Gussrahmen jeweils identisch sind. Das heißt, es gibt quasi Gratisteile für die immer hungrige Ersatzteilkiste! Dafür gebührt Plusmodel mein Dank! Die Decals sind typisch für die Ära der „yellow wings“ – sehr farbenfroh – und ermöglichen den Bau von drei Versionen.

Der Bau ist nichts Aufregendes: alles passt wo es hingehört, Spachtelarbeiten sind nicht notwendig. Gravuren sind eher spärlich vorhanden, aber durchaus in Ordnung. Im Cockpit ist die Gitterrohrkonstruktion teils angedeutet, teils ausgeführt, und wer noch mehr will, muss sich halt die Mühe machen und alles bauen, aber durch die Cockpitöffnungen ist genug zu sehen. Der Motor ist aus Resin; neun Zylinder und sämtliche Auspuffrohre müssen einzeln montiert werden – das verspricht am fertigen Modell ein echter Hingucker zu werden! Die mehrfarbige Bauanleitung lässt keine Fragen offen, die Farbhinweise sind allerdings ohne Herstellerangaben. Man sollte schon etwas Erfahrung mitbringen oder muss sich genau erkundigen. Bei der Vielzahl an Farben, speziell für diese Ära, sollte dies jedoch ein leicht zu lösendes Problem sein. Zu guter Letzt hat Plusmodel noch zwei Zeichnungen hinzugefügt, aus denen die Verspannung der Tragflächen, des Leitwerks und der Schwimmer hervorgeht. Auch das ist sehr lobenswert und löst so manche Rätsel im Vorhinein.

**Kurz gesagt:** bitte weiter so, kann ich nur sagen! Solche Modelle machen sich in jeder Sammlung gut und auch der Neueinsteiger hat seine Freude an Maschinen, die nicht in jeder Vitrine stehen.

RENE HIERONYMUS

Vielen Dank an Plusmodel für das Muster!

[www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Glow2B Modellbau 5058052000

1:200

## Yamato

Über fünf Jahrzehnte mussten vergehen, ehe der alte Nichimo-Bausatz gleichen Maßstabs durch ein neues Modell abgelöst wurde! Dankenswerterweise ist es Glow2B in bereits bewährter Zusammenarbeit mit Trumpeter gelungen, diesen Giganten der kaiserlich japanischen Marine zum neuen Leben zu erwecken!

Der Begriff „Gigant“ erklärt sich bereits aus der Tatsache, dass der Karton satte 142 cm in der Länge misst, und beim fertigen Schiff gilt es dann immer noch über 130 cm in einer staubdichten Vitrine unterzubringen!

Der mehr als 2800 Teile umfassende Bausatz wird verpackungstechnisch in mehreren Unterkartons geliefert, der Schiffsrumpf selbst befindet sich – bereits vorverschraubt – in einer Hälfte des Kartons. Spritzgusstechnik ist der Bausatz ein Wunderwerk, bedenklich ist die Größe des Rumpfes, „Vorverschraubt“ bedeutet, dass man die metallenen Querstreben nach dem richtigen Verkleben der beiden Hälften dann noch festschraubt, um dem Schiff die richtige Festigkeit zu verleihen. Hat man im Modellbauzimmer dafür den optimalen Platz gefunden – man sollte bedenken, dass man „Einen Meter Dreißig“ zwecks Deckaufbau und Bemalung im Zimmer zig-Male drehen und bewegen muss, um zum Endergebnis zu kommen – kann es mit dem Anleitungsbuch losgehen. Auf 95 Seiten geht es zur Sache und es wird der Zusammenbau dabei Schritt für Schritt erklärt, alles durchaus verständlich, wenngleich wegen der vielen Teile manchmal komplex wirkend. Wenn man den Platz hat, sollte man alle Spritzlinge aus den Boxen nehmen und übersichtlich aufliegen, sonst verliert man leicht den Überblick. Besonders bei der endlosen Zahl an Geschütz-/Flaktürmen zählt sich das aus: diese werden ja auch noch mit jeder Menge Ätzteilen versehen und da bedarf es schon einer strukturierten Arbeitsweise, um nicht durcheinanderzukommen. Kleines Detail am Rande: die kleineren bis mittleren Türme hängen nicht an einem großen Gussrahmen, sondern sind in einem kreisförmigen Ast verankert. Diese „Ringe“ sollte man nicht einfach wegwerfen, sie eignen sich sicherlich irgendwann für irgendwelche Umbauten bei anderen Projekten.

Am Beispiel der kleinen Flaggeschütze kann man den Detailreichtum ersehen – die „Jalousien“ sind aus Ätzteilen, die nicht gerade großen, oberen Relings bestehen jeweils aus drei Teilen und müssen exakt gebogen werden (und das viele, viele Male!). Die Geschütze haben

sogar die Lüftungsrinne angegossen und als besonderes Highlight sind diese filigranen Rohre sogar aufgeböhrt! Ein weiterer „Irrsinn“ sind die 13 Ätzplatinen, mit denen man außer den Relings auch Leitern, Kabelhalterungen, Mastverkleidungen, Antennenkonstruktionen, Katalpulte für die Bordflugzeuge, und die reichlich detaillierte Rauchfangkonstruktion fertigen darf. Kommen wir nun zum mehrteiligen Deck – es besteht aus vier Teilen, wobei das Hauptdeck bereits richtig vorgebogen ist, wieder eine Meisterleistung der Spritzgusstechnik! Die Hauptarbeit daran besteht aber im Aufbohren der auf der Unterseite vorgebohrten, knapp 200 Löcher, die man während der Bauphase für diverse Deckaufbauten benötigt! An Bordflugzeugen sind je zwei Aichi E13A1 und Mitsubishi FM2 vorhanden, allesamt aus Klarsichtmaterial gegossen. Damit erspart man sich das Anpassen der Cockpitverglasungen: man deckt diese Teile einfach ab und bemalt dann die Flugzeuge. Ein ganz kleines Manko dabei ist das Fehlen von Inneneinrichtungen – ja, auch in dieser Kleinheit sieht man durch die kristallklaren Hauben hindurch! – zumindest Sitze und Konsolen wird man hier einbauen dürfen. Als Bonus hat Heller einen Satz an Beibooten mitgeliefert, sollte man wirklich daran denken, die Yamato in einem Diorama unterzubringen. Diese Boote sind aber auch für sich alleine kleine Schmuckstücke! Erwähnenswert sind auch noch vier Metallrohre, welche die Antriebswellen für die Schiffsschrauben darstellen. Ein kleiner Kritikpunkt sei dennoch angebracht – es liegt zwar ein Plastikständer für die Namensbeschriftung bei, dafür gibt es aber weder ein Decal oder irgendetwas anderes – ein geätzter Schriftzug wäre hier eindeutig angebracht gewesen! Der glänzend gedruckte Decalbogen beinhaltet die Hinomarus und Staffelnennzeichen für die Flugzeuge sowie Beschriftungen und diverse Fahnen für das Schiff selbst. Die Farbangaben beziehen sich auf die Firmen Gunze, Gunze Acrycion, Vallejo, Modelmaster, Tamiya, und Heller/Humbrol.

Abschließend darf ich der wertigen Modellbau-Gesellschaft den Erwerb der Yamato-Publikation der Firma Kagero ans Herz legen (Nr. 16050, The Japanese Battleship Yamato). Die plastischen Farbdrucke erleichtern den Bau des Schiffes – besonders die komplizierte „Verpannung“ der Antennendrähte – enorm!

**Kurz gesagt:** Wer für diesen Riesengiganten den nötigen Platz hat, wird um Kauf und Bau nicht herumkommen (wollen)!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)

## American Civil War Confederate Infantry. Set #2

ICM bringt erwartungsgemäß Set 2 der Konföderierten Infanterie aus dem Amerikanischen Bürgerkrieg. Wie bereits bei den ersten Sets (siehe Spotlight in Modell Panorama 2021/2 und 2022/2), trifft alles dort beschriebene bezüglich Aufmachung und Ausstattung auch hier zu. Diesmal gibt es vier im Nahkampf befindliche Schützen in sehr dynamischen Posen.

Wie üblich sind die Teile der Figuren selbst auf einem größeren Gussrahmen verteilt, sämtliche Ausstattungsgegenstände und Waffen auf zwei identischen kleineren Rahmen. Wie bei den ICM-Sets üblich, sind die Figuren mehrteilig, was einige Variationen beim Zusammenbau ermöglicht. Das erste Set der Konföderierten stellte die Figuren sehr vorschriftsgemäß dar; hier ist das anders: So findet sich ein Schütze in regelrechtem Räuberzivil, privat beschafftes Hemd und Gilet, ein anderer hat aufgenähte Flicker auf der Kleidung und Ähnliches mehr. So eignen sich diese Figuren auch für die späten Kriegsjahre. Hervorheben möchte ich auch den beigelegten, recht formlosen Schlapphut. Damals sehr beliebt, ebenso die „Bummers Cap“



1:35

GLOW2B  
germany

– die klassische Kappe, angelehnt an die französische Fremdenlegion. Die Modellierung der Gesichter ist perfekt getroffen und hat beinahe schon Resinguss-Qualität. Die mittlerweile bekannten und auch als Einzelbausatz erhältlichen Gussrahmen der Waffen und Ausrüstung komplettieren das mehr als positive Bild. Bei diesem Set kann man bei der Farbgebung der Uniformen viel künstlerische Freiheit walten lassen: von vorschriftsmäßigem Grau bis Beige und dem, vor allem in den beiden letzten Jahren vorherrschenden, Haselnussbraun. Dieses entstand durch die Färbung der Wolle mit Haselnusschalen aufgrund der Materialknappheit im Süden.

Kurz gesagt: dieses Set schließt nahtlos an die bereits vorgestellten Sets an und somit wieder eine absolute Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

www.icm.com.ua, www.glow2b.de



Revell 06782

1:65

## Star Wars – The Mandalorian: Outland TIE Fighter™

Bei diesem neuen Bausatz von Revell handelt es sich um eine Variante, die für Modellbauer besonders interessant sein kann, da die Flügelflächen zum ersten Mal auch abgewinkelt (in zwei Winkeln) dargestellt werden können! Auf diese Weise kann auf den Displayständen verzichtet werden. Der Bausatz kommt in 51 Teilen, was recht angenehm für ein gespanntes Bauen ist. Der Bauvorgang selbst geht leicht von der Hand, wobei die einzelnen Teile eine gute Passung aufweisen. Die Verstrebungen der Flügelflächen sind jeweils für eine Seite der Flügel separat und so deutlich einfacher zu bearbeiten, lassen sich aber leider nicht vollkommen perfekt einpassen.

Der Bausatz enthält, wie bereits erwähnt, Teile für abgewinkelte Flügel, aber auch die klassischen starren Flügel (wie am Deckelbild dargestellt), sowie eine zusätzliche Hülle (Rumpf) samt Flügelauflängungen. Zusätzlich bekommt man einen kleinen Satz Decals. Leider sind sie gerade einen Millimeter zu groß um sie passgenau anzubringen, aber auch zu klein um sie bearbeiten zu können. Manche von ihnen können aber gut durch Punkt oder Pinselstrich mit der entsprechenden Farbe ersetzt werden.

Kurz gesagt: ein schönes Modell, das sich gut für Dioramenprojekte eignet. Empfehlenswert für eine kombinierte Lackierung mit Airbrush und Pinseln.

SUSANNE ROHRER

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

www.revell.de



Revell 06781

1:72

## Star Wars – The Mandalorian: Razor Crest™

Nach langer Zeit veröffentlicht Revell endlich wieder eine Neuentwicklung im Star Wars-Bereich. Zur Hitserie „The Mandalorian“ von Disney+ erscheint die Razor Crest im Maßstab 1:72. Es handelt sich hierbei um das Transportschiff der Hauptfigur, welches bis in die zweite Staffel hinein dem Mandalorianer und Grogu, seinem Begleiter, treue Dienste leistet.

Der Bausatz besteht aus etwas über 100 Bauteilen, die qualitativ am neuesten Stand der Technik sind. Der Innenraum ist vorhanden, sehr gut detailliert und durch bewegliche Laderampen im Heck und auf den Seiten sehr gut einsehbar. Man kann die Razor Crest wahlweise mit ein- oder ausgefahrenem Fahrwerk bauen, wodurch sich eine Vielzahl an Präsentationsmöglichkeiten ergibt. Das Modell bietet sehr gute Möglichkeiten zur Beleuchtung. Decals sind für den Innenbereich und die Markierung an den Seiten vorhanden. Sie sind etwas dick, aber von sehr guter Qualität. Dennoch empfiehlt es sich, gerade die Markierungen im Außenbereich selbst zu lackieren. Die Anleitung erklärt in 50 Schritten den Zusammenbau des Modells. Ungewöhnlich, aber irgendwie auch ungemein praktisch ist, dass die Klarsichtteile von außen auf das schon fertige Modell gesteckt werden. Das erleichtert die Lackierung und die Maskierung sehr!

Kurz gesagt: man kann Revell zu diesem Schritt, einer Neuentwicklung in einem gängigen Maßstab, nur gratulieren und auf weitere Neuigkeiten hoffen! Die Qualität ist echt top!

ANDREAS THEIMER

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

www.revell.de



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Revell 05674

## Space Shuttle with Booster Rockets

12. August 1977 – das Space Shuttle Enterprise startet von Cape Canaveral zum ersten Shuttle-Flug in Richtung Weltraum. Kurz darauf sind Space Shuttle-Modelle in diversen Konfigurationen und in verschiedenen Maßstäben auf den Markt gekommen. Zum 40-jährigen Jubiläum dieses historischen Moments sind viele davon wieder aufgelegt worden. Der beste Bausatz der Raumfähre mit der stimmigsten Form ist der von Revell/Monogram. Diesen haben wir hier, als Shuttle Stack mit externem Tank und Booster-Raketen, vor uns. Der in weißem Plastik gefertigte Kit ist ordentlich detailliert und von sehr guter Gussqualität. Fischhäute und Sinkstellen findet man, trotz der nicht mehr ganz neuen Form, nicht. Als Display-Basis liegt ein – natürlich sehr vereinfachtes – mittelgraues „Modell“ des Crawlers, mit dem das Shuttle zur Startrampe transportiert wird, bei. Auf Oberflächendetails hat man im Jahr des Erscheinens des ursprünglichen Bausatzes verzichtet. Ich persönlich finde aber diese Lösung besser als zu starke, ungenaue Gravuren, die man erst mühsam abschleifen muss. Ein großer Vorteil des wieder aufgelegten Modells ist der neue Decalbogen. Fast DIN A4-groß, umfasst er die Shuttle-Namen Enterprise, Discovery, Atlantis und Endeavour, Stencils, Teile der schwarzen Flächen, Markierungen für die Booster und vieles mehr. In Verbindung mit der 24-seitigen,



vollfarbig gedruckten Bau- und Bemalungsanleitung bleiben in Hinblick auf Zusammenbau, Bemalung und Markierung des Shuttles keine Fragen offen. Besonders genau wird auf die Bemalungsschemen mit ihren weißen, grauen und schwarzen Flächen eingegangen.

**Kurz gesagt:** natürlich ist das Space Shuttle, allein schon wegen seiner selbst im Maßstab 1:144 doch beachtlichen Größe und Komplexität im Profi-Level 5 eingestuft. Der Zusammenbau ist aber durchaus klar und logisch. So können sich auch nicht ganz so routinierte Welt-raumfans an diesen Bausatz herantrauen.

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Revell für die Wiederauflage und das Rezensionsmuster!  
[www.revell.de](http://www.revell.de)



Tamiya 12033-12800

## Renault RE 20 Turbo

Während der Siebziger- und Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts hat Tamiya mit schöner Regelmäßigkeit Modelle von Formel 1-Autos im Maßstab 1:12 produziert. Kurze Zeit nach dem Einsatz des Originals auf der Rennstrecke kam das Modell auf den Markt, so auch hier: der RE 20 wurde in der Saison 1980 mit dem Fahrer Jean Pierre Jabouille und René Arnoux eingesetzt – einschließlich Jabouille's Sieg beim Österreich-Grand Prix – und 1981 war der Bausatz verfügbar.

Nach dem Öffnen der Schachtel finden wir saubere Plastikteile in Weiß, Silber, und Schwarz, matt sowie hochglänzend verchromt. Die hochglänzend verchromten Front- und Heckflügel entsprechen so zwar dem Vorbild, bekommen aber erfahrungsgemäß sehr leicht feine Kratzer. Hier sollte man unbedingt mit Stoffhandschuhen arbeiten und die Teile mit farblosem Lack schützen. Sinkstellen oder Gusshäute sucht man vergeblich. Weiters finden wir vier Gummireifen, diverse Kabel und Schläuche, echte Schraubenfedern für die (bewegliche) Radaufhängung und Schrauben zusammen mit einem passenden Mini-Schraubenzieher. Neu dazugekommen sind bei der Wiederauflage perfekte Decals von Cartograf, eine Ätztelplatte mit den Kühler-



fronten und den Bremsscheiben, sowie aus einem Stoffgewebe hergestellte Sitzgurte. Die Bau- und Bemalungsanleitung ist, wie beim Original von 1981, schwarz/weiß gedruckt. Sie ist sehr detailliert und lässt keine Frage zum Zusammenbau unbeantwortet.

Die Detaillierung ist hervorragend! Besonders der 1,5 Liter Turbo-Schneidzylinder plus Getriebe ist schon ein kleines Modell für sich. Obwohl die Farbangeben für Tamiya-Farben klar und richtig sind, empfehle ich es trotzdem, im Internet Originalfotos zu suchen, um die vielen Farbnuancen des Innenlebens richtig hinzubekommen. Ein nettes Goodie ist die bewegliche Lenkung: Hier ist die gesamte Lenkeinheit nachgebildet. Wenn man also am Lenkrad dreht, lenken die Vorderräder.

**Kurz gesagt:** der fertige RE 20 Turbo ist ein wirklich beeindruckendes Modell! Tamiya legt in regelmäßigen Abständen die alten 1:12er-Kits wieder auf. Alle bekommen neue Decals, Ätzteile, wo vorhanden aus Alu gedrehte Ansaugtrichter, und mehr. Eine sehr gute Idee, handelt es sich doch um exzellente Bausätze, aus denen tolle Modelle entstehen können!

REINHARDT POHL

Ganz herzlichen Dank an Tamiya Deutschland für das Rezensionsmuster!  
[www.tamiya.de](http://www.tamiya.de)





Zvezda 3650

1:35

## Dump Truck KAMAZ-65115

Zvezda hat uns mit der Ankündigung, einen Kipper im gängigen Militärmaßstab herauszubringen, positiv überrascht, gibt es doch solche Fahrzeuge bis dato eher nur im Maßstab 1:24! Dabei handelt es sich nicht einfach nur um dieselben Spritzlinge wie beim Kamaz 5350, denn die zivile Version unterscheidet sich doch in einigen Details von der militärischen. Unterschiedlicher Motor, andere Rahmendetails, zivile Fahrerkabine mit zwei Sitzen, und das Dach hat natürlich keine Beobachtungsluke! Alle Teile des Grundfahrzeugs sind in Schwarz gehalten, jene für die Kippmulde in Orange. Somit könnte man den Bausatz out-of-the-box ohne Bemalung bauen (wer auch immer das möchte ...). Die Kippmulde kann eingefahren oder ausgefahren dargestellt werden, aber nur entweder/oder – wer die Mulde beweglich darstellen möchte, muss die Teleskopstange entsprechend umbauen. Wie schon bei den militärischen Bausätzen ist alles sehr detailliert. Kein Versatz, wenige Auswerfermarkierungen (verschwinden beim Zusammenbau), sehr schöne Klarsichtteile und die gewohnten Chromfolien für die Winkelspiegel. Die Reifen sind aus wunderschönem Weichmaterial. Auch wenn sich hier die Geister scheiden, für mich sind diese nahezu perfekt modelliert! Decals gibt es für Kennzeichen, Firmennamen, und ein paar Streifen – wie am Deckelbild ersichtlich. Farbangeben sind für Farben von Tamiya vorhanden, wobei bei einem zivilen Fahrzeug die Farbauswahl nahezu grenzenlos wäre!

**Kurz gesagt:** endlich ein Nutzfahrzeug im 1:35er-Maßstab! Für moderne Dioramen ist das schon lange überfällig! Danke, Zvezda!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Revell 07824, 07825

1:24

## 2017 Ford GT & 2014 Corvette Stingray

Manchmal möchte man nicht ganz so viel Arbeit in ein einzelnes Modell investieren, zum Beispiel dann, wenn man eine Sammlung aufbauen möchte. Ich selbst, als Corvette-Sammler, kann davon ein Lied singen! So verzichtet man manchmal gerne auf Dinge wie eine Motoranbildung oder ein superdetailliertes Chassis. Aber die Form, die Anmutung des Modells, muss natürlich trotzdem stimmen.

Das Easy Click-System von Revell bietet genau das: Keine Motoratruppe, ein recht einfaches Fahrgestell, dafür eine perfekt getroffene Karosserie und einen sauber modellierten Innenraum. Die Karosserien sind bereits so hochglänzend ausgeführt, dass man sie nicht unbedingt bemalen muss. Wir finden mattverchromte Felgen, saubere, dünne Glastelle, bei denen die heutzutage üblichen, schwarzen Ränder der Scheiben bereits schwarz eingefärbt sind, und einen umfangreichen Decalbogen. Dazu kommt ein Bogen mit Stücken, die man statt der Decals verwenden kann. Alle, die sich beim Umgang mit den wasserbasierten Decals noch unsicher sind, könne auf diese Sticker ausweichen. Vor allem Kinder dürften damit ihre Freude haben. Die Bauanleitungen entsprechen dem Revell-Standard, allerdings bieten sie keinen Hinweis auf die üblichen Schwierigkeitslevel.

**Kurz gesagt:** eine perfekte Sache – auch für Kinder und Neueinsteiger! Mit diesen Kits kann jeder mit geringem Aufwand attraktive Modelle realisieren. Bitte mehr davon!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Revell für die Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



MENG MT-004

## BMW HP4 RACE

Die BMW HP4 Race – ein 1000ccm Vierzylinder-Motorrad – wurde 2017 in einer auf 750 Maschinen limitierten Stückzahl als reine Rennmaschine, ohne Strassenzulassung, auf den Markt gebracht; sie hat daher weder Beleuchtung, Spiegel, Kennzeichenhalter oder Blinker. Sie ist das erste Voll-Carbon-Motorrad der Welt und alle Maschinen wurden in Berlin von Hand gefertigt. Die Bausatzschachtel verspricht schon viel Bauvergnügen: farbliche Abbildungen des Motorrades und eine kurze Geschichte seitlich machen einen guten Eindruck. Dem Hinweis auf 520 gebaute Exemplare muss ich leider widersprechen – alle meine Quellen geben eine gebaute Stückzahl von 750 an.

Wie von MENG gewohnt, glänzt der vorliegende Bausatz durch eine Menge an Teilen auf insgesamt 15 Gussrahmen und eine Menge an lose liegenden Bauteilen, die alle hervorragend detailliert und gegossen sind. Der Klarsichtteil der Frontscheibe ist ein Gedicht! Jeder der



1:9



beiden vorderen Stoßdämpferholme ist in einem Stück gegossen und benötigt keine lästige Schleifarbeit wie bei den Bausätzen der Mitbewerber, die diese Holme zweigeteilt gießen. Unter der Bestellnummer MNG-SP5085 gibt es diese Holme auch in einer Metallausführung. Vervollständig wird der tolle Bausatz durch zwei Ätzeilplatinen, drei große Decalbögen – mit viel Carbonimitat – und die beiden BMW-Logos für den Tank als dreidimensionale Sticker. Die abgebildete Bauanleitung ist klar und unmissverständlich, die Farbangeben sind für die Farbpalletten von MENG/AK und Mr. Hobby.

**Kurz gesagt:** ein wirklich toller Bausatz; nicht ganz billig, aber sein Geld wert! Wegen der vielen Decals aber eher für geübte Modellbauer zu empfehlen.

GERALD WALDEN

Danke Glow28 für den Musterbausatz!

[www.glow28.de](http://www.glow28.de), [www.meng-model.com](http://www.meng-model.com)



# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

GLOW2B  
germany



1:35

ICM DS3515

## Battle of France, spring 1940 German combat vehicles

Eine clevere Marketingidee von ICM: Kombis mehrerer Kits eines Themas – angeboten zu einem Preis, der unter der Summe der Einzelpreise der Bausätze liegt. Die neueste Combo dieser Art ist DS3515 mit drei deutschen Kampffahrzeugen des Frankreichfeldzugs in einer Schachtel. Sehr bemerkenswert: dieses Mal hat ICM auch passende Figurensets beigelegt! Wir finden also in der Schachtel (unverändert, ohne Erweiterungen oder Anpassungen): #35583 (1e.gl.Einheit-Pkw Kfz.2 Light Radio Communication Car), #35102 (Sd.Kfz. 251/6 Armoured Command Vehicle) plus #35644 (German Command Vehicle Crew 1393-1942), und #35101 (Sd.Kfz. 251/1 Armoured Personnel Carrier). Und damit auch wirklich alle Fahrzeuge Fahrer haben und Leben in der Bude – Pardon, am Diorama – ist, finden sich noch die Sets #35639 (German Infantry 1939-1945) und #35638 (German Infantry Weapons & Equipment). Das ist ganz schön viel schönes Plastik, das hier in die Schachtel gestopft wird! Die Kits sind teilweise schon eine Weile auf dem Markt und vermutlich bekannt. Die Zusammenfassung ist einfach: gute Spritzgussqualität, viele schöne Details, gute Passgenauigkeit. ICM-typisch: teilweise filigrane Teile mit vergleichsweise großen Angüssen. Die Komplexität der Fahrzeuge erfordert stellenweise ein wenig Modellbauerfahrung und Geduld. Für weitere Informationen darf ich auf die Spotlights in früheren Ausgaben verweisen, zum Beispiel in Modell Panorama 2020/1 oder 2020/2. Nettes Detail am Rande und eine sehr gute Idee: die Bauanleitungen hat ICM in einer eigens dafür entworfenen, bedruckten Faltnappe gebündelt. So kann nichts verlorengehen!

Kurz gesagt: eine übervolle Schachtel mit sechs einzelnen, tollen Kits zu einem sehr moderaten Preis! Das ist ein unschlagbares Angebot.

RAINER TUNKOWITZCH

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Heller 80703

1:24

## Citroën C4 Fourgonnette 1928

GLOW2B  
germany

Die Firma Heller hat es sich zur schönen Tradition gemacht, ihre schon länger nicht mehr erhältlichen Modelle wieder aufzulegen. Viele Kits waren zu ihrem Erscheinungsdatum state of the art und können auch heute noch qualitativ mit vielen neueren Angeboten mithalten – so auch hier. Der Citroën ist gut detailliert: so finden wir zum Beispiel offen oder geschlossen darstellbare Türen, eine Motornachbildung, sowie einen komplett eingerichteten Innenraum. Auch die Glasteile sind klar und schlierenfrei, Gusshäute sucht man vergebens. Der Zusammenbau gestaltet sich problemlos. Einen Vorwurf kann ich aber den Heller-Machern nicht ersparen: es gibt – abgesehen von Nummertafeln – keinerlei Markierungen für den Außenbereich. Gerade die Waterman-Decals des ursprünglichen Modells waren sehr schön und haben dem Modell das richtige Zwanziger-Jahre-Flair gegeben. Sollte es Lizenzprobleme gegeben haben – ich kann mir vorstellen, dass es Firmen gegeben hätte, die entweder gar nicht mehr existieren oder die keine Probleme mit einer Lizenzvergabe gemacht hätten. Schade!

Kurz gesagt: sehr erfreulich, dass es dieses schöne Modell wieder gibt. Wegen der relativ geringen Teilezahl und des geradlinigen Zusammenbaus ist es auch für weniger erfahrene Modelleure absolut geeignet. Und: entsprechende Bemalungsschemen werden sich in Internet finden lassen.

REINHARDT POHL

Danke an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



ICM 35572 & CMK 3149

## Laffly V15T with Hotchkiss MG & Laffly V15T Wheels

Nach dem ausführlichen Baubericht zum „Urmodell“ (Nr. 35570) im Modell Panorama 2022/2 bleiben mir anhand der neuen, erweiterten Auflage dieses gelungenen Kits eigentlich nur mehr ergänzende Anmerkungen: Es handelt sich hier um die gleichen Bauteile (sieben graue Spritzlinge, ein transparenter und die vier Vinylnreifen), die gleiche professionelle 20-seitige Bauanleitung mit ihren Farbrisszeichnungen für zwei einheitlich grüne französische Markierungsoptionen und das identische Decalblatt. Jetzt kommen noch ein weiterer kleiner Gussrahmen mit den Teilen für das MG (in zwei Ausführungen, samt Lafettierung und Munition) und ein entsprechendes Beiblatt dazu – alles wie gewohnt fein detailliert. Ätzteile fehlen nicht wirklich, wenigstens Detailfetschlein auch hier sicherlich Potential finden werden. Schade, dass das Verdeck wieder nur geöffnet darstellbar ist – aber da dieses Fahrzeug Basis einer Vielzahl weiterer Varianten bzw. Umbauten war (zum Teil sogar überpanzert), hat ICM also hoffentlich noch einiges in die Pipeline – zumindest die dreiachsige Version S15T wäre sehr interessant!



1:35

In Anbetracht der grundsätzlichen Kontroverse in Modellbauerkreisen zwischen „Vinylisten“ und „Resinisten“ hat sich CMK letzterer erarmt und liefert ein Räderset für den Laffly. Dieses enthält neben den vier Stützrollen je zwei rechte und linke Straßenträger mit aufgeprägter Beschriftung und abgeflachten Auflagenflächen (Vorsicht: ICM weist bei seinen Vinylnreifen nur indirekt auf die korrekte Laufrichtung hin!). Natürlich kommen die Einheiten in Resin, vor allem im Reifenprofil, wo die Angüsse optimal platziert sind, noch ein bisschen besser rüber. Als zwingende Notwendigkeit erachte ich dieses Set aber nicht, es ist eher eine Geschmacksache – ICM braucht sich hier wirklich nicht zu verstecken!

Kurz gesagt: ICM liefert hier erstmals in Spritzguss ein stimmiges Abbild dieses wichtigen französischen Armeefahrzeugs und die Resinräder von CMK sind die perfekte Ergänzung für den Detailfreik!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an ICM und CMK für die Besprechungs muster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



ICM 72473

## Type G4 Partisanenwagen with MG 34

ICM erweitert das Angebot der G4-Reihe mit dem sogenannten „Partisanenwagen“. Bei der ersten Auflage 2015 war die Begeisterung groß: hervorragende Passung und Detailvielfalt vom Feinsten. Und ich wurde auch diesmal nicht enttäuscht. In der, mit einem sehr ansprechenden Titelbild versehenen Stülpschachtel befinden sich auf vier grauen und einem Klar-sichtrahmen 109 Bauteile in gewohnt ausgezeichneter Qualität – feine Details wohin das Auge blickt! Auch die Innenseiten der Türen lassen keine Wünsche offen. Der Spritzling „F“ enthält die neuen Teile: zwei MG 34 mit Halterungen. Interessant ist der Aufbau der MGs mit Trommelmagazinen und nach unten ausgerichteten Hülsenabläufen. Ebenso erfreulich sind flexible Kunststoffreifen und die Metallachsen. Die Klarsichtteile, in einem separaten Beutel verpackt, sind gut gespritzt, nur einen Hauch zu dick, weswegen die Durchsicht nicht ganz

klar gelungen ist. Die ange deuteten Steben sind sehr filigran; ich rate daher zu den bereits erhältlichen Abdeckmasken. Die ICM-übliche Bauanleitung ist übersichtlich und sollte nach 51 Schritten zu einem fertigen Modell führen. Die vorgeschlagenen Farben beziehen auf Revell und Tamiya. Die Farbgebung der Lackier vorschläge ist meiner Meinung nach etwas langweilig; ich bin sicher, es gab etliche Ausführungen mit interessanteren Farbschemen! Aber wo viel Licht ist, gibt es auch ein wenig Schatten. Leider liegen dem Bausatz keine Decals bei, also entweder in der eigenen Decal-kiste stöbern oder nach Vorbildern suchen und beim Händler des Vertrauens bestellen.

**Kurz gesagt:** die Wiederauflage mit dieser Qualität ist ein Bausatz, den man haben muss! Das Ganze hat noch dazu ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis!

RAIMUND EPLER

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Trumpeter 00225

1:35

## Wehrmachtslokomotive V188

Eine der unter der Baureihenbezeichnung D 311 für das 80 cm-Eisenbahngeschütz „Dora“ im Jahre 1941 bzw. 1942 in acht Fahrzeughälfen gebauten dieselelektrischen Lokomotiven wurde nun von Trumpeter als Wehrmachtslokomotive V188 an die Modellbauer ausgeliefert. Und hier liegt auch die größte Problematik dieses sehr schönen Modells, denn die Bezeichnung „V188“ bekamen die Lokomotiven erst 1948 bei der Deutschen Bundesbahn. Außerdem erhielten sie auch erst im Jahr 1948 die beiden Dachaufbauten zur besseren Belüftung und es wurden die bisher an der Vorder- und Rückseite befindlichen Steckdosen entfernt. Schade finde ich, dass Trumpeter dem Fahrzeug keine Motornachbildung mitgegeben hat, da durch die Fenster das Innere doch gut einsehbar ist.

Die Schachtel enthält 28 Gussrahmen (26 sandfarbene, zwei transparente), dazu zwei Gehäuse, acht Teile für den Bahndamm sowie zwei Spritzlinge für Schienen und Schwellen – zusammen über 700 Bauteile. Dazu zwei Atzplattinen, ein Bogen mit Masken für die Fenster innen und außen, einer mit Decals (die teilweise aber aus dem Land der Fantasie stammen) und ein sehr übersichtlicher Bauplan, der in 41 Schritten zum fertigen Modell führt, das auf einem beiliegenden doppelseitigen Bogen mit Bemalungsvorschlägen im Farbdruck dargestellt ist.

**Kurz gesagt:** ein schöner Bausatz, aber um eine originalgetreue D 311 zu bekommen, muss man doch einige Umbauten vornehmen. Als Ersatz für die beiliegenden Decals würde ich auf jene der Firma Peddinghaus zurückgreifen.

MICHAEL FAUSTKA

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsexemplar!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



Trumpeter 02356

1:35

## Soviet Aerosan KM-4



Überraschend klein präsentiert sich der vorliegende Stülpkarton, und auch sein Inhalt vermag vielleicht auf den ersten Blick zu enttäuschen: gerade mal knapp über 40 Bauteile auf zwei relativ kleinen hellgrauen Spritzlingen, dazu einer mit den Klarsichtteilen für Fenster und Scheinwerfer sowie – geschickt extra verpackt und gegen Verzug geschützt – Rumpfschale und -dach. Ätzteile sind keine nötig, und das winzige Decal beschränkt sich auf die Armaturen. Diese Einfachheit ist aber weniger Trumpeter geschuldet als vielmehr der primitiven Bauweise dieser 1937 nur in kleiner Serie gefertigten und hauptsächlich im Winterkrieg 1939/40 eingesetzten Motorschlitten. Der Innenraum ist spartanisch ausgestattet (vier einfache Holzsitze, eine Kiste, Instrumentenbrett mit Lenkrad – fertig!). Der Motor ist – im Gegensatz zu anderen Aerosan – völlig verkleidet bzw. verbaut und daher auch nicht dargestellt. Beide Türen (bei denen allerdings je drei Auswerfermarken zu verschleifen sind) sind offen darstellbar, die Auswerfermarken, mit denen der Innenraum übersät ist, sind im Dachteil leicht zu verschleifen, am Boden bleiben sie beim fertigen Modell größtenteils unsichtbar. Durch den Zusammenbau in sechs einfachen Schritten führt eine achtschrittige Bauanleitung, ein Falblatt mit fünf Farbrisszeichnungen eines komplett weißen Fahrzeugs ohne jegliche Markierungen samt Angaben für die fünf üblichen Farbenhersteller liegt bei. Erwähnen möchte ich nur noch, dass mir die seitlichen Schiträger samt ihren Federbeinen im Vergleich zur Boxart (die dem einzigen mir bekannten Foto folgt) und zu Originalzeichnungen viel zu dick erscheinen – hier hat es sich Trumpeter nun doch etwas zu leicht gemacht!

**Kurz gesagt:** ein im Original wie auch im Modell einfach gehaltenes Fahrzeug, mit dem sich auch Einsteiger ihre Erfolgserlebnisse schaffen können – wenngleich mir der Kaufpreis des Kits dafür doch etwas überhöht erscheint.

WALTER FUCZEK

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsexemplar!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



Roden 817



1:35

## V8-G81A Special (1938)



ICM 35720

1:35

Die ukrainische Firma Roden bringt mit der Artikelnummer 817 ein interessantes Stabsfahrzeug der deutschen Wehrmacht auf den Markt – den Ford V8 G81A aus dem Jahr 1938. Aus Lizenzgründen wird die Bezeichnung „Ford“ allerdings nicht am Karton verwendet, sondern das Fahrzeug als „Personenkraftwagen“ bezeichnet. Diese Privatfahrzeuge wurden bei Kriegsbeginn vom Militär eingezogen, aufgrund der eingeschränkten Geländegängigkeit wurden sie aber hauptsächlich im Hinterland oder in der Heimat bei Polizeieinheiten verwendet.

Wie von Roden gewohnt, ist der Bausatz detailliert mit Motornachbildung wiedergegeben, und die Türen, Motorhaube und Kofferdeckel lassen sich öffnen oder geschlossen darstellen. Die Gussqualität ist hervorragend, einzig die vielen und klöbigen Angüsse der Gießrahmen sind ärgerlich und erfordern Fingerspitzengefühl beim Abtrennen der oft feinen Teile. Für mich ist der einzig wirkliche Minuspunkt die Längsteilung der Karosserieform – das bedeutet viel Schleifarbeit! Beim vorliegenden Ford hätte man zumindest das Rollschildebald als separaten Teil anfertigen können, um eine Trennnaht zu vermeiden.

**Kurz gesagt:** ein interessantes Fahrzeug und das Preis-/Leistungsverhältnis des Bausatzes passt.

GERALD WALDEN

Dank an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



## Brewster Body Shield US Infantry

Der Erfindungsreichtum zum Schutz der Soldaten des Ersten Weltkriegs war schier unendlich! ICM nimmt sich dieser Schutzbekleidung in Form von Metallpanzerungen an, es gibt einen Gussrahmen mit vier neu gestalteten Amerikanern, den bekannten Spritzling für die Ausrüstungsgegenstände und Waffen und einen neuen für die besagte Panzerung. Die Figuren überzeugen wiederum durch stimmige Posen und sehr schöne Gesichtszüge und haben auch gleich die Bänder für die Kopfpanzerung mitmodelliert! Ebenso sind die Riemen für die Brustpanzerungen auf den Uniformen vorhanden. Eine wie gewohnt übersichtliche Bauanleitung in Farbe, sowie Bemalungshinweise für Farben von ICM, Revell und Tamiya ergänzen den tollen Eindruck dieses außergewöhnlichen Figurensatzes!

**Kurz gesagt:** ICM ist immer wieder für Ausgefallenes gut – Bravo!

ROBERT TRUNETZ

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03337



1:35

## Unimog 2t milgl

Heuer hat Revell den vorliegenden Bausatz des militärischen 2t Unimog – Abkürzung für „UNIVERSALMOTORGerät“ – bereits zum vierten Mal auf dem Markt gebracht. Durch diese „unendliche Geschichte“ der Formenausschlachtung hat die Qualität schon sehr gelitten. Die Konturen sind bereits etwas verwachsen, haben viel Fischhaut und fast jeder Teil muss nachgearbeitet werden. Der Bausatz besteht aus 190 Teilen auf vier Spritzlingen, einem Spritzling mit Klarsichtteilen, der Karosserie und fünf Gummireifen. Wie bereits bei der ersten Version aus 1995 ist die Bauanleitung schwarz/weiß gehalten – leider nicht up to date, denn bei der Bemalung wäre für Neueinsteiger eine farbige Abbildung sicherlich sehr hilfreich. Das einzig wirklich Neue an dem Bausatz sind der Überkarton und der beiliegende Decalbogen, mit dem man vier Versionen umsetzen kann – zwei Versionen der deutschen Bundeswehr, eine belgische und eine Version der ISAF in Afghanistan.

**Kurz gesagt:** keine wirkliche Neuheit, trotzdem ein günstiger Bausatz eines interessanten Fahrzeugs und auch für Einsteiger sehr empfehlenswert!

GERALD WALDEN

Vielen Dank an Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Zvezda 3623



1:35

## TBMP T-15 „Armaty“ w/ „Ataka“ AT missiles

Vor drei Jahren brachte Zvezda den ersten T-15 als „Russian Heavy Infantry Vehicle“ auf den Markt, nun folgt die nächste Version mit verändertem Turm und Bewaffnung.

Der Bausatz wurde damals im Modell Panorama 2019/2 besprochen. Er basiert auf dem Bausatz des T-14; neu war die signifikante Oberwanne und nun kommt auch noch der neue Gefechtsraum dazu. Dieser besteht aus mehreren Teilen, wo man besonders bei den Seitenteilen auf richtiges Ausrichten achten wird müssen. Die restliche Turmverkleidung (Extrapanzerung), Kanone, Kommandantenluke und MG stellen keinerlei Problem dar, und die Detaillierung ist wie gewohnt sehr gut! Die beiden Ataka-Raketenrohre sind in Halbschalenbauweise gegossen. Auch hier gilt: genau anpassen und verkleben, damit nachher nicht zuviel Schleifarbeit notwendig wird. Der Decalbogen ist vom Vorgängermodell übernommen worden; farbige Profile für ein Parade- und ein Einsatzfahrzeug mit Farbangaben für Produkte von Zvezda und Tamiya liegen bei!

**Kurz gesagt:** Diese T-15-Variante war schon überfällig! Fein, dass Zvezda diese nun in bekannter Qualität herausgebracht hat!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Trumpeter 09590



1:35

## Soviet T-100 Heavy Tank

GLOW2B

Mit dem T-100 beschert uns Trumpeter einen weiteren Prototyp eines schweren sowjetischen Panzers. Dieser wurde fast zeitgleich mit dem SMK-Panzer entwickelt und ebenfalls im finisch-sowjetischen Krieg erprobt. Wie dem SMK war auch diesem Panzer kein großer Erfolg beschieden und er wurde zu einem Selbstfahrgeschütz umgebaut (SU-100Y – siehe Modell Panorama 2022/1). In der Schachtel befinden sich 490 Teile aus Plastik und eine Ätzteilplatte. Von den Ätzteilen muss man lediglich fünf Stück verbauen und das sollte auch einem weniger geübten Modellbauer keine Schwierigkeiten bereiten – wie an sich der gesamte Bausatz auch für Anfänger bzw. Einsteiger kein Problem darstellen sollte. Ein Großteil der 490 Teile, nämlich 216 (je 108 für eine Seite) entfallen auf die Einzelgliederkette. Weitere 64 Bauteile braucht man, um die Laufträder herzustellen. Hier ist beim Zusammenbau und Anbringen an der Wanne ein wenig Vorsicht geboten, da es zwei Typen von Laufträgern gibt. Die Arbeit an Kette und Laufträgern ist nicht besonders schwierig, aber sehr langwierig. Nach getaner Arbeit wird man dafür mit einer sehr schönen Kette belohnt. Fischhäute und Versatz habe ich bei meinem Modell keine gefunden. Auswerfermarken sind wohl vorhanden, jedoch sind sie nach dem Zusammenbau des Modells nicht mehr zu sehen.

Kurz gesagt: ein Modell, das auch für Modellbauanfänger geeignet ist und das Freunde sowjetischer Kettenfahrzeuge jubeln lässt!

JOSEF\_PEPSCH MUSKA

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



Heller 30321

## Pz.Kpfw. III Ausf. J/L/M

Schon wieder kann man einen alten Verlinde-Panzer III (1:15) in das Sammelregal stellen, denn auch dieser deutsche Standardpanzer ist nun zweifach als Neuheit erschienen! Glow2B/Heller hat dafür wieder mit der Firma Trumpeter kooperiert.

Diesmal sind es über 1500 Teile, die für drei mögliche Versionen verbaut werden können. Dazu gibt es auch zwei separate Bauanleitungen, einmal für die beiden J/L-Versionen und dann für die M-Version. Die großen Unterschiede der M-Version wären das Weglassen der Notausstiegsluken in der Wanne, die ausschließlich verwendete 5cm KwK/L60, der Wegfall der seitlichen Beobachtungsschlitze am Turm, die neue Auspuffanlage und die verwendeten Seiten-/Turmschürzen. Für die Versionen L und M gibt es auch ein eigenes Wannenteil, da das Heck anders als bei der Version J gestaltet ist!

Bei den J/L-Versionen kann man zwischen der kurzen KwK/L42-Kanone (diese liegt als reines Metallrohr bei) oder auch schon der längeren L60er wählen. Bei den Rädern und den Ketten hatte man es leicht, denn diese Spritzlinge sind identisch mit jenen des Sturmgeschütz-Bausatzes (Beweglichkeit durch Polycaps, Reifen separat in schwarzer Farbe gegossen). Die beiliegenden Seitenschürzen sind wieder aus einer Art Kunststoff gefertigt, der einerseits stabil genug ist, andererseits aber auch verbogen werden kann, um realistische Kampfszenen zu gestalten. Die Turmschürzen hingegen sind bereits richtig gebogene Plastikteile.

Danke an Glow2B/Heller für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)

GLOW2B



1:16

Auch beim Panzer III gibt es keine Inneneinrichtung mit Ausnahme von Rohrwerk, Rückholzylinder und Verschlussblock, damit man bei geöffneter Luke nicht ganz ins Leere sieht. Zwei wunderschön gedrehte Metallselle liegen auch bei, es müssen hier nur noch die Schlepplösen aus Plastik angeklebt werden. Alle Werkzeuge und Halterungen sind ebenso vorhanden, wie Ätzteile für die diversen Lüftergitter.

Mit den hervorragend gedruckten Decals kann man den Panzer III im Russlandfeldzug bis zur Schlacht um Kursk, sowie in Tunesien 1943 darstellen. Dafür gibt es jede Menge Verbandsabzeichen und Turmnummern, und alles wird durch ein sehr schönes, buntes Bemalungsblatt visualisiert. Die Farbangaben beziehen sich auf Gunze, Vallejo, Modelmaster, Tamiya und Humbrol/Heller – sehr ansprechend!

Kurz gesagt: auch dieser Bausatz ist wieder eine Wucht und die Möglichkeit aus drei Versionen zu wählen ist genial!

ROBERT TRUNETZ



Zvezda 3577



1:35

## Russian Airborne Fighting Vehicle BMD-2

Vor ein paar Jahren habe ich diesen Bausatz noch in der alten Schachtelversion erstanden – bei der vorliegenden Neuauflage ist alles gleich, nur die Schachtel wurde neu gestaltet! Spritzlinge, Klarsichtteile, Bauanleitung, Decals sind unverändert in der neuen Box, wobei dies nicht als negativ zu bewerten ist – der Bausatz ist immer noch solide, kann out-of-the-box gebaut werden, hat aber bei den Ketten Verbesserungsbedarf (eher einfach gehaltene Vinylketten ... das ist heutzutage nicht mehr der letzte Schrei!). Die Decals sind sauber gedruckt – um welche Einsatzvarianten es sich dabei handelt, bleibt dem Großteil der Modellbauer aber leider verschlossen, da diese Varianten nur in russischer Sprache beschrieben werden (bei der restlichen Bauanleitung gibt es sehr wohl englische „Untertitel“).

Kurz gesagt: eine willkommene Wiederauflage mit sehr gutem Preis-/Leistungsverhältnis!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



## VERANSTALTUNGSKALENDER 2022

Ein Hinweis an unsere Leser: wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Aufgrund der sich stetig ändernden Pandemiesituation scheint es sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

### AIRPOWER22

2. - 3. September 2022  
Fliegerhorst Hinterstoisser, 8740 Zellweg, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://www.airpower.gv.at/>

### IPMS Modellbauausstellung in Berlin-Gatow

3. - 4. September 2022  
Am Flugplatz Gatow 133, 13049 Berlin, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://ipmsdeutschland.de/wordpress/event/?p=m-modellbauausstellung-in-berlin-gatow>

### CRNA KRALJICA 2022 („Die Schwarze Königin“) 17th Zagreb Scale Model Cup

10. September 2022  
Kajzerica Elementary School, Žarka Dolinara 9, 10020 Zagreb, **KROATIEN**  
Info: <https://crna-kraljica.com/?lang=en>

### GRAZER HERBSTMESSE 2022

Die Welt im Modell, Sonderausstellung Modellbau  
29. September - 3. Oktober 2022  
Messe Graz, Messeplatz 1, 8010 Graz, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://mcg.at/events/grazerherbstmesse>

### 20. BASLER MODELLBAUTAGE

1. - 2. Oktober 2022  
KUSPD Münchenstein  
Loogstraße 2, 4142 Münchenstein, **SCHWEIZ**  
Info: <https://www.facebook.com/BaslerModellbautage>

### PLASTIC & STEEL 2022

1. - 2. Oktober 2022  
Beilkehofer Hall, Bellefstrasse 99  
1790 Afligem, **BELGIEN**  
Info: <https://www.plasticandsteel.be>

### NITRA MODEL 2022

15. Oktober 2022  
Dolnočermánska 105, 94901 Nitra, **SLOWAKEI**  
Info: <https://www.mikozbor.sk/index.php/sk>

### EURO MODEL 2022

15. - 16. Oktober 2022  
Messegelände Rieder Messe, Hallen 17 & 18, Brucknerstraße 39  
4910 Ried im Innkreis, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://www.mbf-ried.at/ausstellung>

### MODELLBAUMESSE WIEN

26. - 30. Oktober 2022  
Messe Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://modellbau.at>

### MODELL EXPO 2022

Veranstaltung des Modell Hobby Club Du Sud Sanem  
12. - 13. November 2022  
Soleuvre-Grand Duché du Luxembourg, 4985 Sassenheim, **LUXEMBURG**  
Info: <https://www.facebook.com/Model-Hobby-Club-Du-Sud-Sanem-732180270244154/timeline>

### SCALE MODEL WORLD TELFORD 2022

Veranstaltung der IPMS UK  
12. - 13. November 2022  
The International Centre  
Telford, Shropshire TF3 4JH, **UNITED KINGDOM**  
Info: <https://ipmsuk.org/calendar/scale-modelworld-2022>

## IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2022

Aufgrund der aktuellen Situation empfehlen wir, vor den Treffen bzw. Tauschbörsen auf unserer Homepage nachzusehen, ob diese auch tatsächlich stattfinden können.

### WIEN & NIEDERÖSTERREICH:

Gasthaus „Servus Grud Dich“ 1110 Wien, Geiselbergstraße 38-42, jeweils donnerstags ab 19:00  
Termine: 8. September 2022, 6. Oktober 2022, 3. November 2022, 1. Dezember 2022  
Kontakt: Andreas Bdinka, [wien@ipms.at](mailto:wien@ipms.at)

### Tauschbörsen Wien 2022: Terminverschiebung von 11. September 2022 auf 18. September (aus organisatorischen Gründen), 20. November 2022

1030 Wien, Steingasse 25, Veranstaltungszentrum im Innenhof des Wohnhauses, jeweils sonntags von 08:30 bis 12:00  
Nur von Privat an Privat, kein gewerbsmäßiger Handel/Tische und Eintritt frei. Keine RC-Modelle, Eisenbahnen und Blechspielzeug.

### KÄRNTEN:

Café Kamot (nicht der alte jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, donnerstags ab 18:00 Uhr.  
Termine: 8. September 2022, 13. Oktober 2022, 10. November 2022, 1. Dezember 2022  
Kontakt: Franz Brunner, [kaernten@ipms.at](mailto:kaernten@ipms.at)

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)  
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)  
ZVR Znr 34506994  
A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

### MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18  
Jutta Epler, A-1110 Wien, Gettschakstraße 1/22  
Josef Muzka, A-1140 Wien, Hägelgasse 2/2/6  
Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2  
Robert Trunetz, A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

### REDAKTION:

Rainer Selisko: Chefredaktion, Spotlight, [rs@ipms.at](mailto:rs@ipms.at)  
Roman Schivhart: Luftfahrt, [roman.schivhart@ipms.at](mailto:roman.schivhart@ipms.at)

Peter Havel: Figuren, [hape@ipms.at](mailto:hape@ipms.at)

Rene Hieronymus: Schifffahrt, [rene.hieronymus@sons.be](mailto:rene.hieronymus@sons.be)

Reinhold Pohl: Tipps & Tricks, [rpohl@jchelb.at](mailto:rpohl@jchelb.at)

Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine, [andreas.bdinka@thello.at](mailto:andreas.bdinka@thello.at)

Wolfgang Meindl: Zufahrtzeuge, [wolfgang\\_meindl@hotmail.com](mailto:wolfgang_meindl@hotmail.com)

Josef „Pesch“ Muzka, Rainer Junkowitsch: Militärfahrzeuge,

[josefmuzka@thello.at](mailto:josefmuzka@thello.at), [trunk@aan.at](mailto:trunk@aan.at)

**ABONNEMENT:** Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

**ABO-SERVICE:** Robert Trunetz, [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

**VERLAGSLEITUNG:** Rainer Selisko: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**ANZEIGENLEITUNG:** Roland Desrer: [werbung@ipms.at](mailto:werbung@ipms.at)

**HERSTELLUNG:** Grafik & Layout: Christian Jald

**DRUCK:** Riedel Druck GmbH, Buchfeldstraße 60-62, 2214 Auenhof

**VERTIEBER IN DEUTSCHLAND:** PressUp GmbH, Hamburg

**COPYRIGHT:** Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Au-

toren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einreichung von Beiträgen wird der IPMS\* AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorläufiger Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

**OFFENLEGUNG:** Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS\* AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Österreich als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS\* AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

© IPMS Austria, 2022



# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

## Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN  
BEQUEM PER POST INS HAUS  
UNKOMPLIZIERT UND  
OHNE VERPFLICHTUNGEN  
... und das Ganze ist noch besonders günstig

### Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,- inkl. Zustellung in Österreich oder € 41,- innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der IPMS AUSTRIA, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft versäumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

### Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

<b>2017/4</b> Das Ende des Fluchs Airbus A320 Mein erster Alleinflug Tschechischer Eigenbau Die Feuerweh-Suite Leibniflon Körting Der Gonk	<b>2018/1</b> MGB Club Racer Cloppe Griechischer Hoplit Open House Lohner B-Zill Scarmell SV25 USS Alam	<b>2018/2</b> Die Schlichte von Ender Air Titanic Panzerabswagen P 204 F-4E/J Phantom Corvair R31-1 Tradewind Erstflug der Austrian Airlines Spotlight	<b>2018/3</b> A-Fighter KIT T.10 Die Schöne Aegards Grumman A-4E Intruder Sd. Kkz. 222 Spotlight im Vergleich GoWotelling 2018	<b>2018/4</b> San Giorgio MG 219FS MG 218 Char B1 bis Der midde Joe Ferrari 312/4 Spotlight
<b>2019/1</b> Maya-Präsident Ferrari 312 F 12, McLaren M23 Boeing 777-300 Austrian Airlines Aviatik DJ Junkers F 13 Unterwegs Spotlight	<b>2019/2</b> Alice im Wunderland TIE Bomber Mussohins letzte Adler Skyrider down! Schwalbenvariationen Pz.10th. VII „Lowe“ HMS Magnificent	<b>2019/3</b> Sir Winston Churchill Ferrari 156 Berlin 1939 Saab Waggens Skyrider down! GoMo 2019 Spotlight	<b>2019/4</b> Hawker Siddeley Harrier GR.3 Pz.10th. 3801. Aust. G. Scammell R 100 Berlin 1939 Teil 2 IPMS Austria in Moskau IPMS Austria in Amneville Spotlight	<b>2020/1</b> Der brave Soldat Schwed Ausserte II Sturmpanzer „Bison“ Snow Cruiser, Teil 1 Boeing 707-320 Austrian Airlines 50 Jahre IPMS AUSTRIA Hataka Hobby Farben
<b>2020/2</b> Snow Cruiser, Teil 2 Hoplit auf Stielwagen Pittius Turbo Porter PC-6 E-75 Jagdpanzer Kanone 128/LS5 50 Jahre IPMS AUSTRIA Modellbauers „Licht-Falter“ Spotlight	<b>2020/3</b> k.k. Landeschütze La Spargaria SU-122 MG-23MF Bell-Boeing MW-22B Osprey 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	<b>2020/4</b> Mc Cornall Mustangs, Teil 1 Douglas A-4 Skyhawk Sud Aviation Caravelle VI-R FV 214 Conqueror MK II 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight	<b>2021/1</b> MG-23M ASU-85 Mustangs, Teil 2 Griechisch-Ursprache Imperial Russian Garbcoat Korsets Interview: Einer von uns Spotlight	<b>2021/2</b> Mustangs, Teil 3 Corvette G6 Jagdpanzer Heimarbeit im Kleinen Ringkutschuppen HMS Isherstone Interview: Einer von uns
<b>2021/3</b> Lufthansa „Super Connie“ Messerschmitt Me 163 B Ford Mustang GT 4 Landesrechte USS Alligator Wenn die Postkassen blühen! Spotlight	<b>2021/4</b> Leaving Mes Eridy BMW 320i (E46) Roadster aus Holz 75 Jahre Blue Angels Junkers Ju 52/3m Sturmgeschütze II Spotlight	<b>2022/1</b> in SP Steps (K267 0) The Torpedo Roadboat & CSS Squib F-4EJ KAI Phantom II Bristol Beauflighter TEK Figuren zu einer Schuttkrippe IPMS Unterwegs Spotlight	<b>2022/2</b> Amen L-39C Domen G 1 Delphin 1924 US Navy Luffy K15T USS Chacota 1862 – „The Monitor“ Brenard AG 1910 und Feed Model T Interview Spotlight	<b>2022/3</b> Markkloberg 1813 Tynell P342 British Beasts Segelflug Schweizer Wehrmachtsschlepper (SWS) IPMS Unterwegs Spotlight

### Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:  
**IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien**  
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**Ja** ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und  
... bestelle hiermit das Bonus-ABO 2023 mit 5 Heften (2023/1 Bonus, 2023/2, 2023/3, 2023/4 und 2024/1)

- € 35,00 für ein Bonus-ABO 2023 (Zustelladresse Österreich)
- € 41,00 für ein Bonus-ABO 2023 (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2024/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-ABO 2024.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 6,- (bis Heft 2015/1) bzw. € 7,50 (ab Heft 2015/2) pro Exemplar zuzügl. Portospesen:

**Zahlung per Vorkasse.** Überweisung oder PayPal nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)



# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria

**NEU:** Resinbausätze 1:72 für geübte Modellbauer und Modellbauerinnen



## Piaggio P.149

Kleinserien-Resinbausatz mit Ätzteilen und Vacu-Kanzel von JFR-Team (ex Dujin), Decalbogen in professionellem Siebdruck und Abdeckmasken von IPMS Austria.



Nur für fortgeschrittene Modellbauer!



Nr. 01 062 € 39,00

## Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Erfolgreiches vierstieziges Sportflugzeug des österreichischen Herstellers. Seit 2018 sind 4 Stück DA40 NG beim Österreichischen Bundesheer als Trainer im Einsatz. Auch die Flugschulen der Lufthansa-Gruppe nutzen die DA40 zur Pilotenausbildung.

Kleinserien-Resinbausatz mit Klarsicht-Resin-Kanzel von Decarl, Decalbogen in professionellem Siebdruck und Abdeckmasken von IPMS Austria. Markierungen für 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, 4 Flugzeugen der deutschen und 3 Flugzeugen der schweizerischen Flugschule der LH-Gruppe.



Nur für fortgeschrittene Modellbauer!



Nr. 01 060 € 36,00

## wieder erhältlich!

### Umbausatz Saab 35 OE Draken Mk. II

Resinteile für Rumpffleck, Schubdüse, RWR, Bremsschirmbehälter, Aufhängungen für Sidewinder-Raketen. Rückenwulst. Ätzteile für Cockpit, Nachbrenner, Grenzschichtzäune. Für die Bausätze von Hasegawa und Revell.

Nr. 02 023b € 19,90

### Decal Bell 206 Demoteam Kleeblatt 1998

Decals für die Sonderlackierung des Hubschrauber-Demoteams „Kleeblatt“ vom Fliegerhorst Brumowski, Langenlebarn, 1998. Kennungen für 4 Maschinen des Teams. Profi-Siebdruck.

Nr. 03 008 € 6,30

### Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A

Zwölf Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.

Nr. 02 003 € 9,80

### Kabinenfenster für Short SC.7 Skyvan

Fenster Scheiben für Passagierkabine und Cockpitpüren aus Plexiglas, lasercut für genaue Passung.

Nr. 02 054 € 9,80

### Abdeckmasken für Skyvan

Selbstklebende Masken zum Abdecken aller Fenster (made by Eduard). Für den Bausatz von Airfix.

Nr. 02 047 € 5,90

### Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20)

Abdeckmasken für alle Fenster und lasercut geschnittene Plexi-Fenster Scheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.

Nr. 02 055 € 9,80

### Kabinenfenster für Nord Norlatas

Fenster Scheiben für alle Bullaugenfenster + 2 Bugfenster. Plexiglas lasercut. Für den Bausatz von Heller.

Nr. 02 058 € 9,80

### Ätzteilsatz Airliner Details

Antennen, Entwässerungen, Stauraohre, Schelbenwischer. Kleinteile für den Airliner-Modellbau, nicht typenspezifisch.

Nr. 02 048 € 6,30

### Decal Kokarden Österreich

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbaumaßstäben, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.

1:144  
1:72  
1:48  
1:32  
Nr. 03 045a € 9,80

### Decal Österreichische Luftstreitkräfte

Saab J-350E Draken mit Tragflächenmarkierungen in Leuchtfarbe, North American LT-6G Texan, Westland S-55 Whirlwind. Alle Kennungen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.

Nr. 03 018 € 10,90

### Umbausatz Northrop F-5E Tiger II

Resinteile für das Cockpit-Schleudersitz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpithaube. Ätzteile für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.

Nr. 02 038 € 12,90

### Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“

Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Wappen und zusätzlicher Ziffernsatz. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.

1:144 Nr. 03 028 € 9,80  
1:72 Nr. 03 029 € 12,90  
1:48 Nr. 03 030 € 13,90

### Decal Fiat CR.20 Österreich

Jagdflugzeug der österreichischen Luftwaffe, 1. Republik. Mit Kokarden oder „A“-Kennung. Professioneller Siebdruck.

Nr. 03 004 € 6,30

### Decal Fouga Magister Österreich

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.

Nr. 03 016 € 6,30

### Decal N.A. LT-6G Texan Österreich

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen. Professioneller Digitaldruck.

Nr. 03 017b € 9,80

### Decal Kampffpanzer Leopard 2A4

Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTs, PzBt10, 14, 33 und HSV. 16-seitige Anleitung mit Fotos und Farbrissen. Profi-Siebdruck.

1:35 Nr. 03 042 € 14,90  
1:87 Nr. 03 044 € 12,90  
1:87 Set Nr. 03 049 € 19,80

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) - Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel - Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis in Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)



# Paul Bors 1926 - 2022

Ein großartiger Mensch ist von uns gegangen!  
Paul Bors, geboren 27.12.1926, gestorben 26.06.2022



## Nachruf

Die österreichische IPMS-Gemeinde muss leider das Ableben ihres ältesten Mitglieds, unseres allseits beliebten Paul Bors, bekannt geben.

Wir trauern nicht nur um einen verdienten Mitarbeiter unseres Clubs, sondern auch um einen wahren Freund und Mentor und ein Vorbild, wie man es selten kennenlernen durfte!

Paul war Gründungsmitglied der IPMS Austria. Auf seine Mitgliedsnummer „4“ wies er immer wieder stolz hin, denn diese existierte immerhin seit Mai 1970! Seine Jahre in der IPMS waren geprägt durch liebevolle Hingabe, jahrzehntelange Unterstützung und Verantwortung – unter anderem im ScaleShop – und jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand. Seine Meinung und seine Ideen fanden bei uns immer Gehör, waren diese doch geprägt von Erfahrung und Teamgeist, und wurden von ihm nie von oben herab vorgetragen. Sein Charakter war sehr ausgeglichen, stets auf Augenhöhe bleibend, nie beleidigend oder verletzend, immer freundlich, höflich und nie aufdrängend!

Seine Modellbaukarriere begann er mit Modellen in 1:72. Von kleineren Ausflügen in 1:35 abgesehen, war es der Maßstab 1:144, der ihn ein Leben lang begleitete und der ihm großes Vergnügen bereitet! Hier war es vor allem der zivile Sektor, der von ihm reichlich bebaut wurde, aber auch viele militärische Modelle ergänzten seinen Modellbauschatz. Die Entwicklung der Fliegerei in Plastik darzustellen, war seine Leidenschaft. Wer jemals die enorme Schaffenskraft – auch in späten Jahren – miterleben durfte, war von diesem nie nachlassenden Schaffensdrang restlos begeistert. Dabei wurden alle seine Modelle

per Hand bemalt, und dies mit den ruhigen Händen und scharfen Augen eines 90-jährigen, wie man es nicht alle Tage zu sehen bekommt! Und wenn ihn etwas zu interessieren begann, konnte – wie in den letzten Jahren gezeigt – durchwegs auch anderes auf den Basteltisch kommen, wie die vielen Oldtimer im 1:24er-Maßstab bewiesen haben – auch hier alles tadellos in Handbemalung gefertigt!

Sorge machte er sich in den letzten Jahren, wer wohl sein modellbauerisches Werk übernehmen könnte; letztendlich wurde ein Großteil seiner Sammlung dankenswerterweise von einem feinen Museum in Olmütz übernommen und ist somit der Öffentlichkeit zugänglich. Weitere Kleinodien befinden sich nun auch im Besitz einiger Vereinsmitglieder und werden weiter den Weg in diverse Veranstaltungen finden. So lebt Paul in seinen Modellen weiter und bleibt unvergessen!

Paul, wir danken Dir für Deine gelebte Toleranz und Ausgeglichenheit! Danke für Deine „großväterlichen“ Lebensweisheiten – Du warst uns ein Vorbild in jeder Hinsicht!

Der Vorstand und die Mitglieder der IPMS Austria verabschieden sich von einem wahren Philantropen. Er bleibt für immer unser Paul!

Unser aller Mitgefühl gilt seiner Gattin Helga, Tochter Petra, Enkelin Marleen und Schwiegersohn Wolfgang!

Lieber Paul! Danke, dass ich mich zu Deinen Freunden zählen durfte,  
Robert Trunetz



# Heller

Distributed by  
**GLOW23**  
germany

## ZEIT FÜR EINE KREUZFAHRT IN 1:200



Scale: 1/200      622 Pieces



650 x 91 mm

3 x Decorations provided

**AVENIR**  
REF: 80625

**Heller Hobby GmbH**

Erlenbacher Str. 3 | 42477 Radevormwald | Germany

© www.heller.fr ✉ info@heller.fr ☎ +49 (0) 2195-92773-0 @ instagram.com/heller.fr 📘 facebook.com/heller.fr #legendarymodels